tag, den 11. Februar 1927.

uf!
u!
, immer
chgesetzt:
n
kal!
ich Ihnen
nderes biete
Nachf.
hofshotel)

Die große
Nacht-
Revue
Das große Ereignis
reitag bis Montag
ab 11 Uhr abends:
acht-Vorstellungen
1.
Die Unschuld
ohne Kleid
neRevue mit interessanten
Handlungen
uf der Bühne:
2.
le sieben
Schleier
indisches Liebesspiel,
durch seine eigenartigen
besprobleme bald das
spräch der feingeistigen
Kreise bilden wird
ARTEN im Vorverkauf
an der Kasse
reise der Plätze:
-, 1.50, 2,-, 2.50, 3.—
UHU
Hochstr. 1
Spezialist
für
renkungen
sonstige körperliche
egungsschwierigkeiten
t: Jeden Montag, Mittwoch
g, vorm. von 10-12 Uhr bei
Wirt Joh. Janzen
ilker Markt, Oststraße 4
ca. 300
ter
land
m. Preis
R. 327 an
Ztg.
Möbl. Zimmer
in ruhig. Hause in
der Nähe des Kai-
serplatzes sof. zu
vermieten.
Waldemarstr. 12,
2. Etg. links.

1. Blatt. Nr. 42. 25. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 12. Februar 1927.

Allgemeine Zeitung

General-Anzeiger / Amtliches Kreisblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen.

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis wöchentlich 50 Reichspfennig. — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig. — Reklamen 35 Reichspfennig.

Geschäftsstelle: Wildenbruchstr. 27 (beim Hauptpostamt.) Geöffnet täglich von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 262. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Vertrauen für Keudell.

Alle Mißtrauensanträge abgelehnt mit 217 : 161, beziehungsweise 218 : 163 Stimmen.

Der Fall Keudell trotzdem noch nicht erledigt.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Reichstag hat am Freitag wieder einmal so etwas wie einen großen Tag. Auf den Tribünen herrschte Ueberfüllung. Auch im Sitzungssaal war beinahe alles erschienen, ebenso wiesen die Regierungsbänke nur einige Lücken auf. Kurz, es war eine Besetzung, die man nur feststellen kann, wenn wirklich Dinge der Erledigung harren, denen man allgemein ein stärkeres Interesse entgegenzubringen pflegt, als den meist nur trockenen Beratungsstoff des Reichstages.

Um die Hauptsache vorwegzunehmen: Das Ereignis nahm den Verlauf, der seit Tagen schon vorauszusehen war.

Reichskanzler Dr. Marx wies alle gegen den Reichsinnenminister von Keudell gerichteten Angriffe zurück.

Das Zentrum nahm von seinen Ausführungen mit Genugtuung Kenntnis, und die Opposition mußte trotz ihres dreifachen Mißtrauens gegen Herrn von Keudell sich als die geschlagene Partei bekennen. Die Aussprache selbst, die sich um den Fall Keudell herum entwickelte, wurde mit der kommunistischen Interpellation durch den Abg. Torgler eröffnet, dem es nicht allzusehr darauf ankam, sachlich zu bleiben, sondern eine seiner sattsam bekannten Propagandareden gegen die Reaktion im Allgemeinen und im Besonderen vom Stapel zu lassen. Dann folgte sofort der Kanzler Dr. Marx, um in langsamer, ruhiger Weise das Haus von dem Ergebnis seiner Untersuchungsarbeit in Kenntnis zu setzen.

Man muß in der Tat staunen,
welche Fülle von Material hier gegen den Reichsinnenminister zusammengetragen worden ist,

wie intensiv sich seine Gegner mit ihm beschäftigt haben müssen, wie sie beinahe jeden seiner Schritte überwachten, alles mußte aus der Versenkung hervorgeholt werden, was sich nur gegen ihn ins Feld führen ließ. Nun, Herr Dr. Marx hatte die Mühe nicht gescheut, die Anklagen unter die Lupe zu nehmen und auf ihren sachlichen Inhalt zu prüfen. Dabei aber hat er von Fall zu Fall die Feststellung machen müssen, daß alle „Fälle" von der Opposition maßlos aufgebauscht worden sind. Außerordentlich sympathisch berührt es, daß er sich in die damalige Situation Keudells hineinzuversetzen vermochte, der, abgeschnitten von der Außenwelt, in unmittelbarer Nähe der polnischen Grenze, nichts unversucht ließ, um mit seiner vorgesetzten Behörde in Verbindung zu treten, gleichzeitig aber von seinem Kreis die Schrecken des drohenden Bürgerkrieges abzuwenden. Und sachlich arbeitet Herr Marx alle Momente heraus, die die gegen ihn vorgebrachten Klagen widerlegten. Wie zum Beispiel seine angeblich eigenmächtigen Handlungen während des Kapp-putsches. Keudell, und das verdient besonders unterstrichen zu werden, schickte damals den stellvertretenden Landrat Finkenstein nach Frankfurt (Oder), um sich Anweisungen geben zu lassen, die dann dahin lauteten, den Anordnungen der militärischen Behörde Folge zu leisten. Auch das Verhalten Keudells während des Küstriner Putsches erscheint nach den Ausführungen von Dr. Marx in einem anderen Lichte, ebenso seine Zusammenarbeit mit der „Olympia", die sich jetzt als der unpolitische „Jungdeutschland"-Bund entpuppte.

Schließlich versäumte Herr Marx nicht, Herrn v. Keudell über die ihm sichtlich unangenehme Situation, sich gegen die zahlreichen kleinlichen Angriffe vom Kanzler verteidigen zu lassen, mit der Feststellung dem Plenum gegenüber hinwegzuweisen, daß er die Ueberzeugung habe,

in Herrn v. Keudell einen treuen Helfer gefunden zu haben.

Ein paar Sätze Keudells, daß er alles tun werde, um ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten zu gewährleisten und daß er die ihm auferlegte besondere Pflicht, für den Schutz der Verfassung zu sorgen, erfüllen werde, gab im Zentrum das Stichwort, sofort

Herrn v. Guerard vorzuschicken und den am 5. Febr. gemachten Vorbehalt zurückzuziehen.

Damit war dann der erste Akt erledigt. Nunmehr marschierte die Opposition auf mit Herrn Landsberg von der Sozialdemokratie an der Spitze, der über das, was er vor einigen Tagen dem Haus als Sensation aufgetischt hatte, nicht mehr hinauskam. Inzwischen hatten sich auch die Demokraten entschlossen, mit einem besonderen Mißtrauensantrag gegen Keudell auf der Bildfläche zu erscheinen und gleichzeitig dem Kanzler auseinanderzusetzen, daß ihre Bedenken durch seine Erklärung nicht zerstreut worden seien. Herr v. Richthofen besorgte das dann noch in recht ausführlicher Weise, so daß man schließlich nach vier Uhr die Aussprache schließen und die Abstimmungen vornehmen konnte.

Der demokratische Antrag ging zuerst über die Bühne. Er sah 217 Stimmen gegen sich und konnte nur 161 Stimmen auf sich vereinigen. Herr Dr. Wirth vom Zentrum befand sich auch diesmal wieder in der Opposition. Mit fast demselben Stimmenverhältnis wurde in gemeinsamer Abstimmung der kommunistische und sozialdemokratische Antrag abgelehnt, mit 218 gegen 163 Stimmen.

Damit war dann auch dieser Fall erledigt, der aber wohl

noch nicht als behoben anzusehen

ist, daß es sich die Oppositionsparteien nicht nehmen lassen werden, bei der Beratung über den Etat des Reichsinnenministeriums noch einmal mit den jetzt erhobenen Anschuldigungen aufzuwarten.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses

Berlin, 11. Febr. (Drahtb.)

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist zum Donnerstag nächster Woche zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung zunächst die Wahl des Vorsitzenden steht, dessen Posten durch die Ernennung des Abg. Hertz (Dntl.) zum Reichsinnenminister und Vizekanzler frei geworden ist. Weiter steht auf der Tagesordnung eine Aussprache über die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Ausbau der Abteilung für das Handwerk.

// Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtb.)

Wie wir schon mitgeteilt haben, besteht in der neuen Regierungskoalition durchaus nicht die Absicht, neue parlamentarische Staatssekretäre zu schaffen, da hiermit in den früheren Jahren nicht die besten Erfahrungen gemacht worden sind. Möglicherweise wird aber im Reichswirtschaftsministerium die Abteilung für das Handwerk, entsprechend ihrer Bedeutung, ausgebaut und mit einem Ministerialdirektor besetzt werden. Erwägungen darüber sind bereits im Gange, doch ist hierzu ausdrücklich festzustellen, daß für die Leitung dieser Abteilung nur ein unpolitischer Beamter in Frage kommt, der die erforderliche sachliche Eignung besitzt. (Aber natürlich wird am Ende dieser unpolitische Beamte derjenigen Partei angehören, der mit diesem neuen Ministerialdirektor ein Geschenk gemacht werden soll.)

Die letzte Auswirkung der Krise.

Marx verteidigt seinen Innenminister.

Eine bewegte Reichstagssitzung.

// Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtb.)

Auf der Tagesordnung der vom Präsidenten Löbe um ½2 Uhr eröffneten Sitzung stand das kommunistische Mißtrauensvotum gegen den Innenminister v. Keudell und die kommunistische Interpellation wegen der Beherbergung der „Olympia" auf einem Gute des Herrn v. Keudell.

Abg. Torgler (Komm.)

begründete die kommunistischen Anträge. Der Reichskanzler habe sich mit Herrn v. Keudell solidarisch erklärt. Das Zentrum wolle den Innenminister nicht fallen lassen, gleichgültig wie das Ergebnis der Untersuchung sei. (Unruhe im Zentrum.) Herr v. Keudell habe auf seinem Gute „Olympia"-Leute beherbergt und an die jungen Leute wiederholt Ansprachen gerichtet, in denen er die Wiederaufrichtung der alten Hohenzollern-Monarchie als erstrebenswertes Ziel bezeichnet habe. Der Redner wiederholte dann die bereits mitgeteilten Anschuldigungen gegen den Minister.

Unter allgemeiner Spannung nahm dann

Reichskanzler Dr. Marx

das Wort. Er erklärte, daß er sich nicht darauf beschränken werde, die Interpellation zu beantworten, sondern daß er den Gesamtfall v. Keudell erörtern werde. „Ich habe", so erklärte der Reichskanzler, „bereits in einer der letzten Sitzungen erklärt, daß es im eigensten Interesse des Herrn v. Keudell liege, daß die gegen ihn erhobenen Vorwürfe sofort nachgeprüft werden. Ich habe die Untersuchung in die Hand genommen und beschleunigt. Heute bin ich in der Lage, die nötigen Auskünfte zu geben.

Die Untersuchung war streng objektiv, sachlich und leidenschaftslos.

(Lachen links). Alles Material aus Akten und Mitteilungen aus der Oeffentlichkeit sind geprüft worden, sodaß ich mir ein zuverlässiges und objektives Urteil bilden konnte."

Der Kanzler geht zunächst auf die Vorwürfe wegen des Verhaltens des Reichsinnenministers als

Landrat von Königsberg in der Neumark

in den Tagen des Kapp-Putsches ein: „Keudell hat zugegeben, daß er im März 1920 die Bekanntmachungen des Militärbefehlshabers veröffentlicht hat. Die Veröffentlichungen geschahen auf ausdrückliche Anweisung des ständigen Stellvertreters des von seinem Amt abwesenden Regierungspräsidenten von Frankfurt/Oder. Königsberg in der Neumark ist ein kleines abgelegenes Landstädtchen. Irgend welche Nachrichten von der anderen Regierung seien dem Landratsamt nicht zugegangen. Infolgedessen konnten die Kundgebungen der alten rechtmäßigen Regierung in den ersten Tagen nicht nach Königsberg gelangen. Tägliche Telephonverbindung zwischen dem Landratsamt und Berlin oder Frankfurt an der Oder war auch während der nächsten Tage nicht zu erreichen. Deshalb war es auch nicht möglich, zuverlässige Nachrichten über das tatsächliche Schicksal der Regierung Bauer zu erhalten.

Das Landratsamt war während der Tage des Kapp-Putsches lediglich auf die Nachrichten der Militärbehörden angewiesen. Sobald die erste Nachricht von der Rückkehr der verfassungsmäßigen Regierung durch die Militärbehörde eintraf, am 18. März 1920, hat sie Keudell an die nachgeordneten Stellen umgehend weitergegeben und alle anders lautenden Bekanntmachungen sofort widerrufen.

Es muß festgestellt werden, daß nach der vorliegenden Rechtsprechung der Beamte in erster Linie zu gehorchen hat. Im Falle Keudell hat eine Anweisung der vorgesetzten Behörde vorgelegen, die befolgt werden mußte. Damals bestand der militärische Ausnahmezustand, sodaß die vollziehende Gewalt auf den Militärbefehlshaber übergegangen war. Auch danach war Herr v. Keudell verpflichtet, den Anordnungen des Militärbefehlshabers nachzukommen. Es war für ihn als Landrat die erste Pflicht, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Es war seine gegebene Pflicht, an der

Zäckericker Brücke

Gendarmen aufzustellen. Diese Maßnahme hat er getroffen, um ein Uebergreifen der Unruhen aus Eberswalde zu verhindern. Von der Einsetzung des Panzerwagens, die auf Anordnung des Kommandanten von Küstrin erfolgt ist, hat Herr v. Keudell erst später erfahren.

Herr v. Keudell gibt zu, mit dem Vertrauensmann des Landarbeiterverbandes zusammen gekommen zu sein, und hält es für möglich, daß er, allerdings auf militärische Anweisung den Vertrauensmann vor einer Propaganda zum

Generalstreik

gewarnt hat. Herr v. Keudell bestreitet, dem Oberbürgermeister v. Morin eine Strafe im Dienstaufsichtswege angedroht zu haben. Er hat weiter versichert, daß Zusammenkünfte, wie eine am Tage vor dem Kapp-Putsch im Schlosse des Grafen Finckenstein stattgefunden hat, nur dazu dienten, um Fragen zur Behebung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu besprechen.

Von einem bevorstehenden Putsch ist bei diesen Zusammenkünften nie gesprochen worden.

Herr v. Keudell ist dann in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Am 20. April 1920 hat er den Regierungspräsidenten um beschleunigte Untersuchung seines Verhaltens ersucht. Am 18. Mai, nachdem er gehört hatte, daß alle in Betracht kommenden Landräte gehört werden sollten, jedoch nur auf Antrag, hat er beim zuständigen Dezernenten schriftlichen Antrag gestellt, vor dem Untersuchungsausschuß gehört zu werden.

Eine Untersuchung oder ein Disziplinarverfahren ist jedoch niemals eingeleitet worden.

(Hört, hört, rechts). Herr v. Keudell ist in dieser Beziehung bis heute noch ohne jede Nachricht. (Lachen links). Am 22. Juli 1921 wurde Herr v. Keudell vom preußischen Innenminister im Einverständnis mit dem preußischen Finanzminister vorübergehend der Regierung Stettin zur Leitung eines Ausschusses zur Feststellung von Kriegsschäden überwiesen. (Erneutes Hört, hört, rechts). Er hat diese amtliche Tätigkeit nicht antreten können, weil er damals krank war. Er hat jedoch diese Berufung dahin auffassen müssen, daß ihn die preußische Staatsregierung wieder im aktiven Staatsdienst verwenden wollte. Diese Auffassung wird durch die Tatsache unterstützt, daß Herr v. Keudell im März 1922 zum

Regierungsrat in Arnsberg

ernannt werden sollte. Der vom preußischen Innen- und preußischen Finanzminister unterzeichnete Erlaß wurde aber nicht mehr abgesandt, da Herr v. Keudell inzwischen um seine Entlassung aus dem Staatsdienst gebeten hatte. Aus der Tatsache, daß die preußische Staatsregierung entgegen ihrer anderen Landräten gegenüber eingenommenen Haltung von einem Untersuchungsverfahren gegen v. Keudell abgesehen hat, und ihn wieder in den Staatsdienst aufnehmen wollte, muß der Schluß gezogen werden, daß auch die preußische Staatsregierung damals schon sein Verhalten nicht so beurteilt hat, daß sie eine neuerliche Berufung in den Staatsdienst für ausgeschlossen hielt.

Was den Küstriner Putsch

anbelangt, so steht fest, daß der jetzige Reichsinnenminister keinesfalls unmittelbar nach dem Putsch bei Oberst Gudovius für Buchrucker eingetreten ist. Erst einige Tage später war er bei Gudovius, und zwar nur zu dem Zwecke, ihm dafür zu danken, daß er durch seine Haltung den Kreis Königsberg vor schweren Unruhen bewahrt hat.

Herr v. Keudell hat den Küstriner Putsch stets aufs schärfste verurteilt".

Der Kanzler wendete sich dann der kommunistischen Interpellation zu: „Herr v. Keudell ist jahrelang von den verschiedensten Organisationen angegangen worden, er möge Mitglieder von ihnen für einige Zeit auf seinem Gute unterbringen. Er hat auch Kinder aus dem Ruhrrevier aufgenommen und jüdische Pfadfinder. (Hört, hört, Heiterkeit rechts). Der Verband „Olympia" ist Herrn v. Keudell nur aus der Presse bekannt. Im übrigen ist die Olympia erst am 12. Mai 1926 verboten worden. Im Jahre 1926 war der Jungdeutschlandbund auf dem Gute untergebracht. Dieser unpolitische Verband hat in seiner Weise etwas mit der verbotenen „Olympia" zu tun. Militärische Ausbildungen haben nicht stattgefunden, auch keine militärischen Schießübungen. Schießsport wurde nur wenig getrieben. (Als der Kanzler von der Linken dauernd durch Lachen und anderen Kundgebungen unterbrochen wurde, rief er: „Ja, meine Herren, bei Ihnen ist das Urteil schon gesprochen. Ich betrachte Ihre Kundgebungen als eine Unverfrorenheit ersten Ranges. Ich weiß meine Pflicht zu tun". Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien, Lärm bei den Kommunisten).

Bei dem Beschluß, der zu dem Abbruch der Beziehungen der Großgrundbesitzer zu dem

Mitglied des Jungdeutschen Ordens, v. Treskow,

geführt hat, hat Herr v. Keudell nicht mitgewirkt. Die Beziehungen zu Treskow sind deshalb abgebrochen worden weil dieser vertrauliche Dinge verraten hat. Ich betone aber, daß es sich bei diesen Dingen nicht um Diktaturbestrebungen, ihre Bekämpfung oder um irgend welche Putschpläne handelte.

Der Reichskanzler erklärte schließlich mit erhobener Stimme, daß er auf dieser Grundlage nach genauester gewissenhaftester Prüfung sagen müsse, daß Vorwürfe gegen Herrn v. Keudell wegen rechtswidrigen Verhaltens in der Vergangenheit nicht berechtigt sind, in der Ueberzeugung, daß die überaus große Mehrheit des Hauses diese Auffassung teilen werde. Persönlich wolle er bemerken, daß er glaube, in Herrn v. Keudell einen Mann kennen gelernt zu haben, der sein Wort hält. (Lärmende Unterbrechung links.)

Der Kanzler betonte zum Schluß, daß sich die Tätigkeit auch der neuen Regierung nur auf dem Boden der Verfassung bewegen werde. Nach den Besprechungen mit Herrn v. Keudell habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß er in dessen Person für diese Bestrebungen einen treuen Helfer gefunden habe. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien, Unruhe und Lärm links.)

(Fortsetzung siehe zweite Seite.)

Quo vadis?

Von Woche zu Woche hat man in der Oeffentlichkeit erwartet, daß der üble Krakehl im Reichstag zwischen den Parteien ein Ende nehmen werde. In jener Oeffentlichkeit, die diese Art des Politikmachens bis an den Hals satt hat und endlich ihre ganze Kraft der Arbeit und der wirtschaftlichen Gesundung widmen möchte. Aber die Erwartung hat immer wieder getäuscht und wird vermutlich noch lange täuschen. Und wer dieses Parlament in den Tagen der Regierungserklärung und der sich daran anschließenden Debatten aus nächster Nähe gesehen hat, braucht sich darüber nicht zu wundern. Denn noch nie vielleicht ist eine parlamentarische Körperschaft derartig unfähig gewesen, die Wichtigkeit des Augenblicks zu erfassen und die Konsequenzen des politischen Geschehens zu überblicken, wie der Deutsche Reichstag in den hinter uns liegenden Tagen.

Die Art und Aeußerung der Opposition war geradezu kläglich. Diese Volksvertreter gebärdeten sich wie ungezogene Kinder, die ihre Lehrer ärgern, aber nicht wie Männer, die sich bewußt sind, an der Wende einer schicksalsschweren Entwicklung zu stehen. Was eigentlich jeder, der da nicht zu diesem Trubel im Sitzungssaal gehörte, schon nach kurzer Zeit merkte, das blieb dem Gros der tobenden Masse da unten verborgen, nämlich, daß da wenige kühl rechnende Drahtzieher eine wohl vorbereitete und in allen Rollen gutbesetzte Komödie aufführten, die etwa heißen konnte: „Die lackierte Opposition" oder „Wer verspeist den Braten?" Und die so ausgeht, daß die wenigen Drahtzieher den Braten für sich nehmen und der Opposition ein paar Knochen hinwerfen, damit sie sich darum balge. Es war komisch, und aber auch tief beklemmend, anzusehen, wie die um das Rednerpult geschaarten Massen sich über spitzfindig und zweideutig gedrechselte Sätze erregten, die da aus dem Munde der Zentrumsredner und der deutschnationalen Sprecher hervorkamen, und Persönlichkeiten anschrien und mit ihrer Abneigung beehrten, ohne zu bemerken, daß sie einer festgefügten, durch das Schwergewicht der beiderseitigen Interessen unverrückbaren Koalition gegenüberstanden, an der die Brandung ihrer Zwischenrufe und Proteste wirkungslos abprallte.

*

Eine Koalition hat nur dann Aussicht auf dauerndes Wirken, wenn die Teilnehmer als gleichberechtigte Faktoren in sie eintreten. Und es zeugt abermals für ein sehr geringes Verständnis für das tatsächlich Geschehene, daß in der Presse der Opposition fortgesetzt von dem Sieg des Zentrums und dem Umfall der Deutschnationalen geredet wird. Das ist ein betrüblicher Beweis dafür, wie blind die Parteileidenschaft Politiker macht, die doch sonst so geneigt sind, zu glauben, daß sie das Gras wachsen hören. Es handelt sich in der Tat weder um einen Sieg auf der einen, noch um einen Umfall auf der anderen Seite, sondern um ein sehr wohl abgewogenes, die Interessen auf beiden Seiten genauestens berücksichtigendes Kompromiß, bei dem alle strittigen Punkte in den Hintergrund gestellt, das gemeinsame Machtziel aber in vollste Uebereinstimmung gerückt ist. Erleichtert worden ist diese Uebereinstimmung — und es ist wiederum bezeichnend für die Blindheit der Parteileidenschaften, daß die Opposition das noch gar nicht erfaßt hat — durch den Umstand, daß zwei der Hauptstreitpunkte sich in der letzten Zeit wesentlich gewandelt haben. Denn der Begriff der Republik, wie ihn z. B. Herr Wirth oder Herr Koch oder Herr Erkelenz und wie ihn die Sozialdemokraten heute noch sehen, existiert doch in Wirklichkeit schon gar nicht mehr. Unser heutiges Staatswesen gleicht im Gegenteil — abgesehen natürlich von der repräsentativen Spitze — sehr viel mehr dem Staat von 1914, als einer Republik im Sinne der genannten Herren, weshalb auch ihr Kampf für diese in mancher Beziehung doch recht peinlich dem Tun des edlen Ritters von der Mancha ähnelt, der Windmühlen für Riesen ansah. Und zum andern haben sich doch auch die Bedingungen unserer Außenpolitik in der letzten Zeit nicht unerheblich verschoben, so daß es für den Grafen Westarp kein Opfer war, die Locarnoverträge als etwas Gegebenes hinzunehmen, in Anbetracht nämlich der geringen tatsächlichen Rolle, die sie in unseren Beziehungen zu Frankreich heute und für absehbare Zeit noch spielen.

*

An dem Zustandekommen der Koalition zwischen Zentrum und Deutschnationalen haben zwei Triebkräfte gearbeitet. Die eine war die Außenpolitik. Im Kampf gegen den Imperialismus und die Generalpolitik in Frankreich hat sich gezeigt, daß die außenpolitische Stoßkraft einer Koalition, die sich im wesentlichen auf die deutschen Linksparteien aufbaut, zu gering, oder eigentlich gleich Null ist. Das zeigt uns eben die bereits erwähnte tatsächliche Unfruchtbarkeit der Locarnoverträge. Eine Wiederbelebung der Außenpolitik in einem für Deutschland aktiven Sinne konnte der Leiter derselben nur erwarten, wenn er durch die Hineinnahme der deutschnationalen Opposition in die Regierung die Gegenseite zwang, im Verhältnis zu der Hochachtung, die sie für diese Opposition hat — gemessen an dem Haß, mit dem die französische Presse sie beehrt — den deutschen Wünschen mehr Entgegenkommen zu beweisen. Man kann dies die ideale Seite der Koalition nennen und von ihr, da offenbar die politische Rechnung richtig ist, auch entsprechende Erfolge erwarten. Die zweite Triebkraft ist aber sehr realer Natur. Sie ist auf eine reine Machtpolitik gerichtet, hat im wesentlichen ihren Ursprung beim Zentrum und sucht naturgemäß Anschluß an eine Partei, bei der sie ähnlich gerichtete Ziele erkennt und der sie im Innersten mehr wesensverwandt ist, als sie dies, eben aus machtpolitischen Rücksichten, in den Jahren seit dem Umsturz erkennen lassen konnte und wollte. Aber, wie gesagt, die Republik von 1927 ist nicht mehr die Republik von 1919 — trotz Herrn Wirth.

*

Und darum schickt das Zentrum jetzt Herrn Wirth in die Wüste. Wenn noch etwas gefehlt hätte, um die eingangs betonte Festigkeit der klerikal-konservativen Koalition auch den Blinden

sten Parteipolitikern vor Augen zu führen, so war es dieser Akt der Opferung des Mannes, der glaubt, die Seele der Republik zu sein. Und noch bedeutsamer wird der Akt dadurch, daß der intime Freund Wirths, der Zentrumsabg. Joos ihn vorbereitet. Aber damit ist die Rolle des früheren Reichskanzlers Dr. Wirth noch keineswegs ausgespielt. Denn wie fest auch das gemeinsame Ziel der Gewinnung der Macht und ihre Ausnutzung in einer ganz bestimmten, der Festigung der klerikal-konservativen Weltanschauung dienenden Richtung das Zentrum jetzt an die Deutschnationalen binden mag, so zeigt eben gerade die Geschichte dieser neuesten Koalition, wie verhältnismäßig leicht es dem Zentrum fällt, sich mit den extremsten Oppositionen zu verständigen und zu verbünden, wenn das seinen Zielen dient. Und so wird, wenn die Deutschnationalen alles hergegeben haben, um die weitgesteckten Ziele des Zentrums zu fördern, die Schwenkung nach links sich ganz von selbst wieder ergeben, und der heute in die Opposition gedrängte ehemalige Bundesgenosse wird mit Wonne die Hand des Zentrums ergreifen, die ihm wieder zu Macht und Einfluß im Reich verhilft. Und dann wird Herr Dr. Wirth auch wieder als der geeignete Verbindungsmann nach der linken Seite auf der politischen Bühne wiedererscheinen.

Man muß zugestehen, daß es in Deutschland außer dem Zentrum keine Partei gibt, die eine derartige Politik machen könte, ohne in kurzer Zeit daran zugrunde zu gehen. Darin liegt die unbestreitbare Stärke des Zentrums. Und darin liegt auch die große Gefahr für die zukünftige Entwicklung Deutschlands.

*

Mit der eben geschlossenen Koalition des Zentrums mit den Deutschnationalen bereitet sich in Deutschland die dauernde Herrschaft des Zentrums vor, das als ruhender Pol bald mit links, wie bisher, bald mit rechts, wie jetzt, bald wieder mit links, wenn es Herrn Wirth aus der Wüste zurückrufen wird, zu regieren vermag, wenn sich nicht bald — eben im Hinblick auf diese Gefahr — eine Umschichtung der Parteien vollzieht, die dieser Schaukelpolitik ein für allemal einen Riegel vorschiebt. Ein geeigneter Augenblick dazu wäre bereits die jetzige Krise gewesen, aber bei der Geistesverfassung der Opposition — auch innerhalb der Parteien, die sich mehr nolens als volens der Koalition angeschlossen haben — mußte, wie wir gesehen haben, die Gelegenheit verpaßt werden.

Bei der Feier des Papstjubiläums in Berlin hat ein Monsignore gesagt, es sei unrichtig, daß die Völker an Rom sterben. Nun gewiß, gestorben sind die Völker noch nicht an Rom, wohl aber von großen Höhen kultureller und wirtschaftlicher Blüte verdrängt oder auf der Stufe primitivster Lebensbetätigung gehalten und in ihrem sonst sicher erfolgten kulturellen und wirtschaftlichen Aufstieg gehindert worden. Wer einigermaßen in der Geschichte Bescheid weiß, kann Beispiele genug für beides beibringen. Man denke nur etwa an das Spanien Karls V. und seinen rapiden Niedergang, oder an Mexiko, das jetzt gerade in das Licht der Weltöffentlichkeit gerückt wird.

Gewiß ist es richtig, vor der Entfesselung eines Kulturkampfes zu warnen. Aber zwischen einem Kulturkampf und der zielbewußten Abwehr der Zentrumsgelüste auf die Alleinherrschaft durch entsprechende Neuorientierung der Parteien ist doch noch ein erheblicher Unterschied. Und soviel ist jedenfalls gewiß: Geschieht es nicht, dann brauchen wir nicht mehr zu fragen: Quo vadis?, dann wissen wir bestimmt, daß wir einer Periode kulturellen und damit auch wirtschaftlichen Niedergangs entgegengehen.

G. R.

Reichstag (Fortsetzung).

Darauf nahm

Innenminister v. Keudell

das Wort. Er erklärte, es widerstrebe ihm, von seiner Person zu sprechen. Er widerstrebe ihm auch zu glauben, daß ein Mitglied des Hauses ihm die Verletzung seiner Eidespflicht zutrauen könne. (Gelächter und Unruhe bei den Kommunisten.) Nach seiner ganzen Lebensauffassung werde er selbstverständlich zu seinem Eide stehen, und er erachte es als seine besondere Pflicht, für den Schutz und das Ansehen der deutschen Republik zu sorgen. Die Worte des Herrn Reichskanzlers an meine persönliche Adresse fänden seinen Beifall. Zum Schluß erklärte der Minister, er werde alles tun, um ein vertrauensvolles Mitarbeiten zu ermöglichen. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Abg. v. Guerard (Ztr.)

erklärte, nach den Feststellungen des Reichskanzlers und durch die eben gehörte Erklärung des Reichsinnenministers seien die Voraussetzungen erfüllt, die das Zentrum an sein Vertrauensvotum vom 5. Februar gestellt habe. Dieses erstrecke sich daher auf das ganze Reichskabinett, das Zentrum lehne daher die gegen den Reichsinnenminister vorgelegten Mißtrauensanträge ab.

Abg. Landsberg (Soz.)

hielt die Erklärungen des Kanzlers im Falle der „Olympia" für unbefriedigend, ebenso die Verteidigung des Herrn v. Keudell im Falle des Kapp-Putsches. Die Haltung des Zentrums sei unbegreiflich. Früher habe es einen flammenden Aufruf gegen Kapp erlassen und jetzt entschuldige es Herrn v. Keudell. Wer einmal die Verfassung verletzt habe, könne nicht ihr Hüter werden. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Freiherr v. Richthofen (Dem.)

begründete das Mißtrauensvotum seiner Fraktion. Es habe sich herausgestellt, daß das angeblich politisch unbeschriebene Blatt v. Keudell doch erheblich beschrieben, um nicht zu sagen befleckt sei. Der Minister solle doch ruhig zugeben, daß er innerlich auf Seiten der Kappisten gestanden habe. Statt dessen habe er den Weg des Vertuschens beschritten. Die Ernennung des Herrn v. Keudell widerspräche der Staatsraison. An dem Boykott gegen Herrn v. Treskow habe Herr v. Keudell mitgewirkt. Bismarck habe von seinen Beamten Zuverlässigkeit und innere Ueberzeugungstreue verlangt. Bei Herrn v. Keudell sei davon nicht viel vorhanden.

Es wurde dann zur

Abstimmung

geschritten. Zunächst wurde abgestimmt über das demokratische Mißtrauensvotum, in dem es heißt, daß durch die Erklärungen des Reichskanzlers die Bedenken gegen Herrn v. Keudell wegen seiner Haltung beim Kapp-Putsch und wegen des gesellschaftlichen Boykotts gegen Andersdenkende nicht beseitigt seien. Herr v. Keudell habe daher nicht das Vertrauen des Reichstages. Für dieses Mißtrauensvotum stimmten mit den Demokraten die Sozialdemokraten, sowie der Abgeordnete Dr. Wirth (Ztr.). Dagegen stimmten mit den Regierungsparteien die Völkischen und die Wirtschaftliche Vereinigung.

Das Mißtrauensvotum wurde mit 217 gegen 161 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Es folgte dann die gemeinsame Abstimmung über das sozialdemokratische und kommunistische Mißtrauensvotum, die den gleichen Wortlaut haben und besagen, daß Herr v. Keudell nicht das Vertrauen des Reichstages besitze.

Die Anträge wurden mit 218 gegen 163 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt.

Herr v. Keudell enthielt sich bei den Abstimmungen der Stimme.

*

Ein Gesetzentwurf zur Aenderung der Verordnung über die Fürsorge für erwerbslose Seeleute wurde ohne Aussprache in zweiter und dritter Lesung angenommen.

*

Nun folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über die

Reichswohnungszählung

im Jahre 1927.

Abg. Lipinski (Soz.)

verlangte bei der Wohnungszählung auch die Berücksichtigung der gesundheitlichen Verhältnisse. Die Vorlage umfasse nur etwa 4000 Gemeinden mit 44,5 Prozent der Gesamtbevölkerung, während nahezu 60 000 Gemeinden aus der Zählung herausbleiben. Das müsse geändert werden. Auch die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande müßten festgestellt werden. Der Redner beantragte, den Kostenzuschuß des Reiches von 600 000 auf 1 200 000 Mark zu erhöhen.

Der Wohnungsausschuß schlägt eine Entschließung vor, wonach in den Erhebungspapieren auch gefragt werden soll, ob die Untermieter die Küche des Hauptmieters mitbenutzen, wie lange der Hauptmieter die Wohnung inne hat und welche Staatsangehörigkeit er besitze. Ferner soll die Zahl der in den Werkswohnungen befindlichen betriebsfremden Personen festgestellt werden.

Abg. Neddermeyer (Komm.)

wies auf die gesundheitlichen Schäden der heutigen Wohnungsverhältnisse hin. In Berlin müßten 250 000 zu vier in einem Raum wohnen.

Abg. Tremmel (Ztr.)

hielt die Wohnungszählung für notwendig als Unterlage für die bevorstehende Entscheidung über die bisherigen Wohnungsgesetze und über die Mietsteuern beim Finanzausgleich.

Abg. Winnefeld (D.V.P.)

erklärte, man habe sich auf die größeren Orte beschränkt, um die Zählung zu beschleunigen. Die Landwirtschaft habe gegen eine Zählung nichts einzuwenden. Es müsse einmal festgestellt werden, wieviel Ausländer deutsche Wohnungen besitzen.

Unter Ablehnung sämtlicher Aenderungsanträge wird dann die Vorlage in zweiter und dritter Lesung angenommen, ebenso die Entschließungen.

Das Haus vertagte sich hierauf auf Mittwoch drei Uhr mit der Tagesordnung: Erste Lesung des Reichshaushaltsplanes.

Die Vorbereitung des Arbeitslosengesetzes.

× Berlin, 11. Febr. (Drahtb.)

Die Vorbereitungen für das Arbeitslosengesetz dürfen nach Mitteilungen aus parlamentarischen Kreisen in den nächsten Tagen in Fluß gebracht werden. Nach diesen Informationen sind schon in der letzten Regierung Vereinbarungen über das Gesetz getroffen worden. Das neue Kabinett habe sich diese Grundlagen zu eigen gemacht und beschlossen, sobald wie möglich die Initiative zur Schaffung des Gesetzes zu ergreifen. Ueber die Gestaltung des Entwurfes finden in diesen Tagen Besprechungen zwischen den Ressorts statt, an denen namentlich das Reichswirtschaftsministerium und das Reichsarbeitsministerium beteiligt sind.

Auf dem Wege zum Zündholzmonopol.

Gefahr der Ueberfremdung.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Reichstag wird sich in absehbarer Zeit mit einer dieser Tage vom Reichskabinett verabschiedeten Vorlage zu beschäftigen haben, die die Schaffung eines Zündholzmonopols fordert. Vom Standpunkt der freien Wirtschaft aus gesehen muß dieses Monopol selbstverständlich starke Bedenken hervorrufen. Zunächst liegen die Dinge auf dem Gebiet der Zündholzproduktion so, daß der Regierung nichts anderes übrig bleibt, als schleunigst einzugreifen, **soll nicht eines Tages die deutsche Zündholzindustrie restlos in den Besitz des amerikanisch-schwedischen Kapitals übergehen,** das heute schon rund 70 Prozent aller deutschen Betriebe kontrolliert. Aus rein nationalen Erwägungen heraus ging man vor einiger Zeit daran, nach Mitteln und Wegen zu suchen, der Ueberfremdung Einhalt zu gebieten. Das war insofern verhältnismäßig leicht, als sich das amerikanisch-schwedische Kapital bereitfand, sich mit den uns verbliebenen Zündholzwerken auf dem Umwege über die Reichsregierung zu verständigen. Die zahlreichen Besprechungen führten dann schließlich dazu, daß man sich dahin einigte, die deutschen Unternehmer zu einem Lager zusammenzuschließen und dann in eine gemeinsame Verkaufsgesellschaft hineinzugehen, an der als Vertreterin des Reiches die Reichskreditgesellschaft beteiligt ist. Die Beteiligung beträgt 50 Prozent für ausländische und 50 Prozent für die deutsche Zündholzfabrikation. Die Produktion wurde mit 65 Prozent der amerikanisch-schwedischen Gruppe und mit 35 Prozent der deutschen Gruppe zugeteilt.

Das war ein verhältnismäßig günstiges Abkommen. Nun kam aber das Ausland mit einer Bedingung. Sie verlangte, daß **innerhalb der deutschen Gruppe keine Zündholzfabriken mehr errichtet würden.** Damit ist also das Reich jetzt auf dem Wege zum Monopol. Das Reich überlegte sich die Sache natürlich, sagte sich aber,

daß schließlich ein Monopol immer noch besser sei, als ein restloser Ankauf der deutschen Unternehmungen durch das Ausland, was letzten Endes auf ein ausländisches Monopol mit allen seinen Schattenseiten, namentlich auch auf dem Gebiete der Preisbildung hinausläuft.

Infolgedessen einigte man sich dahin, daß die Reichsregierung dem Reichstag die Schaffung eines **Zündholzmonopols vorschlägt.** Der entsprechende Gesetzentwurf soll die Errichtung neuer Fabriken von der Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums abhängig machen, ihm jedoch gleichzeitig noch das Recht geben, bei Preissteigerungen ein maßgebendes Wort mitzureden oder Senkung verlangen zu können.

Das entscheidende Wort hat natürlich der Reichstag zu sprechen, aus dessen Reihen wiederholt in den letzten Monaten auf die Gefahr hingewiesen ist, der die deutsche Zündholzindustrie entgegengeht und deren Abgeordnete auch mehrfach energische Abwehrmaßnahmen verlangt haben. Lehnt der Reichstag das Monopol ab, dann wird die Regierung die Angelegenheit zu den Akten legen, sie kann aber auch dann nicht dafür verantwortlich gemacht werden, wenn eines Tages die letzten 30 Prozent der deutschen Zündholzfabrikation dem Ausland ausgeliefert werden und damit der Prozeß der Ueberfremdung der deutschen Wirtschaft einen starken Schritt nach vorwärts mache.

Ergebnislose Lohnverhandlungen in der Schwerindustrie.

× Essen, 11. Febr. (Drahtb.)

Bei den in Essen stattgefundenen Lohnverhandlungen für die nordwestliche Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie forderten die Arbeitnehmer eine Erhöhung des Spitzenlohnes von 70 auf 85 Pfg. für Facharbeiter, während die Arbeitgeber erklärten, eine Erhöhung der augenblicklich bestehenden Tarifsätze nicht tragen zu können. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, sollen in der nächsten Woche neue Verhandlungen vor dem Reichs- und Staatskommissar in Essen stattfinden. Von den christlichen Gewerkschaften war außerdem eine Erhöhung der sozialen Zulagen um das Doppelte beantragt worden.

Die Zolltarifnovelle.

// Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtb.)

Das Reichskabinett wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit den agrarischen Uebergangszöllen beschäftigen, die bereits in den Ressortbesprechungen neu festgesetzt worden sind. In unterrichteten Kreisen glaubt man Grund zu der Annahme zu haben, daß diese Zölle, die mit dem ersten April in Kraft treten müssen, sich in der Richtung auf die autonomen Zölle bewegen, aber nicht ganz so hoch sind. Sie dürften wahrscheinlich den im schwedischen Handelsvertrag festgelegten Zollsätzen entsprechen. Mit Rücksicht auf Kanada, mit dem wir noch keinen Handelsvertrag haben, wird wahrscheinlich auch der am 31. Juli ablaufende Gesamtzolltarif einschließlich der agrarischen Zölle vorläufig keiner Neuordnung unterzogen werden, sondern um ein bis zwei Jahre verlängert werden, zumal auch erst im August der Enqueteausschuß seine Arbeiten abschließt, deren Ergebnis für den neuen Zolltarif von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Coolidges neuer Vorstoß.

Vornehmlich gegen Frankreich und Italien.

⊙ Neuyork, 11. Febr. (Drahtb.)

In Washingtoner politischen Kreisen wird erklärt, daß der neue Abrüstungsvorschlag Coolidges sich hauptsächlich gegen Italien und Frankreich richte, die bisher jeglicher Abrüstung entgegengearbeitet hätten. Präsident Coolidge habe die Initiative ergriffen, da sonst die Genfer Besprechungen vor Ablauf dieses Jahres aus dem Vorstadium nicht herausgekommen wären. Die Annahme dieses Vorschlages würde bedeuten, daß die Genfer Besprechungen aus dem Stadium unverbindlicher Vorbesprechungen in das der praktischen Konferenz treten würden.

Englands und Japans bedingte Zustimmung

× London, 11. Febr. (Drahtb.)

In hiesigen zuständigen Kreisen äußert man sich zu den Vorschlägen des Präsidenten Coolidge für eine Einschränkung der Rüstungen zur See zustimmend. Eine ausführliche Stellungnahme kann aber erst nach gründlicher Prüfung der amerikanischen Vorschläge erfolgen.

Die japanische Oeffentlichkeit enthält sich bisher jeden Kommentars zu dem Abrüstungsvorschlag Coolidges. Reuter zufolge soll die Regierung jedoch bereit sein, eine weitere Beschränkung der kleineren Flotteneinheiten anzunehmen, um auf diese Weise im Haushaltsplan Ersparungen zu erzielen.

Frankreichs Ablehnung.

⊙ Paris, 11. Febr. (Drahtb.)

Das amerikanische Memorandum über die Einberufung einer Konferenz zur Beschränkung der Seerüstungen findet in der Pariser Presse kein günstiges Echo. Im „Matin" schreibt Sauerwein: Die französischen Delegierten hätten ihr bestes für eine allgemeine Verständigung getan, aber Frankreich müsse darauf bestehen, daß ein Abrüstungsprogramm sowohl die Rüstungen zu Lande wie zu Wasser und in der Luft umfassen und der Bevölkerungsschicht und der industriellen Stärke der einzelnen Länder Rechnung getragen werden müsse. Es sei nicht einzusehen, weshalb man zu regionalen Abmachungen für die Abrüstungen gelangen solle, anstatt zu einer allgemeinen Regelung für die ganze Welt.

Die deutsch-polnische Spannung.

⊙ Berlin, 11. Febr. (Drahtb.)

Die Besprechungen der beteiligten Ressorts über die deutsch-polnische Verhandlungskrise führten zu einer vollständigen Uebereinstimmung der Ressortleiter, in den in Frage kommenden Punkten. Die Besprechungen sollen am Samstag fortgesetzt werden, wo ein abschließendes Ergebnis zu erwarten ist.

Löschverbot für deutschen Stahl.

× Neuyork, 11. Febr. (Drahtb.)

In der Freitagsitzung des amerikanischen Senats teilte Senator Howell mit, daß die im Neuyorker Hafen liegenden deutschen Schiffe mit deutschem Stahl infolge der Antidumpingakte von den Hafenbehörden am Löschen ihrer Ladung gehindert wurden. Von Senator Reed wurde diese Mitteilung jedoch als unzutreffend bezeichnet.

Nach der Revolution in Portugal.

× Paris, 11. Febr. (Drahtb.)

Dem „Journal" wird über Madrid gemeldet: Die portugiesische Grenze wird von Kavallerie patrouillen, die die Aufständischen verfolgten, streng bewacht. Spanischerseits ist Anweisung erteilt worden, den Uebertritt von portugiesischen Aufständischen auf spanisches Gebiet zu verhindern. Eine große Anzahl von den Aufständischen sei von den Kavallerie patrouillen mit Hilfe von Flugzeugen, die die aufständischen Truppen gesichtet hätten, gefangen genommen worden.

*

Die Opfer

der Bewegung sind groß. Nach einer Meldung aus Oporto beträgt die Zahl der bei dem Aufstand Getöteten 76, die der Verwundeten 350. Es wurden 37 Offiziere verhaftet. In Lissabon beträgt die Zahl der Toten 198.

Der ehemalige Kriegsminister Major Americo Olavo ist von den Aufständischen ermordet worden. Der Minister des Aeußern ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

Sieg der chinesischen Nordarmee

× Paris, 11. Febr. (Drahtb.)

Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacifique aus Peking ist die Lage in der Provinz Tschetiang für Sunschuanfangs, dessen Truppen Schanghai wieder eingenommen haben, günstiger geworden. In der Provinz Kiangsi ziehen sich die Kuomintangtruppen zurück. Eine erbitterte Schlacht zwischen Nordtruppen und 30 000 Mann Südtruppen hat mit einem Siege der Nordtruppen geendet. Die verfügbaren Streitkräfte Wupeifus und Tschangtsolins werden in der Provinz Honan gegen die rote Kavallerie eingesetzt.

Abschaffung der besonderen Ausländergerichtsbarkeit durch die Kantonregierung.

× Hankau, 11. Febr. (Drahtb.)

Der Minister des Aeußeren von Kanton teilt den Konsulaten mit, daß auf Grund einer Anordnung des politischen Büros ausländische Kläger künftig keine Klage mehr vor den gemischten Gerichtshof anhängig machen können. Alle Ausländerprozesse müssen vor chinesischen Gerichtshöfen ohne Unterstützung eines Konsularbeamten als Beisitzer durchgeführt werden.

Die Chinadebatte im Unterhaus.

⊙ London, 11. Febr. (Drahtb.)

In der Unterhaussitzung wurde der Antrag der Arbeiterpartei zur Chinafrage mit 520 gegen 130 Stimmen abgelehnt.

Guatemala und Nicaragua im Streit.

× Paris, 11. Febr. (Drahtb.)

Wie Havas aus Guatemala meldet, hat die Regierung ihren Gesandten in Nicaragua abberufen und 1922 Beziehungen zu diesem Lande abgebrochen.

Zur 4. kammermusikalischen Morgenfeier.

Ravel — Reger — Beethoven.

Kammermusik im engeren Sinne war in der nachbachschen Zeit die eigentliche Domäne unserer deutschen Klassiker. Was während dieser Entwicklung in den außerdeutschen Ländern produziert worden ist, hat kaum bleibenden Wert gehabt. Erst in neuerer Zeit haben sich Slaven und Romanen wieder intensiver mit ihr beschäftigt und, an deutschen Meistern sich bildend, begonnen, in ihrem Schaffen der Kammermusik die ihr gebührende Beachtung zuzuwenden.

In der morgen — Sonntag — in der Aula des Realgymnasiums stattfindenden vierten kammermusikalischen Morgenfeier bringt das Westdeutsche Trio (Else Mückenhorn (Klavier), Steffi Roschate (Geige, Käthe Pabst-Heß (Cello) das Klavier-Trio in a-moll (Erstaufführung) von Maurice Ravel, die Solo-Sonate für Violine, op. 42, von Max Reger und Beethovens Trio in Es-dur, op. 1 Nr. 1, zum Vortrag. Beginn: 11.15 Uhr, Ende: 12.30 Uhr.

Maurice Ravel kann nach dem Tode Debussys als Führer der modernen französischen Tondichter angesehen werden, obwohl er keinesfalls Nachfolger in der Art Debussys impressionistischem Schaffen ist. Geboren am 7. März 1875 in Ciboure (Nieder-Pyrenäen) war seine Jugend umwoben von spanisch-baskischen Volksliedern, die uns noch häufig in seinen Werken begegnen. Zwölfjährig zog er mit seinen Eltern nach Paris, wo er schon früh Musikunterricht erhielt. Sein Klavierlehrer war Ch. de Bériot (Sohn des bekannten Violin-Virtuosen und Komponisten), in Harmonielehre unterrichtete ihn Pessard. Später studierte er bei Gédalge und Fauré Kontrapunkt und Komposition. Zuerst trat er mit seiner Kantate „Myrrha" hervor, die ihm den zweiten Römerpreis einbrachte und insofern ein erhebliches Aufsehen erregte, als sich später herausstellte, daß die Preisrichter Ernste für Ernst genommen hatten: Das Werk war beabsichtigt im Operettenstil geschrieben. Die Folge davon war, daß Ravel 1905 von dem Wettbewerb um den Römerpreis ausgeschlossen wurde. Große Anerkennung brachte ihm dann das 1904 erschienene Streichquartett in F-dur ein, ebenso eine im prächtigsten Lokalkolorit sprühende „Rapsodie espagnole". Mit dem 1911 erschienenen Ballett „Daphnis et Chloé" sehen wir Ravel auf einem Höhepunkte seines Schaffens: meisterliche Melodik und Harmonik, reiche Ausdrucksfülle und eine allgemein fesselnde rhythmische Kraft sind seine besonderen Kennzeichen. Viel genannt wird in letzter Zeit auch seine gleichzeitig erschienene einaktige komische Oper „L'heure espagnole", die kürzlich in Hamburg ihre deutsche Uraufführung erlebte, eine Wiederbelebung der Opere buffa bezwecken will, genial gearbeitet ist aber trotzdem die Hörer (hauptsächlich des Librettos wegen) in zwei feindliche Lager spaltete. Mit seinen „Trois Poèmes de Mallarmé" (1913, Gesänge mit Kammerorchester) machte er der Richtung Schönberg-Strawinski im gewissen Sinne seine Reverenz, um dann durch sein auf dem morgigen Programm stehendes (Klavier-Trio (1915) bewußt dem Impressionismus den Rücken zu kehren. Dieses Werk, das er seinem Lehrer Gédalge widmete, ist typisch für die spätere Art seines Schaffens: Achtung bezeugend vor der klassischen Form, jedoch äußerte Freiheit erheischend in harmonischer und rhythmischer Erfindung, bildet es einen genialen Beitrag zu den Problemen des neuen, lebendigen Klassizismus. In Verfolg dieser Grundsätze, oft die Grenzen der Tonalität streifend, stellt das Trio seine Anforderungen: An die Hörer ein für moderne Klänge geschärftes Ohr, an die Ausführenden Ueberwindung erheblicher technischer Schwierigkeiten, die im Klavierpart so gehäuft sind, (Ravel gilt als ein ausgezeichneter Pianist) daß das Werk allgemein als das schwierigste der modernen Kammermusik-Literatur angesehen wird. Trotz verschiedener Stilwandlungen ist Ravel sich eigentlich verhältnismäßig gleich geblieben. Witzig und feinsinnig in seinen Ideen, beherrscht im Affekt, tiefere Gefühle häufig hinter einem feinen, ironischen Lächeln verbergend, steht er heute als der eleganteste und vielleicht fähigste der lebenden französischen Musiker vor uns.

Ausführliches über den Verdegang Max Regers hörten wir bereits gelegentlich der ersten Morgenfeier, die sein Klavier-Trio op. 102 brachte. Daß Reger allgemein innig mit Bach verwachsen war, zeigt sein gelungener Versuch einer Wiederbelebung der Solo-Sonate für Violine. Sehr zu Unrecht sind diese Sonaten von den Gegnern Regers als bloße Nachahmungen des großen Thomaskantors angesprochen worden. „Wenn auch Reger hier im Schatten Bachs stand, sich altehrwürdiger Formen bediente, und damit möglicherweise den Eindruck gewollter Reaktion in den Gegnern wachrief — dennoch zeigen diese vier Solo-Sonaten eine Unmenge von äußerst fesselnden Partien auf, erfreuen durch den Adel und den Fluß der musikalischen Sprache und imponieren jedem durch die absolute Beherrschung der Form." Außerdem ist in ihnen, dank Regers ausgezeichneter Instrumentenkenntnis, eine erstaunliche Fülle von Klangkraft geborgen, die mittels mehrgriffigen Spiels bis zum Letzten auszunutzen natürlich Sache und Aufgabe des vermittelnden Künstlers sein wird.

Ueber Beethovens drei Klavier-Trios op. 1 ist schon gelegentlich der ersten und 2. Morgenfeier das Wichtigste gesagt worden. Das Opus 1 Nr. 1, das dieses Mal geboten wird, ist nicht etwa die erste Veröffentlichung seiner Arbeiten, kleinere Werke waren bereits erschienen; vielmehr deutet Beethoven mit dieser Opus-Bezeichnung an, daß er nunmehr einen neuen Arbeitsabschnitt zu beginnen gedenkt und alle bis dahin erschienenen Veröffentlichungen ungeschehen wissen möchte. Jetzt erst fühlt er sich selbständig, frei von Hemmungen im Handwerklichen, wohl gerüstet, seinen eigenen Weg zu gehen. Sein E-dur-Trio ist (gleich dem schon gehörten G-dur) zwar noch einfach und unproblematisch, das Klavier z. B. lehnt sich noch ziemlich eng an Mozart'sche Art an, doch ein Hauch beethovenschen Geistes durchweht schon das Ganze. Manches bis dahin noch nicht Dagewesene fällt dem Hörer auf: Ueberraschende harmonische Wendungen, weitausgesponnene Themen, subjektivere Eindringlichkeit des Empfindungsausdrucks, Einführung des Scherzos für das Menuett, selbständigere Behandlung des Cellopartes und noch manch andere kunstfällige Erscheinungen zeigen uns deutlich, daß Beethoven einen neuen Weg zu gehen beginnt und mit Verechtigung dieses Werk als op. 1 Nr. 1 bezeichnet hat.

Eintrittskarten sind im städtischen Konzertbüro (Hans Sachs-Haus, 2. Geschoß), in den Verkaufsnebenstellen der Stadt und morgen ab 10.30 Uhr im Realgymnasium zu haben.

Unsere Forderungen für den Sommerausflugsverkehr 1927.

Vom Verkehrsverein wird uns geschrieben:

Vom Staatlichen Nordseebad Norderney ist der Reichsbahndirektion in Essen ein Antrag vorgelegt worden, in dem folgende Ausführungen besondere Beachtung verdienen: „Die Reichsbahndirektion Münster hat entgegenkommenderweise für 1927 verschiedene Maßnahmen getroffen, die einen Wochenendverkehr aus Rheinland und Westfalen nach den ostfriesischen Inseln ermöglichen. So ist ab 7. Juni bis 26. September ein besonderer Montags-Eilzug 2. und 3. Klasse — in Aussicht genommen, der 7,45 Uhr ab Norddeich den Anschluß an D 94 und E 68 in Münster erreicht. Es ist also möglich, Sonnabends mittags mit Zug 65 bereits in Norderney einzutreffen, volle 1½ Tage an der See sich zu erholen und bereits Montags nachmittags wieder im Büro zu sein. Diese Einrichtung, die volkshygienisch ebenso wichtig ist als sie es durch Ablenkung des Verkehrs nach holländischen und belgischen Bädern volkswirtschaftlich ist, setzt aber voraus, daß die Reichsbahndirektion Essen, Elberfeld, Köln ebenso wie die Reichsbahndirektion Münster verlängerte Sonntagsrückfahrkarten auflegen. Diese Maßnahme ist unerläßlich, wenn die von der Reichsbahndirektion Münster getroffenen Einrichtungen voll rentabel sein, und was doch unbestritten im allgemeinen Interesse liegt, nicht nur beibehalten, sondern ausgebaut werden sollen.

Aus diesem Grunde bittet die Badeverwaltung Norderney

verlängerte Sonntagsrückfahrkarten

nach den ostfriesischen Inseln im Bereich der vorgenannten Reichsbahndirektionen auflegen zu wollen. — Diesen Antrag können wir nur gutheißen, denn Sonntagsrückfahrkarten der oben gekennzeichneten Art würden in etwa den von uns wiederholt geforderten Wochenendkarten entsprechen. Da die Reichsbahndirektion bisher jedoch in keiner Weise zu unserem Vorschlag Stellung genommen hat, obwohl die Zeit nicht mehr fern ist, da sie ihr Programm für den diesjährigen Sommerausflugsverkehr zusammenträgt, möchten wir nochmals in gedrängter Form unsere Forderungen bekanntgeben.

Außer Sonntagsrückfahrkarten und Sonntagsausflugszügen brauchen wir im Ruhrkohlengebiet und ganz besonders in den Städten an der Köln-Mindener Linie Mittwochnachmittagskarten und Wochenendkarten.

Mittwochnachmittagskarten.

Karten dieser Art (Fahrpreisermäßigung 33⅓ Prozent) wurden vor dem Kriege in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September nach nahegelegenen Orten in landschaftlich schöner Gegend ausgegeben. Sie erfreuten sich größter Beliebtheit. — Oft ist deshalb in den letzten Jahren der Wunsch laut geworden, solche Mittwochnachmittagskarten wieder einzuführen, denn die werktätige Bevölkerung der Industriegroßstädte ist dankbar für jede Stunde, die sie draußen in der Natur verbringen darf. Der Gelsenkirchener Verkehrsverein beantragte zuletzt mit Schreiben vom 3. Februar 1926 die Wiedereinführung dieser Karten nach Blankenstein (Ruhr-Burg), Dorsten, Essen oder Essen-Hügel, Feldhausen, Hattingen, Hösel, Kettwig, Simsen, Werden und Wetter. Darauf antwortete die Reichsbahndirektion: „Die Frage der Wiedereinführung von Mittwochnachmittagskarten wird zur Zeit von unserer Hauptverwaltung geprüft. Wir sind deshalb außerstande, Ihrem Wunsche zu entsprechen, behalten uns indeß vor, demnächst auf die Angelegenheit zurückzukommen." Ob die Reichsbahnhauptverwaltung in dieser Prüfung verharrt? Ein Jahr ist seither durchs Land gegangen. Wir haben mithin alle Ursache, einen baldigen Bescheid zu erwarten; wir hoffen, daß er zusagend sein wird.

Wochenendkarten.

Wochenendkarten forderten wir aus der Ueberlegung heraus, daß im Direktionsbezirk Essen niemals mit einer starken Besetzung der Wochenendzüge, wie sie im Vorjahre gefahren wurden, gerechnet werden kann. Eine Aufzählung der Gründe für diese Behauptung wollen wir uns dieses Mal ersparen. Wer sie nicht kennt, der sei auf den Anfang Januar in den hiesigen Zeitungen und im „Verkehrs-Turm" des Gelsenkirchener Verkehrsvereins veröffentlichten Aufsatz „Nicht Wochenendzüge, sondern Wochenendkarten" verwiesen. Jedoch scheint es erforderlich, nochmals auf den Charakter der Wochenendkarten einzugehen, schon deshalb, weil wir vermuten, daß Kräfte am Werk sind, die Ideen, die aus Gelsenkirchen kommen, im Keim zu ersticken.

Mit der Sonntagsrückfahrkarte

hat die Wochenendkarte nur eins gemeinsam: die 33⅓ Prozent betragende Fahrpreisermäßigung. Die Geltungsdauer der Wochenendkarte, die übrigens nur während der Sommerfahrplanperiode ausgegeben wird, ist dagegen größer als die der Sonntagsrückfahrkarte; sie reicht von Samstag, frühmorgens, bis Montag, 12 Uhr nachts. Sie lautet nach einer beschränkten Zahl von Orten in landschaftlich bevorzugten Gauen, nach denen Sonntagsrückfahrkarten nicht aufliegen. (Diese Orte haben über 100 Kilometer vom Ausgabeort der Karte entfernt zu liegen und müssen durch gute, möglichst durchgehende Zugverbindungen erreicht werden können.) Die Wochenendkarte berechtigt dauernd zur Fahrt mit allen fahrplanmäßigen Personen- und Eilzügen, bei Zahlung des tarifmäßigen Zuschlags auch zur Fahrt mit sämtlichen D-Zügen. Sie gestattet dem Inhaber die wahlweise Benutzung von Schiff und Eisenbahn.

Sonntagsrückfahrkarten und Wochenendkarten bestehen nebeneinander zu Recht. Während die Sonntagsrückfahrkarte in der Hauptsache die Karte des kleinen Mannes, dessen Freizeit enger begrenzt ist, bleiben wird, kann die Wochenendkarte insbesondere denjenigen zugute kommen, der unabhängiger über Zeit und Geld verfügt.

Fassen wir unsere Forderungen noch einmal zusammen: Dem Erholungsbedürfnis der schwerarbeitenden Großstadtbevölkerung muß Rechnung getragen werden durch Wiedereinführung der Mittwochnachmittagkarten, Vermehrung der Sonntagsrückfahrkarten, Einführung von Wochenendkarten und durch Einlegung einer genügenden Anzahl von Sonntagsausflugszügen.

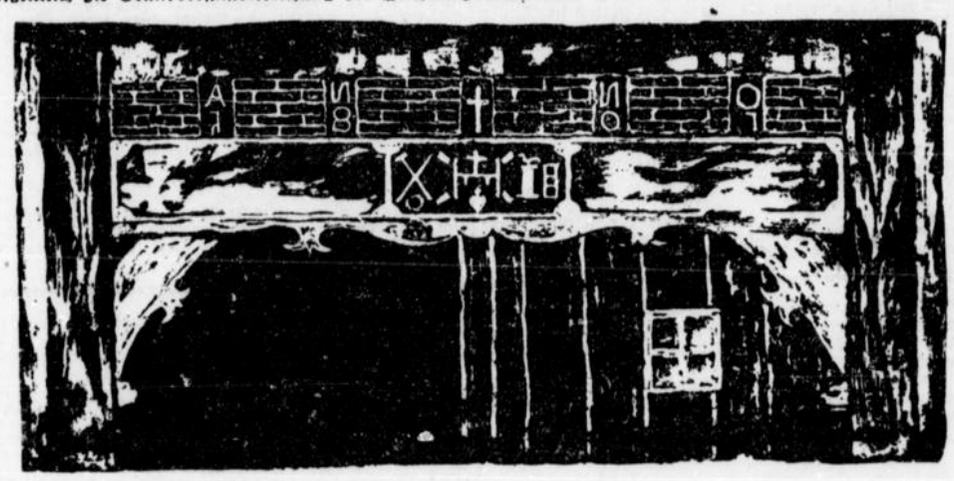
Dr. J.

Ein schöner Deelentorbalken in Bulmke.

Von Reinhold Grasreiner, Pfleger für kulturgeschichtliche Bodenaltertümer

Den schönsten Deelentorbalken im ganzen früheren Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen (jetzt Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Wattenscheid) hat unstreitig der alte Preinshof — jetzt Wortberg — in Höntrop. Er trägt die Jahreszahl M D C K = 1610. (Der Schnitzler hat K für X gesetzt.) Ein anderer Deelentorbalken, der diesem in seiner Bebilderung und ganzen Eigenart am nächsten steht, ist am Wilmshof in Bulmke eingebaut.

Dem Bulmker Deelentorbalken sind zunächst fünf aufwärtsstrebende kleine Balkenstücke aufgesetzt. Der kleine senkrechte Mittelbalken trägt ein Kreuz, das eigentlich die Grundversinnbildlichung der Zeichnung



auf dem Hauptbalken widerspiegelt. Die vier übrigen Kleinbalken haben die vier Buchstaben des Wortes ANNO mit der Jahreszahl 1801. Recht eigenartig ist die erste 1 gebildet: sie hat nämlich ein besonderes, seitwärts gebogenes Füßchen.

Der Hauptbalken zeigt drei Felder. In der Mitte des Mittelfeldes steht der Buchstabe H, dessen wagerechter Verbindungsstrich ein kleines Kreuz trägt und nach unten zwei zapfenartige Ausläufer sendet. Unter dem H ist ein Herz mit einem flammenartigen Bekrönungsstückchen. Bei dem Höntroper Balken sind es drei von oben her auf das Herz zielende Nägel. Vielleicht sind es auch bei dem Bulmker Balken drei Nägel, die aber bei der dick aufgetragenen Oelfarbe nicht mehr zu erkennen sind. An den vier Endpunkten des H sieht man je eine kleine rechteckige Flur. Vielleicht deuten sie die vier Evangelienbücher an.

Links *) vom H stehen gekreuzt ein Hammer und ein zugespitzter Stab, wahrscheinlich eine Lanze darstellend. Unter diesen beiden gekreuzten Fluren sieht man deutlich die Dornenkrone und darunter wieder eine runde Zeichnung mit drei Punkten, die an ein umgekehrtes Kleeblatt erinnern. Auf dem Höntroper Balken ist an derselben Stelle ein Halbkreis mit drei Punkten, die gedeutet werden als drei Kreuznägel mit herumgeschwungener Geißel.

Rechts vom H sieht man einen turmartigen Gegenstand, worauf ein Hahn steht. Am weitesten nach rechts steht senkrecht eine Leiter mit vier Sprossen. Alles das sind Dinge, welche mit dem Leben und Leiden Jesu verbunden sind. Die Jahreszahl und sämtliche Bildzeichen sind vom Schnitzler erhaben auf dem Holzwerk herausgearbeitet.

Auf dem Höntroper Balken finden sich links und rechts vom H die Buchstaben I und S, die in ihrer Reihenfolge als „Jesus — Heiland — Seligmacher" gedeutet werden. Diese drei Buchstaben mit dem aufstehenden Kreuz und dem darunter stehenden Herzen mit den drei Nägeln bilden wesentliche Bestandteile des Wappens der Jesuiten. Merkwürdigerweise fehlen die Buchstaben I und S auf dem Bulmker Balken. Sonst aber ist alles andere auf der Zeichnung des Mittelbildes am Wilmshof genau so wie auf dem Höntroper. Die Gleichmäßigkeit gilt sogar für die Anordnung der Einzelbildchen zueinander.

Die beiden Seitenfelder des Bulmker Balkens sind so dick mit Oelfarbe beschmiert, daß ohne deren Entfernung nichts mehr von einer Inschrift zu entziffern ist. Da aber der Höntroper Balken auf dem linken Feld Personalien des Ehepaares Fellermann genannt Prein und auf dem rechten einen frommen Wunsch trägt, so ist anzunehmen, daß auch der Bulmker Balken ein Gleiches oder Aehnliches enthielt oder richtiger gesagt: noch enthält. Nur müßte die dicke Oelfarbschicht — darunter vielleicht eine Teerschicht — entfernt werden.

Die Aehnlichkeit der beiden Hauptbalken und ihrer Strebebalken erstreckt sich sogar auf ihre Bogen, Schweifungen, Verzierungen. So verblüffend ähnlich sind die beiden Balken miteinander, daß man schließen muß, der Schnitzler des Wilmshofbalkens habe den Preinshofbalken gekannt und danach gearbeitet. Das tut aber der Lobenswürdigkeit und Sinnigkeit des Bulmker Balkens keinen Abbruch.

*) Wenn „links" und „rechts" gesagt wird, so ist das vom Standpunkt des Beschauers aus zu verstehen. Nach den Regeln der Heraldik müßte man umgekehrt sagen.

Der Städtebaugesetz-Ausschuß des Landtages im Ruhrgebiet

Auch eine Durchfahrt durch Gelsenkirchen!

Gegenwärtig befindet sich der 20er Ausschuß des preußischen Landtags, der Städtebaugesetz-Ausschuß, auf einer Besichtigungsreise durch die westdeutschen Großstädte. Nachdem die Herren Düsseldorf und dessen Umgebung besichtigt hatten, setzten sie ihre Rundfahrt durchs Ruhrgebiet fort. Sie besichtigten Essen-Frintrop, Osterfeld, Bottrop, Horst-Süd, Gelsenkirchen-Schalke, und trafen nachmittags in Bochum ein. Nach einer Fahrt durch die Stadt versammelte man sich nachmittags im Parkhaus, wo den Gästen durch Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bochum, ein herzlicher Willkommensgruß dargebracht wurde. Abgeordneter Leinert führte in einer Ansprache aus, daß Bochum beschämender Weise im Ausschuß bisher nicht die ihm gebührende Würdigung zuteil geworden sei, aber er verspreche, daß das Versäumte tatkräftig nachgeholt werden solle. Die Stadt habe in jeder Hinsicht auf ihn einen günstigen Eindruck gemacht, so daß er sie nicht wieder vergessen werde.

*

Minister Hirtsiefer gab unserem Mitarbeiter mancherlei Darlegungen über das Städtebaugesetz und dessen Auswirkungen. Zunächst betonte er, daß in Bochum tatkräftig und gut an der Verwirklichung der Pläne des Siedlungsverbandes gearbeitet werde; besonders sei hervorzuheben, daß durch die Tätigkeit des Ruhrsiedlungsverbandes gerade in Bochum schon zum großen Teile das Wirklichkeit geworden sei, was der Gesetzentwurf des Siedlungsausschusses erstrebt. Der Minister versicherte, daß der 20er Ausschuß seine Eindrücke über die Informationsreise gelegentlich der nächsten Pause des Landtages — also in drei Wochen — zusammenfassen werde. Unser Mitarbeiter hatte sodann noch Gelegenheit, einige Mitglieder des Ausschusses über die Eindrücke der Informationsreise, besonders im Ruhrgebiet, zu befragen. Allgemein sei die Sinnlosigkeit der Wohn- und Verkehrsanlagen ins Auge gefallen. Die städtebildlich unschöne und durchaus unhygienische Ineinanderschachtelung von Industrie und Wohngebieten habe zu schweren Bedenken Anlaß gegeben, deshalb müsse das Siedlungsgesetz möglichst schnell unter Dach und Fach gebracht werden, um einer weiteren Verschandelung durch die systemlose Ausbreitung der Großstädte endgültig Einhalt zu gebieten. Eisenbahnlinien, Autostraßen sowie Kanalläufe bedürfen zuerst der Festlegung. Bei der dichten Besiedelung der Großstädte sei es unbedingt erforderlich, daß der sogenannte Durchgangsverkehr sich auf der Peripherie vollziehe.

Der Ausschuß setzte gegen 4 Uhr seine Informationsreise über Bochum-Hordel, Wattenscheid, Steele nach Essen fort, wo im Städtischen Saalbau ein Vortrag von Stadtbaurat Schmidt, und später auf Einladung der Stadt ein Abendessen stattfand.

*

So weit der Bericht unseres Mitarbeiters. So weit Gelsenkirchen in Frage kommt, ist nicht viel zu berichten. Die Autos fuhren durch Schalke, Altstadt und Ueckendorf, von Horst kommend, nach Bochum. Das war die Besichtigungsfahrt durch Gelsenkirchen — und es war gegen 2 Uhr! Was die Herren gesehen haben, war viel und nicht viel. Station wurde hier nicht gemacht. Wir sind über nichts mehr erstaunt, halten es aber doch für unsere Pflicht, zu sagen, wie wenig unsere Stadt Berücksichtigung findet. Düsseldorf, Essen, Duisburg, die Saalstädte, beehrt man mit stundenlangen Besuchen, hält dort Vorträge, spricht sich lobend aus, erkennt an und versprich usw. Auch so in Bochum, wo Oberbürgermeister Ruer sicher alle Künste der Ueberredung hat spielen lassen, um für seine jetzige und künftige Stadt etwas zu erreichen. Nur Gelsenkirchen geht leer aus. Gewiß überschätzen wir den Zweck solcher Besichtigungsreisen nicht: aber daß unsere Stadt mit ihren Nöten und Sorgen auf dem Wohnungs- und Siedlungsgebiet so ganz übergangen wird, das erscheint uns doch so ungeheuerlich, daß wir glaubten, es besonders feststellen zu müssen.

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken:
Engel-Apotheke, Bochumerstraße 74;
Flora-Apotheke, Bismarckstraße 72;
Rosen-Apotheke, Bank- u. Kreuzstr.-Ecke;
Elefanten-Apotheke, Kanzlerstraße 22;
Rotthauser Glückauf-Apotheke, Schonnebecker- und Hilgenboomstraße-Ecke, (Rotthausen).

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Oertliche Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 12. Februar 1927.

Die Ueberführung an der Essenerstraße.

Feststellung der Häufigkeit und Dauer der Schließung der Schranke an der Bahnüberführung Essenerstraße in Gelsenkirchen

Der Polizei-Präsident Bochum-Gelsenkirchen teilt uns mit:

„Die Zählung hat stattgefunden in der Zeit vom 31. Januar, mittags 1 Uhr bis 1. Februar, mittags 1 Uhr. Das Ergebnis ist folgendes:

Die Schranke wurde innerhalb 24 Stunden 103 (!!!) Mal geschlossen, die Dauer der Schließung betrug durchschnittlich je 2 bis 3 Minuten, die Höchstdauer war fünf Minuten, und zwar fünfmal (3,45 bis 3,50 nachm., 6,10 bis 6,15 nachm., 6,30 bis 6,35 nachm., 8,53 bis 8,58 vorm., 11,40 bis 11,45 vormittags). Die Gesamtdauer der Schließungen betrug innerhalb 24 Stunden vier Stunden und fünf Minuten (!!). Die häufigsten und längsten Schließungen liegen in den verkehrsreichsten Nachmittags- und Vormittagsstunden, nachmittags hauptsächlich in der Zeit von 6 bis 7 Uhr, vormittags in der Zeit von 10 bis 12 Uhr.

Das Rätsel von Moldenberg. 18

Von O von Blumenthal.

„Ich habe nie an etwas anderes gedacht als an Selbstmord oder Unfall," sagte er, „und glaubte, im Interesse der Familie alles Gerede vermeiden zu müssen."

„Ich könnte diesen Standpunkt verstehen," entgegnete der Kronrichter, „wenn die äußeren Umstände auch nur im geringsten auf Selbstmord gedeutet hätten. Aber Sie selbst haben das Durcheinander im Zimmer geschildert. Wie konnten Sie das mit Selbstmord oder Unfall zusammenreimen?"

„Ich dachte, der Herr wird über den Servierttisch gestolpert sein und ihn bei seinem eigenen Fall umgeworfen haben, und dann könnte er sich am Büfett festgehalten und dabei die Weinkaraffen heruntergerissen haben."

Der Kronrichter ging, ohne eine Bemerkung zu machen, mit leisem Lächeln über diese erfindungsreiche Erklärung hinweg. Es wäre Zeitverschwendung gewesen, die Frage zu erörtern, bevor der ärztliche Ausspruch vernommen worden. Er brachte daher ein anderes Thema zur Sprache. Er beleuchtete die Tatsache, daß das Verhältnis zwischen Favre und seinem Herrn etwas gespannt war, und daß er, ebenso wie die übrigen Bediensteten, die noch hier waren, in den letzten zwei Monaten keinen Lohn erhalten hatte. Dann kam die Frage der Martin-Juwelen und des angeblichen Einbruches daran, und Francois, der in großer Aufregung der Verhandlung folgte, würde in Bestürzung über Favres Verhalten geraten sein, wäre er nicht durch dessen Unterbrechung seines eigenen Berichtes vorbereitet gewesen. Der alte Mann erklärte ruhig, daß noch seiner Ueberzeugung ein Einbruch stattgefunden habe, und daß schon eine Woche vor des Herrn Tod die Juwelen aus dem Hause verschwunden seien. Es brachte ihn jedoch in sichtliche Verlegenheit, daß er nicht zu sagen vermochte, wie die Broche in des Toten Hand gekommen war, und Francois fühlte sich durch die Ausflüchte des Alten nur in seiner eigenen Ueberzeugung bestärkt.

Aufs neue wurde Favre nach dem Gelde befragt, das nach seiner Angabe Grenier vom Kassenschrank in die Aktentasche gepackt haben sollte, aber aus dem ganzen Kreuzverhör ging hervor, daß auf diese Frage, die so verhängnisvoll für Elisa Arnold werden konnte, wenig Gewicht gelegt wurde.

Die Mittagszeit war längst vorüber, als endlich der Zeuge aus seiner Qual erlöst wurde und sich niedersetzen durfte. Inspektor Brand gesellte sich Francois zu und erzählte in seiner kurzen geschäftsmäßigen Weise, wie er zu dem Auftrag gekommen war, den des Betrugs angeklagten Grenier zu verhaften. Das gab Charles Heriot die erwünschte Gelegenheit, darzulegen, daß nach seiner Ansicht der Verstorbene imstande gewesen wäre, die Anklage vollkommen zu widerlegen und seine Freisprechung zu erlangen. Es waren das billige Worte, denen niemand Gewicht beilegte.

Der Inspektor fuhr fort, von seiner Ankunft in Moldenberg zu erzählen und versicherte zu Francois Beruhigung, daß er die junge Dame, die aus Greniers Wagen gestiegen, kaum wiedererkennen würde. Als er von seiner Ankunft in der Villa sprach, kam plötzlich zutage, daß er gesonnen war, den Hausmeister in Anklage zu versetzen. Sämtliche Aussagen schienen diesen zu belasten, und Brand spottete offen über die Naivität, den Leichnam, so wie er gefunden wurde, als den eines Selbstmörders darstellen zu wollen. Dr. Daniel folgte diesen Ausführungen mit größtem Einverständnis. Ihm war das Los zugefallen, die wirkungsvollste Entdeckung des Tages zu machen. Er konnte mit vollkommener Sicherheit feststellen, daß der fatale Schuß nicht aus dem Revolver abgefeuert wurde, der neben dem Leichnam lag. Zwar waren drei von den sechs Kammern des Revolvers entladen, und der Doktor hatte durch die Dienstboten erfahren, daß Herr Grenier in der Nacht des wirklichen oder vorgeschützten Einbruches drei Schüsse auf den in Frage stehenden Flüchtling abgefeuert hatte. Aber wie sich das auch verhalten mochte, der Revolver konnte nicht zur Tat benutzt sein, denn die Kugel war von anderem Kaliber. Dr. Daniel glaubte aus verschiedenen Andeutungen zu entnehmen, daß der Schuß von dem Dienstpersonal nicht gehört wurde und daß er aus einer Windbüchse gekommen war. Jedenfalls blieb die Annahme eines Selbstmordes völlig ausgeschlossen. Der Beinbruch sollte nicht durch einen gewöhnlichen Fall verursacht zu sein, aber es war auch nicht mit Sicherheit zu sagen, welcher Aufwand von Kraft erforderlich sei, um einen Bruch derbeizuführen. Es war schon vorgekommen, daß ein Mann seinen Arm gebrochen hatte, als er einfach einen Zigarrenstummel wegwarf. Sicher erschien jedoch, daß der Bruch schon vor dem Tode verursacht wurde und keineswegs eine Folge des Falles nach dem Schuß war. Der Tod war unmittelbar nach dem Schuß eingetreten, und alle Merkmale deuteten an, daß der Verstorbene versucht habe, aufzustehen, nachdem sein Bein schon gebrochen war. Der temperamentvolle kleine Doktor mit seinem kugelrunden Kopf gab diese Darstellung mit einer nahezu fröhlichen Lebhaftigkeit. Nach seiner Vermutung hatte der Kampf nur kurze Zeit gedauert. Herr Grenier mochte bei seinem Fall das Bein gebrochen haben und wurde, während er aufzustehen versuchte, erschossen.

„Halten Sie es für möglich, daß eine Frau das Verbrechen begangen hat?" fragte der Kronrichter und Francois wenigstens erwartete mit Bangen die Antwort.

Dr. Daniel zuckte seine breiten Schultern.

„Ich würde es nicht für möglich halten. Wahrscheinlich ist: Der Verstorbene erhielt einen Stoß, der berechnet und mit großer Kraft ausgeführt worden war. Aber es hängt viel davon ab, ob er unversehens überfallen wurde."

„Und vorausgesetzt, daß der Mord durch eine Frau verübt worden, glauben Sie, man könnte ihr unmittelbar nach der Tat etwas davon ansehen?"

„Gewiß, sie wäre jedenfalls atemlos und zerzaust."

Als Kessel, der nächste Zeuge, Elsa auf ihrer Fahrt zum Bahnhof schilderte, erkannte Francois, daß der Verdacht gegen sie zu schwinden begann. Nach des Chauffeurs Worten war die junge Dame sehr bleich, sehr gelassen und ihr Anzug in bester Ordnung. Allerdings sei sie bei der Ankunft am Bahnhof etwas unsicher und erregt gewesen, aber er habe angenommen, sie befürchte, den Zug nicht mehr zu erreichen."

Favre gab bei einer nochmaligen Befragung zu, daß möglicherweise jemand bei seinem Herrn im Studierzimmer gewesen, während dieser ihn nach der Garage geschickt hatte.

Das Verhör zog sich hierauf langsam hin, ohne, wenigstens für Francois, einen Aufschluß von Bedeutung zu bringen.

Mit der übrigen Dienerschaft wurde auch Robert, der Laufjunge, gerufen, den der Hausmeister zurückgehalten hatte, als er wegradeln wollte, um die Polizei zu holen. Doch waren fast alle Aussagen dieser Leute verneinend. Sie hatten nichts gesehen und gehört. Rot, aufgeblasen und mit wichtiger Miene trat jetzt Inspektor Palmier auf. Er wurde hauptsächlich über den angeblichen Einbruch befragt, dessen Untersuchung er zu führen hatte, und er bekannte, nie ernstlich an diesen Einbruch geglaubt zu haben."

Ihm folgte Charles Heriot, der als freiwilliger Zeuge erschienen war, um Auskunft zu geben über die finanzielle Lage seines Klienten und Freundes zur Zeit vor dessen Tod. Abgesehen von dem ritterlichen Versuch, die Ehre seines toten Freundes weißzuwaschen, war er auch der einzige, der bei dieser Untersuchung auf der Seite Favres stand. Er behauptete, der Verstorbene habe in den letzten Tagen vor seinem tragischen Ende einen erheblichen Betrag aus der Bank gezogen und auch viele seiner verschiedenen Wertpapiere verkauft. Die Summe baren Geldes in seinem Kassenschrank sei jedenfalls groß genug gewesen, um einen unehrlichen Menschen zum Verbrechen zu verleiten. Der Anwalt machte sich lustig über die Behauptung, daß ein Mann seine Frau ihrer Juwelen berauben werde, um sie ohne Versuch einer Verwertung im Hause zu verstecken.

„Sofern er nicht eine Flucht beabsichtigte," sagte der Kronrichter, „Wenn ein Mann angesichts seiner Verhaftung soviel Geld als möglich zusammenrafft, würden Sie, Herr Heriot, in solchem Falle nicht — wenn es sich um jemand anderes als Ihren toten Freund handelte — voraussetzen, er beabsichtigte, durchzugehen? Ich meinesteils würde das annehmen. Und falls der Verstorbene sich zur Flucht rüstete, war er doch sicher darauf bedacht, Wertgegenstände, die er mitnehmen wollte, nahe zur Hand zu haben. Ich fühle mich verpflichtet, das zu sagen, weil mir Herrn Martins Vermutung, die Juwelen seien Ursache des Verbrechens, sehr einleuchtend ist. Um dem Andenken des Verstorbenen gerecht zu sein, muß zugegeben werden, daß kein Beweis für seinen Diebstahl und das Verbergen des Schmuckes vorliegt, ausgenommen allerdings, daß ein Bestandteil davon bei dem Leichnam gefunden wurde. In Anbetracht dieser letzteren Tatsache wäre es unvernünftig von

Die Schranke wird während dieser Zeiten durchschnittlich je Stunde zehnmal geschlossen, die durchschnittliche Dauer der Schließung beträgt drei, zuweilen sogar fünf Minuten, sodaß in den Hauptverkehrszeiten die Straße praktisch während einer Stunde eine halbe Stunde lang gesperrt ist.

Aufgehalten wurden insgesamt:

Lastkraftwagen	42
Personenkraftwagen	127
Krafträder	31
Pferdefuhrwerke	169
Fußgänger	1268

Die Höchstzahl der Fußgänger, die bei einer Schließung aufgehalten wurden, betrug 54 (in der Zeit von 3.45 bis 3.50 Uhr nachmittags).

Die Zahlen zeigen, wie begründet unsere häufigen Klagen unter: „Allerlei Wünsche" waren. An der Reichsbahndirektion liegt es, recht bald für eine durchgreifende Abänderung zu sorgen.

Fernsprechverkehr mit Essen.

Ty. In der Nacht vom 12. zum 13 Februar wird in Essen das neue Selbstanschluß-Hauptamt in Betrieb genommen. Die in Essen angeschlossenen Fernsprechteilnehmer haben aus diesem Grunde alle neue Anschlußnummern erhalten, die über 20 000 liegen Nummern unter 20 000 gibt es dann in Essen nicht mehr. Die hiesigen Fernsprechteilnehmer erhalten vorher einen Nachtrag zum amtlichen Fernsprechbuch für das niederrheinisch-westfälische Bezirksnetz, in dem die neuen Anschlußnummern für Essen angegeben sind. Es wird gebeten, von Sonnabend 9 Uhr abends ab den Nachtrag zu benutzen und bei Verbindungen nach Essen nur die fünfstelligen Anschlußnummern zu verlangen. Wer noch Verbindungen unter den alten Nummern anmeldet, muß sich auf Verzögerung gefaßt machen. Die Umschaltungen in Essen beginnen am 12. Februar (Sonnabend) 9 Uhr abends. Für einige Stunden kann ein ordnungsmäßiger Fernsprechverkehr mit Essen nicht gewährleistet werden.
Lokalspitze.

Auszahlung von englischen Guthaben an deutsche Kriegsgefangene.

Die englische Regierung hat die erste Rate zur Auszahlung der von ihr bisher anerkannten „Guthaben" an die ehemaligen deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (einschließlich Sanitätspersonal) überwiesen. Alle ehemaligen Heimkehrer, welche sich in englischer Gefangenschaft auf britischem oder französischem Boden befunden haben, bezw. deren Erben, auch wenn sie bereits ihr Guthaben ganz oder teilweise in Papiermark erhalten haben, werden aufgefordert, auf Postkarte mit deutlicher Handschrift der Restverwaltung für Reichsaufgaben Berlin W 9 Königgrätzerstr. 122 folgende Angaben zu machen: „Betr. englisches Guthaben, Vor- und Zuname, genaue letzige Adresse, Geburtstag, letzter deutscher Truppenteil für Zeit der Gefangennahme, Nummer der englischen Gefangenen-Kompagnie bezw. Depot oder Lagerbezeichnung . . ." Erben verstorbener Heimkehrer haben außerdem eine amtliche Bescheinigung über ihre Erbberechtigung beizubringen. Jeder weitere Zusatz ist zwecklos und verzögert die Bearbeitung. Militärpässe, Entlassungsscheine, sonstige Personalpapiere oder Rückporto sind nicht beizufügen. Die Auszahlung der Guthaben erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs der Anträge und nur durch die Post. Ein persönliches Abheben der Beträge durch die Heimkehrer kommt nicht in Frage. Wer kein Guthaben hat, erhält einen ablehnenden Bescheid, gegen den Einsprüche zwecklos sind. Heimkehrer, die der Restverwaltung für Reichsaufgaben nach dem 1. Juli 1926 die geforderten Angaben bereits eingesandt haben, brauchen ihre Anträge nicht zu erneuern, da diese vorgemerkt sind. Da über 200 000 Einzelguthaben in Frage kommen und die englische Regierung zunächst nur den vierten Teil des Gesamtbetrages überwiesen hat, wird die Auszahlung geraume Zeit dauern. Erinnerungsschreiben sind zwecklos und werden nicht beantwortet. Die übrigen Heimkehrer aus den anderen ehemaligen Feindstaaten werden gebeten, solange von Eingaben abzusehen, bis über die Regelung dieser Guthabenansprüche weitere öffentliche Bekanntmachungen erfolgen.

Der Schwindel geht weiter.

Vor einiger Zeit teilten wir die Praktiken einiger Firmen mit. So wurde versucht, Leuten, die garnichts bestellt hatten, Sendungen anzuhängen, die dann noch unter Nachnahme zugesandt wurden. Jetzt geht ein neuer ähnlicher Trick durch unsere Gegend. Ein Leser unseres Blattes erhielt eine Zahnbürstensendung, die ihn in die Lage versetzt hätte, für sein ganzes Leben mitsamt seiner Familie und auch der entferntesten Verwandten mit Zahnbürsten versorgt zu sein. Bestellt war nichts, aber dann kam folgende Postkarte, im Druckverfahren hergestellt:

„Vor einiger Zeit erlaubten wir uns, Ihnen eine kleine Zahnbürstensendung zuzustellen. Da Rücksendung Ihrerseits nicht erfolgt ist, nehmen wir an, daß die Bürsten hinsichtlich Qualität und Preis Ihren Beifall gefunden haben. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Gegenwert mittels der s. Zt. beigefügten Zahlkarte uns innerhalb 8 Tagen

Allerlei Wünsche.

Wir haben uns im Laufe des vergangenen Jahres häufig mit dem Hauptbahnhof beschäftigen müssen. Unter unsere damals erhobenen Wünsche haben wir in demselben Augenblick einen Strich gemacht, als die Arbeiten begannen, die das Ziel hatten, Empfangshalle, Wartesäle und auch Teile der Bahnsteigdecken mit einem neuen Anstrich zu versehen. Manches ist geschehen, aber es ist auch manches noch zu tun. Wenn wir heute an einiges erinnern, so geschieht dieses aus dem Grunde, um die zahlreichen im Laufe der Zeit an uns herangetretenen Wünsche auf diesem Wege der Reichsbahndirektion vorzutragen. Wir geben ja fast jede Hoffnung auf, daß die Reichsbahndirektion sich dazu aufschwingt und einsieht, daß sowohl für die Empfangshalle wie auch für die Wartesäle moderne Entlüftungsanlagen notwendig sind. Die Reichsbahndirektion läßt lieber in kurzer Zeit die Decken verqualmen, als daß sie sich dazu findet, dieser so notwendigen Einrichtung Verständnis entgegenzubringen. Hier ist also der Reichsbahn nicht zu helfen. Wenn keine Zeichen und Wunder geschehen, dann bleibt die ganze Sache so bis zum nächsten Anstrich, und ob es dann geschieht, muß abgewartet werden. Aber das Zweite müßte die Reichsbahn jetzt einführen, und das wäre möglich, ohne jegliche bauliche Veränderung. Die großen Tafeln, die vor der „Restaurierung" die An- und Abfahrtszeiten der im Hauptbahnhof verkehrenden Züge angaben, sind verschwunden. Hierauf hatte man das Publikum ja schon vorbereitet, indem man die Tafeln so hoch angebracht hatte, daß es schon eines Fernrohres bedurfte, um die Zahlen zu entziffern. Also die Tafeln werden nicht mehr angehängt, damit haben wir uns auch abgefunden. Jetzt machen wir der Reichsbahndirektion in Essen den sehr ergebenen Vorschlag, doch im Empfangsgebäude, etwa hinter den Fahrkartenautomaten, also in der Mitte des Raumes eine Tafel zur Aufstellung zu bringen, auf der auf der einen Seite die Ankunft der Züge und auf der anderen die Abfahrt ersichtlich ist. Natürlich müßte es schon etwas Anständiges sein, und damit sich die Sache auch bezahlt macht, könnten ja Reklamen damit verbunden werden. Wir glauben, daß sich Verkehrsgründe hiergegen nicht anführen lassen, sind vielmehr der Ansicht, daß dadurch der Verkehr etwas geregelt würde.

*

Bekanntlich wurde nach dem Kriege als erste die Arminstraße mit einer Fahrdecke aus Asphalt versehen. Der starke Verkehr gerade in der Arminstraße als Verbindungsstraße zwischen Rothausen durch die Klosterstraße zur Vereinsstraße brachte es mit sich, daß die Asphaltdecke in verhältnismäßig kurzer Zeit zerfahren wurde. Vielleicht spielten auch noch andere Gründe dafür eine Rolle, daß der Verschleiß so schnell vor sich ging. Wie dem auch sei, jedenfalls darf der heutige Zustand nicht noch länger bestehen bleiben. Bei schlechtem Wetter gleicht die Fahrbahn einem Schlammbad, und bei trockenem Wetter ist das Begehen angesichts der starken Staubentwicklung mehr denn eine Plage. Es wäre so langsam an der Zeit, daß die Stadtverwaltung, Abteilung Straßenbau, hier gründlich nach dem Rechten sähe.

*

Jemand schreibt uns: „Der städtische Badeanstaltsbetrieb gibt schon öfters an dieser Stelle zu Klagen Veranlassung. Leider bin ich als Rheumatiker gezwungen, öfters das Dampfbad, auch „Schwitzbad" genannt, zu besuchen. Wie man aber zum „Schwitzen" kommen soll, wenn andauernd Temperaturen von kaum 60 Grad Celsius im Heißluftraum vorhanden sind, ist den meisten Besuchern ein Rätsel. Ein Dampfbad mit Massage kostet in Gelsenkirchen zudem 3,50 Mark. (In Köln, Hannover, Berlin, nur 2.50 Mark. Die Kohlen scheinen dort billiger zu sein!) Für sein gutes Geld kann man doch erwarten, daß genügend hohe Temperaturen 65 bis 70 Grad Celsius in den Heißlufträumen vorhanden sind, damit der Zweck des Bades auch erreicht ist. Ein weiterer Uebelstand bilden die bleiverglasten Fenster in den Massage- und Ruheräumen, durch die, bei auch nur wenig bewegter Außenluft, der Wind pfeift. Daß die Zugluft den Kranken, die überhitzt aus den Baderäumen kommen, gerade zuträglich sein soll, ist doch wohl zu bezweifeln. Sollten Doppelfenster den Stadtsäckel so sehr belasten? Die Dampfbäder an anderen Plätzen haben in sogen. Nachschwitz- und Ruheräumen zudem eine viel saubere und hygienischere Einrichtung. Die Liegestellen werden dort bei jedem Gast mit frischen sauberen Tüchern überzogen, ebenso erhält der Badende fast überall einen trockenen sauberen Bademantel für den Ruheraum. Wie es damit in Gelsenkirchen bestellt ist, spricht aber jeder Hygiene Hohn. Ich habe bisher stets geglaubt, Städt. Badeanstalten seien Wohltätigkeits-Einrichtungen. In Gelsenkirchen scheint man darüber anders zu urteilen. Auch über das Schwimmbad ist schon öfters geschrieben worden. Weshalb wird das Wasser im Schwimmbassin nicht öfter erneuert, und so stark gechlort? Weshalb sind keine Schilder angebracht, die den Badegast darauf hinweisen, daß er seinen Körper vor Besteigen des Schwimmbades (auch unter der Badehose) gründlich mit Seife zu reinigen hat. Weshalb werden die Badezellen bei Verlassen eines Badegastes nicht gewischt? Hoffentlich wird endlich Abhilfe geschaffen damit die Badeanstalt das ist, was sie sein soll: Eine hygienische Wohlfahrts-Einrichtung.

Auch im Ausland gemacht, wo die neue Zählung schon durchgeführt ist. Die Unterstreichung der Minutenzahlen von 6 Uhr abends bis 5.59 früh fällt natürlich weg. Die Fahrpläne werden alle einen gleichlautenden Vermerk über die Neuerung bringen, sowohl die sog. Zeitungsfahrpläne in größeren oder kleineren Heften als auch die Aushang- und die amtlichen Taschenfahrpläne.

Umsatzsteuerzahlung erst am 15. Februar. Wie wir soeben aus dem Reichsfinanzministerium erfahren, sind die Finanzämter angewiesen, Verzugszinsen bei der Zahlung von Umsatzsteuer nicht zu erheben, wenn die Umsatzsteuerzahlung spätestens am 15. Februar bezw. 15. März 1927 erfolgt. — Damit ist die Frist für die Zahlung der Umsatzsteuer für den Monat Februar und Monat März vom 10. auf den 15. des Monats verlegt.

Festgenommen wurde ein wohnungsloser Bettler. Bei seiner Festnahme setzte er den Beamten den heftigsten Widerstand entgegen. Er wurde dem Amtsgericht vorgeführt.

Vandalismus. In der Nacht zum 31. Januar 1927 sind an der Stadtgrenze Bochum-Wattenscheid elf Straßenlaternen mutwilligerweise zertrümmert worden. Davon gehören neun der Stadt Bochum und zwei der Stadt Wattenscheid.

Diebstahl. In einer der letzten Nächte sind 13 Meter Maschendraht von der Einfriedigung der Schrebergärten, die an der Heidestraße liegen, abgeschnitten und gestohlen worden. Zweckdienliche Mitteilungen nimmt das Kriminal-Kommissariat 18 in Wattenscheid, Rathausstr. 3, Zimmer 4, entgegen. — Aus einem verschlossenen Zimmer des Hauses Oststraße 2 wurden am Nachmittag des 9. Februar 1927 ein Gummimantel und einige Paar Schuhe und Stiefel gestohlen. Der Dieb hat anscheinend Nachschlüssel oder Dietriche benutzt. — In der Nacht zum 11 Februar 1927 haben Spitzbuben den verschlossenen Trockenboden eines Hauses an der Industriestraße geöffnet und die dort hängende Wäsche mitgenommen.

Aus den Innungen.

In der Hauptversammlung der Schneider kam hauptsächlich die Geschäftslage zur Sprache. Es wurde festgestellt, daß zur Zeit eine beängstigende Stille im Gewerbe herrscht und man kaum noch in der Lage ist, die Lehrlinge und wenigen Gehilfen zu beschäftigen. Da aber das Publikum solange mit Aufträgen zurückgehalten hat, hofft man auf eine Belebung des Geschäftes zur Frühjahrssaison. Im Interesse des Publikums wurde es für angebracht gehalten, dieses auf diesen Zustand hinzuweisen und es darauf aufmerksam zu machen, daß es jetzt die geeignete Zeit ist für Bestellungen. Zum Schlusse wurden noch verschiedene interne Angelegenheiten erledigt.

Kirche — Schule — Haus.

Kampf, Kampf bis aufs Blut ist die gesprochene oder ungesprochene Parole unserer Zeit. Im Geschäftsleben herrscht angespannteste Konkurrenz, einer muß mehr bieten wie der andere, um am Leben zu bleiben. Wieviel unnötiger Kampf aber neben berechtigtem Kampf: Seelenkämpfe, Familienschwierigkeiten, Kämpfe, die nicht durch Naturnotwendigkeit entstehen, sondern durch das rücksichtslose Hervortreten der eigenen Persönlichkeit. Nur im Christenleben des einzelnen herrscht oft holder Dornröschenschlaf. Wenn alle Jahre einmal ein Gruß der Ewigkeit vernommen wird, reibt man sich etwas verwundert die Augen — schläft weiter. Wer Gewinn von seinem Glaubensleben haben will, wer angefaßt ist von ewigen Kräften, muß dieses Feuer anderen bringen. Er ist wie eine Radiosendestation, die unwillkürlich und auch bewußt Wellen mitteilenden Zeugengutes auf die Umwelt überträgt. Wer in den Frontkämpferbund der Christen gehören will, lasse sich aufklären durch den vorletzten Vortrag des Kapitänleutnants a. D. von der Lühe aus Rostock, an diesem Samstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, in der Rothauser evangelischen Kirche. Das Thema des Abends heißt: „Christ sein heißt Kämpfer sein."

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, Christinenstraße 26. Heute Sonnabend, beginnt um 7 Uhr die Jungmännerbibelstunde. Sonntag vormittag übt der Männerchor. Die Jugendabteilung kommt nachmittags von 5 bis 7 Uhr zusammen. Von 7 Uhr ab hat die Jungmännerabteilung eine Bibelbesprechstunde mit dem Thema „Elias". Freitag, abends um 8 Uhr, beginnt das Turnen in der Diesterwegschule.

Einen Mutterabend veranstaltet die Jugend der Evgl. Gemeinschaft, Marschallstr. 31, am Sonntag nachmittag 4 Uhr. Es werden aus-

einsenden würden. Ihr Einverständnis voraussetzend, werden wir uns gestatten, den kleinen Betrag nach Ablauf dieser Frist per Nachnahme zu erheben usw.

Unser Freund hat das Richtige getan: Die Sendung zur Verfügung gestellt und sich auf nichts weiteres eingelassen. Wenn es alle so machten, dann hörten die Aufdringlichkeiten einmal auf.

Langsame Wiedererwärmung.

Das Wetter der nächsten Woche.

Die zweite Februarwoche läßt in ihrem langjährigen Temperaturmittel deutlich den Kälteeinbruch erkennen, der nach um diese Zeit mit großer Regelmäßigkeit einzutreffen pflegt, nachdem seit der letzten Januarwoche die mittleren Temperaturen schon ein Wiederansteigen der Jahreskurve der Mitteltemperatur haben erkennen lassen. Auch diesmal ist der so häufige Rückschlag nicht ausgeblieben; aber er hat sich der milden Tendenz dieses Winters entsprechend, auch wieder nicht intensiv ausgewirkt. Nur am West- und Südrand des über Mitteleuropa zur Ausbildung gelangten Hochdruckgebiets sind etwas strengere Fröste vorgekommen; in den meisten übrigen Teilen des Landes hat sich der Frost in recht mäßigen Grenzen gehalten. In Norddeutschland kamen meist überhaupt nur ganz leichte Nachtfröste vor, während tagsüber das Thermometer, wenn auch nicht nennenswert, den Gefrierpunkt überschritt. Nur München brachte es schon in der Nacht zu Mittwoch bei starker Ausstrahlung auf 10 Grad Kälte, während Donnerstag früh im Rheingebiet und in Frankreich 4 bis 7 Grad unter Null herrschten.

Die Entstehung der mitteleuropäischen Antizyklone war durch das Zusammenwirken zweier Ursachen erfolgt: einmal durch einen polaren Kälteeinbruch nach Schweden hinter einem nach Nordrußland abziehenden Tief, dann durch einen Vorstoß des Azorenmaximums nach Mitteleuropa. Die beiden Steigegebiete verbanden sich Dienstag zu einem einheitlichen Hochdruckfeld von über 777 Millimeter Höhe in Südschweden und im Nordseegebiet, wobei sich das Hoch zunächst auf die russische Antizyklone stützte und dadurch an Ausdehnung gewann. Aber schon Donnerstag griff vom Weißen Meer aus ein Tiefgebiet tief nach Süden ein, so daß das europäische Maximum durch eine bis zur Ukraine durchgedrungene Tiefdruckfurche von dem russischen Hoch abgeschnitten wurde. An seiner West- und Nordwestseite versuchen die atlantischen Zyklone, die einander nach wie vor in unterbrochener Reihe folgen, den Abbau des Hochdruckgebiets, um das sie in weitem Bogen zwischen Grönland und Island herumschwenken.

Die trockene, vielfach trübe und neblige antizyklonale Wetterlage wird solange dauern, bis die ozeanischen Minima den Abbau des Hochs im Bereich der Britischen Inseln und des Kanalgebiets vollendet haben. Das wird vermutlich schon deshalb sehr bald der Fall sein, weil im Westen nirgends Schnee liegt und infolgedessen die Abkühlung kaum noch wesentliche Fortschritte machen wird, zumal der vielfach mit Nebelgewölk bedeckte Himmel weiteren Wärmeverlust verhindert. Die Höhe des Luftdrucks wird daher nicht weiter zunehmen, und schon deshalb läßt sich der winterlichen Hochdruckwetterlage keine längere Dauer prophezeien. Schon in der ersten Hälfte der Woche dürfte in den westlichen Landesteilen der Wind nach Süden drehen und die Temperaturen den Gefrierpunkt wieder beträchtlich überschreiten lassen; im östlichen Mitteleuropa wird der Wiedererwärmung erst noch eine kurz vorübergehende Abkühlung zu etwas schärferen Frösten vorausgehen. Ob die Wiedererwärmung mit nennenswerten Niederschlägen verbunden sein wird, bleibt abzuwarten; wir haben hier schon kürzlich darauf hingewiesen, daß sich in Mitteleuropa seit einiger Zeit eine Tendenz zur Trockenheit nicht verkennen läßt. Vor in manchen Landesteilen noch vorhandene Wasserreichtum, der sich in hohem Wasserstand der Flüsse und in weithin überschwemmten Feldern und Wiesen zum Ausdruck bringt, stammt noch aus der Zeit der ergiebigen Niederschläge.

Landaufenthalt im Kreise Schlawe (Pommern). Im Kreise Schlawe erhalten auch in diesem Jahre wieder Gelsenkirchener Kinder Landaufenthalt; es wird dies den Eltern jetzt schon mitgeteilt, damit sie sich keine Sorge zu machen brauchen. Wenn auch andere Stellen schon zur Anmeldung zum Landaufenthalt aufgefordert haben, so halten wir dies noch für verfrüht. Erst lassen wir einmal den Winter vorüber sein, dann erst fahren wir an den Ostseestrand, in den Kreis Schlawe mit der frischen Seeluft, wo die Gelsenkirchener Kinder nun schon 10 Jahre freundliche und liebevolle Aufnahme fanden und in Zukunft finden werden. Der Termin für die Anmeldungen wird früh genug bekannt gegeben, die Stellen für die Anmeldungen sind dieselben wie auch in den früheren Jahren. Es sind Pflegestellen genug für die Kinder vorhanden.

24 oder 0 Uhr? Bei der Zählung der Stunden bis 12 pflegt man die erste Stunde des halben Tages mit 12 zu bezeichnen, z. B. 12.18. Bei der durchgehenden Zählung während des ganzen Tages schreibt man dagegen 0 bis 25. Mitternacht kann man dabei mit 0 oder auch mit 24 bezeichnen. Die Hauptverwaltung der Reichsbahn hat soeben die Entscheidung getroffen wie dies geschehen soll. Die Reichsbahndirektion wird angewiesen, für die Ankunft von Zügen 24.00 zu sagen, bei der Abfahrt aber 0.00. Bei der weiteren Zählung der ersten Stunde heißt es dann 0.01 usw. bei der Ankunft wie bei der Abfahrt. Diese Unterscheidung wird

Um 7 Uhr begann der Ball . . .

und es war schon 6 Uhr und er hatte noch kein Geschenk für seine Dame, da kaufte er in der Eile Schokolade und Pralinen.

Die Dame warf einen prüfenden Blick darauf. Dann lächelte sie süß. Denn es war Alpursa. Jene wundervolle Alpursa-Schokolade, würzig wie der Duft der Bergwiesen, süß wie die unvergleichliche Milch der Bergkühe.

Da dankte er seinem Geschick, daß er zufällig Alpursa gekauft.

Alpursa Schokoladenwerke A.-G., Biessenhofen, bayerisches Allgäu.

uns, Herrn Martins Vermutung nicht ernstlich in Betracht zu ziehen. Sollten Sie Beweise haben, daß Herr Grenier in der Lodsnacht nicht im Lenz des Schmuckes war, wäre ich sehr begierig, zu hören. Aber wenn Sie sagen: er hatte keine Ursache, die Juwelen zu stehlen, oder nachdem er sie gestohlen hatte, sie im Hause zu verbergen, so kann ich das nicht glauben."

Heriot zuckte seine mächtigen Schultern.

„Es ist traurig, daß mein Freund tot ist und nicht für sich sprechen kann," sagte er mit Würde und setzte sich nieder.

Francois war froh, als er endlich zum Schweigen gebracht war. Er fühlte während Heriots Rede den Erfolg der seinen bedroht. Es lag nicht im Interesse seines Schützlings, daß der Juwelendiebstahl angezweifelt wurde, und die Polizei sich mit aller Kraft auf die Verfolgung der jungen Dame in Schwarz und der verdammten Aktentasche mit dem großen Frankenbetrag verlegte.

Aber Heriot hielt es nun einmal für Freundespflicht Nicolas Greniers kaufmännische Rechtschaffenheit zu verteidigen und der Kronrichter gab nur der allgemeinen Stimmung Ausdruck, da er Heriots Beweisgründe als leere Ausflüchte behandelte, die eher darauf berechnet waren, das Geheimnis in Dunkel zu hüllen, als es zu entschleiern.

Er hatte aber doch noch eine Frage an den Zeugen. Nämlich, ob dieser von jemand wisse, dem Grenier Geld schuldig war, und dessen Tochter vielleicht in ihrer Not zu ihm gekommen, um die Auszahlung der Schuld zu verlangen.

Während eines kurzen Nachsinnens ließ Charles Heriot seinen Blick über die Versammlung gleiten und dann mit dem bekannten unergründlichen Lächeln auf Francois ruhen, der es als Verständnis seiner Seelenangst deutete.

„Herr Grenier erhielt täglich Briefe von Damen und anderen Leuten, die unter dem Vorwand durch ihn in Armut geraten zu sein, Geld verlangten. Es ist dies das Los jedes Finanzmannes, dessen Unternehmungen nicht gleichmäßig erfolgreich sind. Hat eine Gesellschaft Erfolge, so fragen die Aktionäre kein Wedergeben, die Dividenden mit dem Unternehmen zu teilen. Bleibt aber der Erfolg aus, so bilden sie sich ein, man müsse ihnen ihren Anteil an der Unternehmung zurückerstatten. Wenn Sie die Liste der Aktionäre durchgehen, die sich an ungünstigen Unternehmungen Herrn Greniers beteiligen, werden Sie die Namen von zahlreichen Leuten finden, die behaupten könnten, Ansprüche an ihn zu haben, die sie persönlich durch ihre Verwandten geltend machen wollten."

Der Kronrichter, der leise mit den beiden Polizeiinspektoren gesprochen hatte, wandte sich nach Heriots Worten wieder den Anwesenden zu und sagte mit gewohnheitsmäßigem Lächeln:

„Sie können uns also nicht auf die Spur der geheimnisvollen Persönlichkeit bringen, die den Verstorbenen besuchte. Das ist recht schade, weil es unsere Arbeit wesentlich fördern würde, sie hier zu haben. Ich werde nun die Untersuchung auf eine Woche vertagen, während deren uns zweifellos durch die Polizei neues Beweismaterial zugeführt wird. Also heute in acht Tagen, meine Herren, zehn Uhr morgens, wenn es Ihnen allen genehm ist!"

Unter den Geschworenen, an die er die letzten Worte gerichtet hatte, entstand ein Hin- und Herreden über Tag und Stunde, aber Francois wartete die Entscheidung nicht ab. Ihm genügte, was er über Elsa vernommen hatte, und er brannte darauf, ihr die tröstliche Nachricht zu überbringen. Trotz seiner Teilnahme für Favre bereitete die Freude, daß der Kronrichter in seinen Schlußbemerkungen Elsa nahezu vom Verdacht freigesprochen hatte, die Oberhand. Und wenn auch der Mörder Nicolas Greniers noch nicht tatsächlich verhaftet war, so sprachen doch alle Umstände mit einer Deutlichkeit gegen ihn, die in Francois jeden Zweifel zum Schweigen brachte. Mit Mühe drängte er den Gedanken an die Lage des armen Favre zurück. Hatte der alte Mann auch gewähnt in seinem und seiner Mutter Interesse zu handeln, so waren doch beide gewiß nicht einverstanden mit seiner Gewalttat. Er war in eigener Verantwortlichkeit vorgegangen und durfte seinen Schutz erwarten, selbst nicht von denen, um derentwillen er das Verbrechen begangen hatte.

Der Schrecken fuhr ihm durch alle Glieder, als er wahrnahm, daß Favre ihm folgte und ihn offenbar sprechen wollte. Der alte Mann, der ihn im Korridor überholte, warf über die Schulter einen schnellen nervösen Blick nach den Leuten, die des Weges kamen und sichtlich froh waren, nach der vierstündigen Sitzung ihre Beine wieder strecken zu können. Unter ihnen befand sich der Geheimpolizist in Zivil, der den Auftrag hatte, Favre zu bewachen.

„Bitte, kommen Sie mit mir, Herr Francois, nur für wenige Minuten," flüsterte der Hausmeister. „Ich möchte Sie gerne unter vier Augen sprechen."

Widerstrebend folgte ihm Francois in sein Zimmer. Er wollte Einspruch erheben, aber selbst dieser Einspruch war so bezeichnend, daß er ihn erst vorbringen durfte, nachdem sie allein zusammen waren, mit einer geschlossenen Tür zwischen sich und den Teilnehmern der Untersuchung.

„Mir scheint wirklich, Sie würden besser tun, gar nicht mit mir zu sprechen, Favre," sagte er. „Wer bürgt Ihnen, daß ich Ihr Bekenntnis für mich behalte? Wenn Sie Ihren Herrn erschossen haben, damit er die Juwelen nicht nehmen kann, so ist das eine verzweifelte Tat, die mich tief betrübt. Aber ich kann Ihnen nicht helfen, kann nicht meine Worte zurücknehmen. Ich muß wahrheitsgemäß sagen, was ich über die leidige Juwelenangelegenheit denke, und möchte Ihnen nur raten, stillzuschweigen und sowohl mir als andern gegenüber Ihren Mund zu halten. Ich möchte am liebsten gar nichts von Ihnen hören. Als ich von dem Schmuck sprach, konnte ich nicht vermuten daß — — Ich könnte es nicht mehr zurücknehmen, selbst wenn ich das wollte. Lassen wir daher die Dinge liegen, wie sie nun einmal sind. Ich weiß nichts, was ich auch vermuten mag, und ich werde auch künftig so sprechen, als ob ich nichts wüßte."

Der alte Mann starrte ihn verständnislos an. Plötzlich aber kam Leben in sein Gesicht.

„Sie glauben, ich hätte den Herrn erschossen?" flüsterte er in großer Bestürzung. „Wollte Gott, ich wäre es gewesen! Kennen Sie das, Herr Francois?"

Er zog ein feines spitzenbesetztes Taschentuch hervor und reichte es dem jungen Mann. Aber noch ehe Francois die gestickten Anfangsbuchstaben sah, erkannte er den zarten Wohlgeruch, der dem Tuch entströmte. Sein Gesicht wurde bleich.

„Und nun?" fragte er mit heiserer Stimme.

Favre, der gewöhnlich die Tür im Auge behielt, obschon sie geschlossen war, flüsterte kaum vernehmbar: „Es lag neben dem Herrn, als ich ihn fand. Und deshalb schickte ich nicht zur Polizei. Ich wollte ihr Zeit zur Flucht lassen."

Francois brachte einen Laut hervor, der ein Lachen bedeuten sollte.

„Das Taschentuch beweist nichts", sagte er. „Meine Mutter kann Grenier nicht erschossen haben, da sie gar nicht im Hause war."

„Sie war im Hause," wimmerte der Alte. „Ich selbst habe sie hereingelassen, und sie war im Speisezimmer, als der Herr mich nach seinem Handkoffer in den obern Stock schickte. Und Sie, Herr Francois, haben vor Gericht angegeben, aus welchem Grunde sie gekommen und wie sie zu überführen sei. Denn die arme gnädige Frau hat die Martin-Juwelen geholt."

14.

Die eine oder die andere.

Francois war es, als drehe sich das Zimmer im Kreise. Er griff nach der Ecke des Tisches, um nicht zu fallen, und hatte nur ein unbestimmtes Bewußtsein, daß Favre ihn aufrecht erhielt. Aber was des Alten gebrochene Stimme flüsterte, vernahm er Wort für Wort.

„Ich hätte es Ihnen nicht so plötzlich sagen sollen," klagte sich Favre an, „aber man kann ja keinen Augenblick sicher sein, ob uns nicht jemand in die Quere kommt. Halten Sie sich aufrecht, lieber Herr! Ich möchte Ihnen gern etwas Kognak bringen, doch wenn ich die Türe aufschlösse, könnte man eindringen, und unser Alleinsein wäre zu Ende. Es wird Ihnen wohler sein, wenn Sie sich setzen."

Francois sank in den Stuhl, zu dem ihn der Hausmeister geführt hatte, und suchte sein Schwächegefühl zu bekämpfen.

„Es geht mir wieder ganz gut," sagte er, „machen Sie sich meinetwegen keine Sorgen. Wo ist meine Mutter jetzt? Was trieb sie in jener Nacht nach Hause? Sie muß — falls alles wahr ist — unmittelbar, nachdem ich sie verlassen hatte, weggegangen sein. Sie würde mir doch davon gesagt haben."

Favre wischte sich die Augen mit einem großen, buntfarbigen Taschentuch.

(Fortsetzung folgt.)

Turnen * Spiel * Sport.

Entscheidungen überall.

X Trotzdem allenthalben der Wintersport die Interessen gefangen nimmt und der Boxtrieg und Hallen-Sport.este gewaltige Zuschauermengen und Teilnehmer in ihren Bann zwingen, liegt doch das Hauptgewicht im Augenblick immer noch auf den Entscheidungen, die der Fußballsport von Sonntag zu Sonntag bringt. In Süddeutschland fanden am vergangenen Sonntag die ersten Spiele um die Verbandsmeisterschaft statt. In großen Kämpfen wurden am gleichen Tage in Norddeutschland die Vertreter für die Kämpfe um die Norddeutsche Verbandsmeisterschaft festgestellt. Bis auf die Hamburger Elbe-Staffel ist Norddeutschlands Aufmarsch für die Endspiele beendet. Zwischen Union Altona und seinem alten Rivalen Altona 93 findet morgen das Entscheidungsspiel statt. Im Südkreis wurde überraschenderweise Hannover 96 Meister, obwohl man im allgemeinen mit Arminia Hannover rechnete. In den übrigen Landesverbänden ist man auch „fit", sodaß es mit den Endspielen um die Landes-Meisterschaften alsbald losgehen kann.

Ruhrbez'rk.

Das Schwergewicht im Ruhrbezirk-Fußball

liegt morgen in Essen auf dem Platze der Radrennbahn. Die beiden punktgleichen, Schwarz-Weiß Essen und B. V. Altenessen, kämpfen um die Meisterschaft in der Gruppe 1. Während der letzten Spiele haben die Altenessener nicht voll befriedigen können, obwohl sie noch am letzten Sonntag einen turmhohen 6:0-Sieg über die Sportfreunde errangen. Vor allem mißtraut man der Läuferreihe.

Spiele der Gel enkirchener Mann'chaften.

kr. In der ersten Bezirksklasse sind Gelsenkirchener Mannschaften an den Punktespielen nicht beteiligt. Der Meister der Gruppe 2, Schalke 04, hat seine Punktespiele restlos hinter sich. Das Gleiche gilt für den S. C. 07 Gelsenkirchen, während Union Gelsenkirchen noch einmal nach Dortmund muß, um gegen die Borussen anzutreten da das letzte Spiel gegen diesen Gegner als Privatspiel ausgetragen wurde. In Erwartung des Entscheidungskampfes um die Bezirksmeisterschaft bleiben die Schalker morgen spielfrei. Die „Gelben" hatten ein Privatspiel gegen den M. B. V. Linden vorgesehen, erhielten aber vom Gegner im letzten Augenblick eine Absage. Nur die Union-Mannschaft ist beschäftigt.

S. V. Rotthausen — Union Gelsenkirchen.

Jeder dieser Gegner hat in den vorausgegangenen Meisterschaftsspielen gezeigt, über welche Kräfte er verfügt. Der S. V. Rotthausen liegt mit den älteren Favoriten der 2. Bezirksklasse in hartem Endspurt um die Gruppenmeisterschaft und die Union-Elf hat sich in guter Manier den zweiten Tabellenplatz gesichert. Wie wir von der Leitung Unions erfahren, treten die Gäste in kompletter Aufstellung an. Das Spiel verspricht also recht interessant zu werden und sein Verlauf sollte einigermaßen Aufschluß über die Stärkeverhältnisse in den Ligaklassen geben können.

*

In der zweiten Bezirksklasse stehen vier Meisterschaftsspiele auf dem Programm. Innerhalb der Mauern unserer Stadt gibt es aber keine Begegnung.

S. C. Gelsenkirchen 07 — Union Hamborn.

O Für den plötzlich abgesagten MSV. Linden springt am Sonntag Union Hamborn mit Konrad ein. Der Gast führt die 1. Bezirksgruppe seines Bezirks und ist hier kein Fremdling. Das interessant werdende Treffen ist Sonntag 3 Uhr auf dem Platz an der Bismarckstraße.

Sp. Fr. Katernberg — B. V. Wattenscheid 09.

Wenn die Wattenscheider den Anschluß an die Spitze nicht aufgeben wollen, müssen sie das morgige Treffen unbedingt gewinnen. Wir schätzen die Katernberger als eine schnelle und eifrige Mannschaft ein, die sich nicht gern auf eigenem Platze etwas nehmen läßt. Die Gäste dürfen daher schon aus sich herausgeben, wenn sie von vornherein den Sieg sicherstellen wollen.

Sp. Vg. Schonnebeck — S. S. S. 1896.

Diese Begegnung ist die wichtigste des morgigen Programms. Die Favoriten, Schalke 1896, Rotthausen, Horst und Wattenscheid setzen zweifellos alles daran, die Punkte der restlichen Spiele möglichst alle unter Dach und Fach zu bringen. Die Mannschaft die die wenigsten Minuspunkte einsteckt, macht das Rennen. Das Feld in der Spitze liegt dichtauf . . . Einen besonderen Vorteil haben die Schonnebecker in ihrem eigenen Platz. Immerhin haben sie schon mehrfach diesen Vorteil nicht ausnutzen können. Man sollte daher annehmen, daß die Schalker in der Lage sein werden, sich die Punkte zu sichern.

Preußen Gladbeck — Union Günnigfeld.

Zwei Prominente vom unteren Tabellenrande kreuzen in Gladbeck die Klingen. Dieser Kampf ist für den bevorstehenden Abstieg von einiger Bedeutung, man darf also erwarten, daß jede Partei alles daransetzen wird, um die Punkte an sich zu bringen. Die größeren Aussichten sind zweifellos auf Seiten der Platzherren.

Buer-Hassel — Rasensport 08.

Für die Hasseler wird es allmählich Zeit, einige Punkte auf die Pluspleite zu bringen, wenn die Ligastenden nicht von kurzer Dauer bleiben sollen. Für das morgige Spiel sind nach dieser Richtung hin die Aussichten nicht sehr rosig. Die Rasensportler haben sich trotz der Platzmisere sehr gut geschlagen und sollten in der Lage sein, den Gastgebern die Hoffnung zu nehmen.

Handball.

Um die Westdeutsche Meisterschaft.

R. Nach vielen erbitterten Kämpfen sind nun die sieben westdeutschen Bezirksmeister ermittelt. Polizei Dortmund, Polizei Remscheid, Polizei Köln, Polizei Cassel, Hagen 05, S. V. Oberhausen und V. f. B. Bielefeld sind die Auserlesenen, die nun untereinander um die Meisterehre kämpfen. Wer der Glückliche sein wird, ist nicht vorauszusehen. Man muß erst einige Spiele abwarten, um die Qualitäten der einzelnen Mannschaften erkennen zu können. Ein wichtiges Wort wird gewiß unser heimischer Meister, Polizei Dortmund, mitsprechen. Seine hervorragenden Fähigkeiten konnte man vorigen Sonntag zur Genüge beobachten. Morgen finden bereits die ersten Spiele um die „Westdeutsche Meisterschaft" statt. In Düsseldorf treffen sich V. S. V. Köln — V. S. V. Remscheid, in Mülheim spielen S. V. Oberhausen — V. S. V. Dortmund und in Hagen werden V. S. V. Kassel und Hagen 05 die Klingen kreuzen. Im Gau

Gelsenkirchen-Buer.

sind noch einige Spiele rückständig. Die Reserve von Gelsenkirchen 06 muß nach Westerholt und wird mit Sieg und Punkten heimkehren. In Buer stehen sich im Wiederholungsspiel Buer 07 und Polizei Buer gegenüber. Wer das bessere Ende für sich haben wird, ist kaum vorauszusehen. Peckhausen 05 wird seinen morgigen Gegner Erle 19 eine gründliche Niederlage beibringen.

An Gesellschaftsspielen sind zu erwähnen

Gelsenkirchen 06 — Polizei Essen.

In Gesellschaftsspielen haben die Hefteraner mehr Glück. Sie werden auch morgen kaum das Spiel verlieren.

S. S. S. 96 — Rellinghausen.

Dieses Spiel könnten die Schalker knapp gewinnen.

Hockey.

H **Der Gelsenkirchener Tennisklub** spielt am Sonntag in gewohnter Weise auf dem Jahnplatz in Hessler. Es wird erwartet, daß sämtliche Spieler erscheinen, da am 20. Februar wieder ein Gesellschaftsspiel stattfinden soll.

Tennis.

S. S. S. 96, Tennisabteilung. Nachdem uns von der Stadtverwaltung die Ausstellungshalle zur Verfügung gestellt worden ist, werden wir mit dem Training voraussichtlich in zehn bis vierzehn Tagen beginnen. Anmeldungen sind zu richten an den Obmann Kurt Bollmöller, Bismarckstraße 242, Fernruf 2582. Auch Nichtmitglieder, die teilnehmen wollen, können sich noch in den Verein aufnehmen lassen. Auskunft über alle Fragen erteilt der Obmann.

Schwerathletik.

„Deutsche Eiche" Gelsenkirchen — „Siegfried" Gelsenkirchen. Sonntag morgen um 10 Uhr stehen sich obige Vereine im „Alten Handelshof", Lokal Bühlmann, im Kampf um die Bezirksmeisterschaft gegenüber. Die Ringkämpfe werden voraussichtlich sehr hart und spannend werden, da hier zwei Ortsrivalen aufeinandertreffen und Siegfried alles daransetzen wird, dem Stadtmeister wenigstens ein Unentschieden abzuringen. In der vorjährigen Meisterschaftsserie konnte sich „Deutsche Eiche" an die zweite Stelle plazieren und wird, wenn die Mannschaft weiterarbeitet wie bisher, wahrscheinlich in diesem Jahre das Rennen machen. Da mit den Kämpfen pünktlich begonnen wird, ist rechtzeitiges Erscheinen angeraten.

Boxsport.

Breitensträter — Francis unentschieden.

Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtb.)

Der Boxkampf zwischen Breitensträter und dem Franzosen Francis, der am Freitag abend im Berliner Sportpalast stattfand und über zehn Runden ging, endete unentschieden.

*

Die Gaumeisterschaft des D. T. S. B. 1891 im Boxen für 1927 werden am Sonntag, den 13. Februar, in Bochum ausgetragen. Der Athletik-Sportverein Siegfried Gelsenkirchen entsendet drei Vertreter, und zwar im Federgewicht Kemna, im Leichtgewicht Bröcker, im Weltergewicht Kratz. Da alle drei Kämpfer durch fleißiges Training gut in Form sind, ist zu erwarten, daß Gelsenkirchen gut abschneidet.

Deutsche Turnerschaft.

Schalker Turnverein 1877. Wir laden unsere Mitglieder zu der am kommenden Sonntag, nachmittags 5,30 Uhr, im Vereinslokal Lünhörster, Schalkerstraße 150, stattfindenden Monatsversammlung ein und erwarten recht zahlreiche Beteiligung.

*

Fußball im Rahmen der S. T.

2. T. u. Sp. Gelsenkirchen — T. u. Sp. Borussia Essen.

Die Borussen experimentieren viel an der Mannschaft herum, ohne wünschenswerte Ergebnisse zu erzielen. Der gesamten Elf fehlt der nötige Kampfgeist. Vor allem dem Sturm mangelt die frische Entschlußkraft. Der entschlossene Torschuß wird immer noch ersehnt. Spieltechnisch sind die Borussen den Gelsenkirchenern nach jeder Richtung hin durchaus gleichwertig. Die Hiesigen haben sich in letzter Zeit von einer besseren Seite gezeigt. Der letzte 4:3-Sieg über den Ruhrgaumeister ist gewiß eine Leistung. Ihr Sturm versteht es, günstige Angriffe einzuleiten und auch erfolgreich abzuschließen, wenn sich der Gegner eine Blöße gibt. Immerhin möchten wir von einer Vorhersage obstand nehmen. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz an der Gerlostraße.

Weiter spielen:

Turnvereinigung Altendorf — Tv. Rheinhausen.
Tv. Cronenberg — Grün-Weiß Essen.
Tv. Essen-Ost — Duisburger T. u. B. B. 22.
Borussia 2 M. — Duisburg 22 2. M.
Margarethenhöhe Essen — Kruppsche Turngemeinde.
T. u. S. Rhenania Essen — Turner-Club Altendorf.

*

X **Der Münsterländer Turngau** hält am morgigen Sonntag vormittag um 10,30 Uhr im Saale der Halle „Münsterland" in Münster seinen 31. Gauturntag ab. Wie der diesjährige Kreisturntag, so soll auch der Gauturntag durch eine Weihestunde eingeleitet werden, in der der Gauvertreter, Bürgermeister Kappen-Gladbeck, sprechen wird. Die reichhaltige Tagesordnung sieht neben der Erstattung der Turnberichte umfangreiche Ersatzwahlen zum Gauturnrat vor. Ferner soll der Gauturntag einen Beschluß fassen, wonach der durchführende Verein bei allen Gau- und Bezirksveranstaltungen künftighin 10 Prozent der Eintrittsgelder an die Gaukasse abzuführen hat. Nach dem Antrage des Gauturnrates soll der Gauturntag auch beschließen, alljährlich eine Versammlung der Vereinsvorsitzenden mit dem Gauturnrat abzuhalten.

Radsport.

Radsportverein „Staubwolke 1925" Gelsenkirchen. Den Vereinen und allen anderen Sportskameraden zur Kenntnis, daß der obige Verein nunmehr seinen alten Namen „Diamant" wieder führt. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß unser Verein ab 1. Februar 1927 im Restaurant „Zur Hafenschenke" (Wirt Franz Sander), Hafenstraße 1, tagt. Die Vereinsanschrift ist noch wie seither: Franz Stegmann, 1. Vorsitzender des Radsportvereins Diamant 1925, Gelsenkirchen, Grenzstraße 123. — Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag im neuen Vereinslokal nachmittags 5 Uhr die Monatsversammlung stattfindet. Es ist Pflicht jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Brieftaubensport.

Der Brieftauben-Liebhaber-Verein „Zum Heimathafen" hält heute und morgen in den Lokalitäten Haven, Rotthauserstraße 68, seine Brieftaubenschau ab und ladet Sportkollegen ein.

Kegelsport.

Das große Sportwerbekegeln des Kegelklubs „Zwölfling" (Rotthausen), das am 11., 12., 13. und 19. Dezember 1926 auf der Kegelbahn „Zur rheinischen Grenze" stattfand, erreichte am Sonntag, den 6. Februar, durch das erforderliche Siegen des Kegelklubs „Kranz 15" und „Sie wackeln" sein Ende. 84 Klubs beteiligten sich an diesem Kreisen. In der Einzelmeisterschaft gingen als Sieger hervor: 1. Peter Schamer, „Germania" (Katernberg); 2. Joh. Richert, „Emit üm" (Rotthausen). Im Riegenkegeln errangen: „Germania" (Katernberg) mit 170 Holz den Hauptehrenpreis, „Emit üm" Gelsenkirchen-Rotthausen mit 159 Holz den Ehrenpreis, „Heft ne bibi" mit 158 Holz den 1. Riegenpreis, „Gut Holz" mit 157 Holz den 2. Riegenpreis, „Sie wackeln" mit 153 Holz den 3. Riegenpreis, „Kranz 15" mit 153 Holz den 4. Riegenpreis. Durch dieses Treffen und noch mehr durch die vorausgegangene unvergleichliche Siegeserie hat „Zwölfling" sich in den Reihen der Sportkegler gut eingeführt.

Vereinsnachrichten.

Fußball-Club Schalke 04. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Feier heute, Samstag, bei H. Wegener, Schalkerstraße 150, acht Uhr abends ist. Die 1. Mannschaft ist für Sonntag spielfrei. 1b-Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen auf unserem Platz. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft Freundschaftsspiel gegen Schwarz-Weiß Essen in Essen. Anstoß 11 Uhr, Treffen 8 Uhr im Vereinsheim. Sonntag abend Zusammensein im Vereinsheim. Handball: Die 1. Handballmannschaft trägt ein Gesellschaftsspiel gegen die spielstarken Erler von 1908 aus. Anwurf 11 Uhr in Erle. Treffpunkt 9 Uhr bei Oberlack. Es sind aufgestellt: Esser, Langerscheidt, Jakubassa, Bähr, Beckmann, Slovinski 2, Henkel, Klaus, Corts, Slovinski 1, Knebel. Ersatz Eberle.

Sportverein „Union" Gelsenkirchen. 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Spielverein Rotthausen in Rotthausen. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1,30 Uhr, Ecke Bochumer- und Rheinelbestraße. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr im Vereinsheim Ueckendorferstraße 179. 3. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Verein für Bewegungsspiele auf dem Platz am Südpark. Anstoß 2 Uhr. Handballmannschaft gegen die zweite Mannschaft des Polizeivorvereins Bochum-Gelsenkirchen auf dem Platz am Südpark. Anwurf 3.45 Uhr. Spiele der Jugendmannschaften: 1. Jugend gegen Sportverein 19 Wattenscheid in Wattenscheid. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179. Begleiter Herr Lemfordt. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld in Günnigfeld. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr im Vereinsheim, Ueckendorferstraße 179. Begleiter Herr Linde. 3. Jugend gegen Erle 08 auf dem Platz am Südpark. Anstoß 11 Uhr. 2. und 1. Schüler gegen Preußen Wanne in Wanne. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Herr Klink. 2. Schüler gegen Horst-Emscher in Horst. Anstoß 1.30 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter Herr Siegmund.

S. C. Gelsenkirchen 07. Ligareserve — Schwarz-Weiß Essen. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr am Bahnhof. 2. Mannsch. — Schonnebeck. Anstoß 1,30 Uhr. 1. Jugend — Horst-Emscher. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend — Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend Rasensport vs. Anstoß 10 Uhr, Platz vi. Die 1. und 2. Jugend trifft sich um acht Uhr an der Emschertalbahn, Handballjugend spielt in Hüls. Abfahrt 11,22 Uhr ab Hauptbahnhof. Schülerhandball — Röhlinghausen. Anstoß Samstag 4 Uhr auf unserem Platz.

Spiel und Sport Schalke 1896. Fußball: 1. Mannschaft gegen Sp. Vgg. Schonnebeck in Schonnebeck. Anstoß 2,30 Uhr, Treffpunkt im Vereinsheim 1 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Viktoria Gelsenkirchen auf dem Platz am Staatsgarten, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr im Vereinsheim. 3. Mannschaft gegen Gelsenkirchen 08 auf dem Platz am Stadtgarten, Anstoß 1,30 Uhr, Treffpunkt 12,30 Uhr im Vereinsheim. — Handball: 1. Mannschaft gegen S. V. Röhlinghausen, auf dem Platz am Stadtgarten, Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr im Vereinsheim. — Jugend: 1. Mannschaft — S. V. Rotthausen auf dem Platz am Stadtgarten, Anstoß 9,45 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr im Vereinsheim. Das Spiel der 2. Jugendmannschaft wurde verlegt. — Leichtathletik: Die Leichtathleten treffen sich Mittwoch abends zum Hallentraining in der Turnhalle des Gymnasiums. Der Hallenabend gilt auch für die Fußballspieler als Pflichtveranstaltung. — Damenabteilung: Bis zur anderweitigen Regelung benutzt die Damenabteilung anstelle der nicht mehr zur Verfügung stehenden Turnhalle die Rundhalle auf dem Ausstellungsgelände. Die Halle steht uns bis auf weiteres Mittwochs, abends 8—10 Uhr, zur Verfügung. Da die Benutzung mit besonderen Kosten verknüpft ist, muß darauf gesehen werden, daß die Beteiligung noch reger wird als bisher. Die Abteilung hat hier die günstigste Gelegenheit zum Handballtraining. Interessierte Damen wollen sich schriftlich an Frl. Adele Schneider, Torstraße 9, wenden.

S. S. S. 1896. Sonntag morgen Waldlauftraining der Mittel- und Langstreckenläufer. Die betreffenden Herren treffen sich um 10 Uhr auf dem Platz.

S. S. S. 96 1. Jgd. — Spielverein Rotthausen, Anstoß 10 Uhr, Treffer 9 Uhr bei Nettebe/L. Das Spiel der 2. Jgd. gegen Alemannia fällt nach Abfrage Alemannias aus.

Spielverein Rotthausen 12 v. B. Ligamannschaft gegen Union Gelsenkirchen Liga. Anstoß 1 Uhr in Rotthausen. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen V. B. 09 Wattenscheid. Anstoß 2,45 Uhr, Abmarsch 1,30 Uhr. — 1. Jugend gegen S. S. S. 96 1. Jugend. — Nach dem Spiel der 1. Mannschaft: Kommers im Vereinslokale.

S. V. 06 Gelsenkirchen. Fußball: Liga spielfrei. 2. M. gegen Horst-Emscher 2. M. hier. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 10 Uhr Schlachthof. 3. M. gegen S. S. S. 96 dort. Anstoß 1,45 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr bei To. — 1. Jug. gegen Rasensport 08 in Bulmke. Anstoß 1,40 Uhr, Treffpunkt 12,15 Uhr Wörthstraße. 2. Jug. gegen Schalke 04 in Eschalke. Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,45 Uhr bei Hübner, Kanzlerstraße. — 1. Schüler gegen Schalke 04 hier. Anstoß 12,30 Uhr, Treffpunkt 11,30 Uhr Schlachthof. Begleiter: Hasle, Rohmann. Samstag ab 4 Uhr: Training für Jugend und Schüler. — Handball: 1. M. gegen Polizei Essen 1 M. hier. Anwurf 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr Schlachthof. 2. M. gegen Viktoria Westerholt, dort. Anwurf 2,30 Uhr, Treffpunkt 12 Uhr Kanzlerstraße. — Jugend 06 gegen Jugend Röhlinghausen, hier. Anwurf 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthof. — Am Samstag, den 12. Februar, ab 6 Uhr: Fastnachtsfeier im Schlachthof. — In der am 6. Februar stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender O. Rose, 2. Vorsitzender A. Haseloff; Geschäftsführer Wienholz; 1. Kassierer Schui, 2. Kassierer Schenk; Schriftführer Brenne. Als Sportlehrer des Vereins wirkt F. Nickel. Handballangelegenheiten: Ibrese Haseloff, Gelsenkirchen, Taubenstraße 55. Fußballobmann Jahndorf, Landball und Leichtathletik: Pott und Schulte. Jugendobmann Hake.

S. V. 07 Hüllen. Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung. Da wichtige Punkte, vor allen Dingen 20. Stiftungsfest besprochen werden sollen, ist es Pflicht, zu erscheinen. 1. Jugend 11 Uhr, Pflichtspiel gegen 04 dort. Treffpunkt 9,30 Uhr im Vereinsheim. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen B. V. 12 auf unserem Platz. Anstoß 3 Uhr. Platzordner, Platzkassierer werden an Pünktlichkeit ermahnt. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß jeden Mittwoch, ab 8,15 Uhr, Spielausschußsitzung stattfindet, deren Besuch allen empfohlen wird, da sämtliche Obliegenheiten in spielerischer Hinsicht dort erledigt werden können.

Erweiterung des Gelsenkirchener Stadtverbandes für Leibesübungen und Jugendpflege.

Das turnerische und sportliche Leben unserer Stadt litt in den letzten Jahren bedauerlicherweise unter einer gewissen Zersplitterung, die teils lokale Ursachen hatte, andererseits aber auch wesentlich beeinflußt wurden durch einen Gegensatz, der zwischen dem deutschen Reichsausschuß und den Führern der Deutschen Turnerschaft entstanden war. Die breite Oeffentlichkeit war erstaunt, daß kurz nach dem großen Sternstaffellauf zum Hermannsdenkmal die Turnerschaft ihren Austritt erklärte. Aber die maßgebenden Führer vergaßen nicht die Mahnung des Chefs der Reichsregierung zur Einigkeit, die auch auf dem Gebiete der körperlichen Erziehung unseres Volkes eine überragende Bedeutung hat. Der gute Wille beider Parteien, praktische Erwägungen und der Druck von unten haben dazu geführt, daß neue Formen des Zusammenarbeitens gefunden wurden. Es waren Richtlinien aufgestellt, die beiderseits Billigung fanden und nunmehr eine gemeinsame Plattform darstellen. Die Deutsche Turnerschaft hat zwar eine Reihe von Vorbehalten gemacht, die von ihrem Standpunkt berechtigt sind, denen aber die gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre ihre Schärfen und Ecken nehmen wird. Die Deutsche Turnerschaft stellt im Reichsausschuß den 2. Vorsitzenden (Ditzkow Berger), ist in der selbständigen Vertretung ihrer Interessen bei den Behörden unbeschränkt und wird ebenso ihre turnerische Arbeit für das Auslandsdeutschtum fortsetzen.

Der vereinbarte Zusammenschluß wirkt sich seit einigen Zeit nicht nur in der Spitze, sondern auch im ganzen Reiche durch erneute Gemeinschaftsarbeit praktisch aus. Auch Gelsenkirchen steht nunmehr vor der Aufgabe, innerhalb der Verbände in eine vorbereitende Aussprache einzutreten und sich klar darüber zu werden, unter welchen Gesichtspunkten die gemeinsame Tätigkeit im Stadtverbande wieder aufgenommen werden kann. Es gilt die gemeinsame Förderung der Leibesübungen in der gesamten Bevölkerung. Der neue Kampfplatz in Leßler hat Raum für den Wettstreit aller, die mattrischen Bäume des verschönerten Stadtgartens möchten in diesem Jahre wieder auf eine Werbestaffel herabblicken, die die Turn- und Sportjugend erst mählig wieder zusammenführen wird. Dem Vernehmen nach ist die Turnerschaft bereit, entsprechend einer Anweisung ihrer Leitung auch hier in eine Erörterung der Angelegenheit einzutreten. Die Sportvereine wollen wie bisher auch künftig es an Entgegenkommen nicht fehlen lassen. Sie haben auch nicht die Absicht, ihre Majorität bei Beschlüssen gegen die Vereine der D. T. durchzusetzen. Eine wichtige Aufgabe der Verbandsleitung wird es künftig sein, Abstimmungen als Kraftproben der Verbandsvereine, die fast immer einen Stachel in der Seele des Unterlegenen zurücklassen, nach Möglichkeit zu verhindern. Weiterhin erwartet der Reichsausschuß allerdings auch, daß Vereine der ihm angeschlossenen Verbände auch in den Ortsgruppen tatkräftig mitarbeiten. Es ist eine bedauerliche und recht selbstsüchtige Begründung, wenn man sagt, daß man sich von der Mitarbeit im Stadtverband „keine Vorteile verspreche". Ist es nicht besser, wenn der eine für das Gedeihen des anderen eintritt und die Sorgen des Einzelnen auch auf die breiten Schultern der Gesamtheit genommen werden? Inwiefern tatsächlich die Arbeit des Verbandes auch für den einzelnen Verein von Vorteil ist, soll weiter unten erörtert werden. Die recht umfangreiche ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes wird jedenfalls um so lieber geleistet werden, in je größerem Ausmaße sie von der Allgemeinheit der sporttreibenden Vereine gestützt wird.

Der deutsche Reichsausschuß muß sich in seiner Arbeit auf regsame Ortsgruppen stützen, er bedarf ihrer dringend zur örtlichen Durchführung seiner Aufgaben. Durch ihn und die ihm angeschlossenen Verbände wird die Einwirkung auf die Reichs- und Staatsbehörden ausgeübt. Doch bleibt gerade die wichtigste Tätigkeit, die Beeinflussung der Stadt- und Gemeindebehörden, dem Arbeitsplan einer örtlichen Sammelstelle vorbehalten. Insbesondere kommt für die örtliche Auswirkung in Frage die weitere Leitung und Unterstützung der vom Reichsausschuß an Staats- und Ortsbehörden eingereichten Anträge, vorbearbeit in der Spielplatz- und Turnhallenfrage, Organisation der Leistungsprüfungen für das deutsche Turn- und Sportabzeichen und das Reichsjugendabzeichen. Ferner kommt hinzu die Bearbeitung der öffentlichen Meinung, der Tages- und Fachpresse, Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen, Filmabenden und Lehrgängen, Unterstützung der Tätigkeit der Ortsvereine (Turnhallenmiete, Bau einer Radrennbahn), Veranstaltung von städtischen Spielfesten und der Reichsjugendwettkämpfe, Vorbereitung der deutschen Kampfspiele, Fühlungnahme mit Stadtverordneten und den Mitgliedern des Ausschusses zur Vorbereitung der Turn- und Sportangelegenheiten der Stadt.

Der Reichsausschuß mit seinen reichlich 5 Millionen Mitgliedern will seinerseits die vorhandenen Organisationen nicht unnötig vermehren. Dies gilt vor allem für die bestehenden staatlichen Ausschüsse für Jugendpflege und Leibesübungen, wie sie die preußische Regierung überall eingerichtet hat. Das Bestehen von Ortsgruppen des D. R. A. ist aber schon aus dem Grunde notwendig, weil die staatlichen Ausschüsse nur die Jugend bis zum 21. Lebensjahr erfassen.

Künftig besitzen die Ortsgruppen nicht mehr ohne weiteres die Mitgliedschaft des Reichsausschusses. Das soll aber lediglich den Zweck haben, daß weitere Verbände, deren Spitzen nicht dem D. R. A. angeschlossen sind, die Möglichkeit des Eintretens in die Arbeitsgemeinschaft der Ortsgruppe haben. Auch diese Maßnahme ist diktiert von dem Bestreben, in dem Erfassen weitester Kreise der Gesamtheit zu dienen. Nach wie vor wird der D. R. A. allen örtlichen Ausschüssen für Leibesübungen und Jugendpflege jede Unterstützung zuteil werden lassen. Eine Beitragspflicht der Ortsgruppen besteht nicht.

So ist es denn verständlich, wenn der hiesige Stadtverband in Verfolg seiner Ziele sich erneut bemüht, alle noch abseits stehenden Vereine, die in ihrer Spitze dem Reichsausschuß angeschlossen sind, zum Eintritt und zur Mitarbeit oder zur ideellen Unterstützung im Rahmen des Möglichen zu veranlassen. An die deutsche Turnerschaft, Jugendkraft, Turnergilde des Deutschnationalen Handlungsgehilfenvereins, den Ruderverein, Tennisklub, Motorradfahrerverband, Luftfahrerverband, Alpenverein, Jugendherbergsverband, Traberzuchtverein, Philologenverein, Turnlehrerverein, Aerztevereln, Lehrerinnenverein sind Anschreiben herausgegangen, die zur Aussprache über eine eventuelle Mitarbeit zum 18. Febr., abends 8,30 Uhr ins Monopol einladen. Sollten hier von anderen Verbänden noch Ortsvereine bestehen, denen keine Einladung zugegangen ist, so sind diese selbstverständlich gleichfalls zu dieser Versammlung eingeladen.

Es ist zu wünschen, daß die Besprechungen nach den vorherigen Erörterungen in den Vereinen zu einem neuen Zusammenschluß auch hier am Ort führen werden. Die Gelsenkirchener Turn- und Sportbewegung würde dadurch eine weitere kraftvolle Förderung erfahren. Hth.

Letzter Tag der
10 Kunden-Werbe-Tage!

Während meiner großangelegten Kunden-Werbetage gebe ich jedem Möbelinteressenten die denkbar beste Gelegenheit, seinen Möbelkauf jetzt bei mir zu tätigen.

Nur einige Beispiele aus meinen kolossalen Warenvorräten:

Schlafzimmer Eiche, gestr., moderne Ausführung mit 180 cm breitem Spiegelkleiderschrank, 1/3 für Wäsche Mk 340.- Normalpreis bedeutend höher

Schlafzimmer in hell u. dunkel Eiche, gerifft, aparte Ausführung, mit 180 cm breit. Spiegel-Kleiderschrank, 1/3 für Wäsche, prima Herforder Zimmer . Mk 425.- Normalpreis bedeutend höher.

Schlafzimmer dunk Eiche ger., besond schwer. u. mod. Vorbauzimm., voll abgesp., m. Klavierbänd. u. Kristallsp. im Kleiderschrank und Waschtoilette Mk. 525.- und höh. Normalpreis bedeutend höher.

Schlafzimmer in echt Eiche, mod. Ausführ., mit 180 cm breitem Spiegel-Kleiderschrank, 1/3 für Wäsche, Türen voll abgespezt Mk 525.- Normalpreis bedeutend höher.

Schlafzimmer echt Eiche, 180 cm breit, vornehmste Ausführung, allerbestes Fabrikat, voll abgesperrt, m. oval Spieg., Klavierbändern u. engl. Zügen 590.- Normalpreis bedeutend höher.

Schlafzimmer echt Eiche, 200 cm breit Kommoden-Einteilung, sämtliche Flächen voll abgesperrt, Türeinnen mahagoni poliert, Luxusausführung . . Mk 690.- Normalpreis bedeutend höher.

Küche natur lackiert und echt pitsch pine, Büfett ca 130 cm breit, alles mit echtem Linoleum . . . . . Mk 225.-

Küche natur lackiert, echt pitsch pine und gestr chen, Büfett 140 bis 150 cm breit Anrichte, Tisch und 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum . . . . . Mk 295.-

Küchen natur, echt pitsch pine und weiß lackiert, ganz hervorragende Qual., neueste Modelle, Büfettgröße 170 bis 200 cm Normalpreis bedeutend höher 480.- 420.- 375.-

Küchen bestehend aus 1 Büfett, 1 Anrichte Tisch und 2 Stühlen

Schlafzimmer bestehend aus: 1 3tür. Kleiderschr. m. Passetteesp. 1 Waschkomm. m. Spiegelaufs., 2 Nachtkon. 2 Bettst., 2 Rohrst., 1 Handt.-H. lim. Armor.

Speisezimmer echt Eiche . . . . . von Mk. 390.- an

Herrenzimmer echt Eiche, bestehend aus Bücherschrank, ca 160 cm br. u. Dipl.-Schreibtisch von M 375.- an

Herde, Polster- und Einzelmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Keine marktschreierischen Reklamemöbel, sondern nur Qualitätsware. — Man überzeuge sich durch Besichtigung ohne Kaufzwang. — Trotz der außergewöhnlich herabgesetzten Preise gewähre ich weitgehendste Zahlungserleichterung. — Lieferung franko Haus überallhin. — Aufbewahrung kostenlos — Garantie für jedes Teil.

Möbelhaus Salzhauer. Gelsenkirchen Vereinsstr. 32

≠ Ballspiel-Verein 1912 e. V. Gelsenkirchen. Sonntag: 1. M. gegen Hüllen 07 1. M. Anstoß 2,45 Uhr, Abmarsch 1,30 Uhr. 2. M. gegen Sportfreunde Katernberg 2. M. Anstoß 1,15 Uhr, Abmarsch 11,30 Uhr. — 1. Jug. gegen Westfalia Schalke 1. Jug. Abmarsch siehe Vereinstafel. 2. Jug. spielfrei. 3. Jug. gegen Union Günnigfeld 3. Jug. Anstoß 10,30 Uhr. — Samstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr: Generalversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, müssen sämtliche Mitglieder erscheinen. Die neuen Mitgliedskarten werden in der Generalversammlung ausgegeben. — Sonntag im Vereinslokal.

≠ Sportverein Alemannia 1911. 1. Elf gegen Sportverein Wattenscheid 19. Anstoß 1,45 Uhr. Treffpunkt 12 Uhr. Tewes. 2. Elf spielfrei. Jugend spielfrei. Der Elternabend unserer Jugend und Schüler ist Sonntag abend 6 Uhr. 1. Schüler gegen Katernberg. Anstoß 11 Uhr. hier. 2. Schüler gegen Katernberg. Anstoß 10 Uhr. hier. 3. Schüler gegen Katernberg. Anstoß 9 Uhr. hier.

≠ Ballspielverein Viktoria 1910 Gelsenkirchen. 1. Elf gegen Westenfeld-Höntrop (Meisterschaftsspiel) auf unserem Platz, Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt der Spieler 1 Uhr im Vereinsheim. 2. Elf gegen S. S. S. 96 (Meisterschaftsspiel) Platz dort. Abmarsch 9,30 Uhr. 3. Elf spielfrei. 1. Jugend — Wattenscheid 09 (Diplomspiel) Platz dort, Abmarsch 9,15 Uhr, Anstoß 10,30 Uhr. 2. Jugend gegen Kray 04 (Diplomspiel) Platz Metzerstraße, Anstoß 1,15 Uhr. 3. Jugend gegen Wattenscheid 09, Platz dort, Abmarsch 8,15 Uhr, Anstoß 9,30 Uhr. Die 1. Schülerelf spielt gegen die 3. Jugend von Schalke 04. 2. Schüler gegen Schalke 04 Zweite. Platz Grenzstraße. Abmarsch für beide 10,30 Uhr.

≠ Sportverein Westfalia Schalke. 1. und 2. Elf — Bottrop Welheim, hier. Anstoß der 2. Elf 1,30 Uhr, der 1. Elf 3 Uhr. 1. Jugend gegen V. f. B. 12 hier. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen B. f. R. 08 hier. Anstoß 10 Uhr.

≠ Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sport-Club 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel. Anstoß 2,30 Uhr. Platz Feldmark. 2. Mannschaft gegen Union 1910. Anstoß siehe Vereinstafel, Platz Union. — Samstag abend 9 Uhr: Vorstandssitzung. — Sonntag, 10 Uhr morgens: Versammlung.

≠ Sport-Club Viktoria Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Schalke 04 Reserve. Anstoß 3 Uhr, Abmarsch 2 Uhr. Uebrige Mannschaften spielfrei.

Sport in Wattenscheid.

○ Spielverein Wattenscheid-Höntrop — Ballspiel-Verein Viktoria 1910 Gelsenkirchen. Der Spielverein ist wegen Grippeerkrankungen gezwungen, mit 3 oder 4 Ersatzleuten nach Gelsenkirchen zu fahren. Unter diesen Umständen können leicht zwei wichtige Punkte verloren gehen. Anstoßzeit 2,30 Uhr. Abmarsch 12,15 Uhr ab Vereinsheim Ruhrmann. Die übrigen Mannschaften spielfrei.

○ Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid — Sportfreunde Katernberg. Die Wattenscheider sind morgen Gäste der Katernberger Sportfreunde. Ein verlorenes Spiel würde ihnen die letzten Aussichten auf die Tabellenspitze endgültig vernichten. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt Vereinsheim um 1,30 Uhr. Die 2. Mannschaft empfängt auf dem Platz an der Südstraße die gleiche Elf des Spielvereins Rotthausen zum fälligen Meisterschaftsspiel. Anstoß 2,45 Uhr. Vormittags um 11 Uhr spielt die 1. Jugend gegen den B. V. Viktoria 1910 Gelsenkirchen. Die Alte-Herrenmannschaft spielt um 12,30 Uhr gegen den Sportverein 1919 auf dem Platz im Stadtgarten. Treffpunkt 11,45 Uhr bei Pape.

○ Sportverein Union Günnigfeld — Sport-Club Preußen Gladbeck. Die Günnigfelder stehen in Gladbeck vor keiner leichten Aufgabe, da die Preußen auf ihrem Platze nur schwer zu schlagen sind. Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt bei Wingendorf um 12,30 Uhr. Die 2. Mannschaft hat um 11 Uhr gegen Union Gelsenkirchen noch ein rückständiges Meisterschaftsspiel auszutragen. Die 1. Jugend fährt zum Spielverein Kray 04. Treffpunkt 11 Uhr bei Wingendorf. Die 2. Jugend spielt um 10 Uhr auf eigenem Platze gegen Union Gelsenkirchen. Die 3. Jugend trifft sich um 9,15 Uhr bei Wingendorf zum Spiel gegen B. V. Viktoria 1910 Gelsenkirchen. Die Schüler treten um 12 Uhr in Rotthausen gegen den Spielverein an. Abmarsch 11 Uhr ab Wingendorf.

○ Sportverein 1919 Wattenscheid — Sportverein Alemannia Gelsenkirchen. Die Alemannen sind in der letzten Zeit stark abgefallen. Wir rechnen mit einem sicheren Siege der Wattenscheider. Anstoß 1,45 Uhr auf dem Platz im Stadtgarten. Vorher Alte-Herrenmannschaft gegen Ballspiel-Verein 09. Anstoß 12,30 Uhr. Um 11 Uhr spielt die 1. Jugend auf dem Platz an der Hüllerstraße gegen Union Gelsenkirchen. Die 2. Jugend fährt nach Leithe zum Spiel- und Sportverein.

○ Turnverein 01 Wattenscheid — Turnverein Ückendorf. Die Wattenscheider fallen mehr und mehr zurück, so daß bestimmt mit einem Siege der Gästeelf zu rechnen ist. Anstoß 1,30 Uhr auf dem Platz des B. V. 09 an der Südstraße.

Sport in Wanne-Eickel.

h Turnerbund Eickel Liga — Sportklub Hörde Liga. Im Vorteil des eigenen Platzes an der Richard-Wagner-Straße werden die Eickeler die Punkte erringen. Anstoß 3 Uhr. Spieler sammeln sich um 2 Uhr bei Selbach. — 1. Jugend gegen Spielvereinigung Röhlinghausen Diplomspiel, morgens 11 Uhr.

h Sportverein Preußen Wanne Liga b — Rasensport Wanne B-Meister. Trotz des Vorteils des eigenen Platzes, werden die Preußen dem B-Klassenmeister Rasensport den Sieg überlassen müssen. Anstoß 3 Uhr. 2. Elf gegen Germania Herne dort. Anstoß 12.45 Uhr. Spieler treffen sich bei Endemann um 11,45 Uhr zur Abfahrt Bahnhof Wanne um 12,09 Uhr. 1. Jugend — Sportverein 11/16 Wanne dort, morgens 11 Uhr. Treffpunkt am Platz an der Stöckstraße zum Abmarsch um 10 Uhr. — 2. Jgd. auf dem Platz am Stadtgarten gegen Wanne 11/16 um 10 Uhr. 1. Schüler gegen Sportverein Union Gelsenkirchen an der Stöckstraße um 9,15 Uhr.

h Sportverein 11/16 Wanne Liga — Turn- und Sportverein Horst-Emscher Liga. Die Wanner werden gegenüber dem Gelsenkirchener Kreisligavertreter wenig zu bestellen haben, zumal das Treffen in Horst, nachmittags 3 Uhr, stattfindet. Treffpunkt am Bahnhof Wanne um 2 Uhr zur Abfahrt 2.27 Uhr. — Ligareserve gegen Sportverein Castrop 11 dort. Treffpunkt am Bahnhof zur Abfahrt 1,33 Uhr. — 1. Jugend gegen Preußen 04 Wanne an der Unser-Fritz-Straße, morgens 11 Uhr. — 1. und 2. Schüler gegen Germania Herne, an der Unser-Fritzstraße. Anstoß der 1. Schüler um 1 Uhr, der Anstoß der 2. Schüler ist im Aushang ersichtlich.

h Spielvereinigung Röhlinghausen — Ballspielverein 12 Sodingen. Ob die Röhlinghauser im Rückspiel wiederum die Punkte verlieren, bleibt abzuwarten, da sie mit stärkster Aufstellung antreten. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt bei Emmerich um 12 Uhr. Zur Abfahrt Bahnhof Wanne um 1,03 Uhr. — 1. Jugend gegen Turnerbund Eickel dort, morgens 11 Uhr. Abmarsch vom Vereinsheim um 9,30 Uhr.

h Viktoria Eickel — Herne Süd. Die Eickeler werden kaum für den Sieg in Frage kommen und dem Abstieg verfallen sein, da sie durch Nichtantreten, sogar auf eigenem Platze, die Punkte verschenkten. Anstoß der 1. Mannschaft um 3 Uhr in Herne. Abfahrt Bahnhof Wanne 1,51 Uhr. 2. Mannschaft Anstoß 1,30 Uhr. Abfahrt 12.03 Uhr.

h Rasensport Wanne B-Meister — Preußen Wanne b Liga. Im Lokalkampf werden die Rasensportler bestimmt die Oberhand behalten, trotzdem sie auf Preußens Platz spielen. Anstoß 3 Uhr. Abmarsch vom Vereinsheim Karlshof um 2 Uhr. — 1. Jgd. gegen Sportverein Holsterhausen an der Reimers-Turnhalle, morgens 11 Uhr. Abends 7 Uhr im Vereinsheim Karnevalsfeier.

b Sportverein Holsterhausen — Verein für Leibesübung Horsthausen. Die 1. und 2. Elf von Holsterhausen werden in Horsthausen kaum den Sieg erringen. Anstoß der 1. Mannschaft um 3 Uhr. Abmarsch von Weber um 1 Uhr. Anstoß der 2. Mannschaft um 1,30 Uhr. Abmarsch um 12 Uhr. — 1. Jugend gegen Rasensport Wanne dort, morgens 11 Uhr. Abmarsch von Weber um 9,45 Uhr.

Sport in Buer.

≠ Buer-Gelsenkirchener Schiedsrichter-Vereinigung. Sonntag, vormittags 11 Uhr, Schiedsrichter-Vollversammlung bei Fritzen, Bismarckhalle, Ecke Schalter- und Hochstraße. Sämtliche Schiedsrichter des Gaues müssen erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft. Die Ausschußmitglieder wollen um 9 Uhr erscheinen.

v B. V. Buer 07 muß mit der 1. Mannschaft zum Punktespiel nach Dortmund. Gegner ist Alemannia. Spieler treffen sich mittags am Hotel zur Post. Die 1b-Mannschaft fährt nach Gladbeck-Zweckel gegen Spielverein. Abfahrt 1 Uhr. Die Ligalehrmannschaft gegen Preußen Gladbeck hier um 3 Uhr. Die 1. Jugend spielt in Marl. Anstoß 12,30 Uhr. Die zweite Jugend in Buer-Erle gegen Erle 08. Die 1. Schülermannschaft hier auf dem Platz gegen die Zweite, vormittags 11 Uhr. Erste Handballmannschaft hier um 2 Uhr gegen Polizeisportverein. Spieler treffen sich 1,30 Uhr Tribüne. 2. Handballmannschaft hier, vormittags 11 Uhr, gegen Beckhausen 05. Treffpunkt Tribüne.

v Erle 08 hat auf eigenem Platz Dortmund 95 zum Gegner. Treffpunkt der Spieler 2 Uhr bei Klaas. Die 1. Handballmannschaft auf dem Platz am Forsthaus gegen Schalke 04. Spieler treffen sich 10 Uhr bei Klaas. Anwurf erfolgt 11 Uhr. Andere Stammannschaften spielfrei. 1. Jugend hier gegen Beckhausen 05. Treffpunkt 9 Uhr Vereinslokal. Anstoß 10 Uhr. 2. Jugend hier gegen Buer 07. Treffpunkt 1 Uhr bei Klaas. Anstoß 1,45 Uhr. 3. Jugend in Gelsenkirchen gegen Union. Treffpunkt 9 Uhr bei Klaas. Zu einer Besprechung treffen sich die Spieler der 1., 2. und 3. Jugend Sonntag vormittag um 9 Uhr im Vereinslokal.

v Beckhausen 05 fährt nach Gladbeck zu den Sportfreunden. Treffpunkt 12,30 Uhr Vereinslokal. 1. Jugend in Buer-Erle gegen 08. Treffpunkt 8 Uhr. 1. Handballmannschaft in Beckhausen gegen Erle 19. Treffpunkt 1,15 Uhr Vereinslokal. Anwurf 2.30 Uhr. 2. Handballmannschaft gegen Buer 07 2 auf der Löchterheide. Treffpunkt 9,30 Uhr Vereinslokal. Anwurf 11 Uhr. 2. Mannschaft gegen Spiel und Sport. Anstoß 1 Uhr.

v T. und S. Horst-S. hat auf eigenem Platz Wanne 11 zum Gegner. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft in Horst gegen gleiche von Heßler 06. Anstoß 11 Uhr. 1. Handballmannschaft gegen Schonnebeck dort. Anwurf erfolgt 1 Uhr. 1. und 2. Jugend gegen Karnap. Anstoß 11 Uhr.

v Westfalia Buer hat auf dem Platz an der Hülserstraße Hansa Scholven im Punktekampf zum Gegner. Die Spieler treffen sich um 1,30 Uhr. Spielbeginn ist auf 2,30 Uhr festgesetzt. 1. Jugend spielt in Buer-Beckhausen. Sonntag im Vereinslokal, vorm. 10,30 Uhr, Versammlung.

v Sp. C. Hassel hat morgen in Hassel Gelsenkirchen 08 verpflichtet, Treffpunkt der Spieler 1.30 Uhr am Gasthaus. Anstoß erfolgt 2,15 Uhr. 2. Mannschaft spielt gegen Hervest Dorsten dort um 1 Uhr. 1. Jugend hier auf dem Platz gegen Hansa Scholven. Anstoß erfolgt 10 Uhr. 2. Jugend in Scherlebeck um 1 Uhr. Sonntag nachmittag Jugendversammlung um 5 Uhr.

De Courcy-Laffans Vermächtnis für den Sport. Auf dem letzten Internationalen Olympischen Kongreß wurde Reverend de Courcy-Laffan damit betraut, den Begriff des Sportsmannes zu formen. Er fand dafür folgende Sätze:

Bist Du ein Sportsmann?

Bedenke:

Als Spieler:

1. Spielst Du um des Spieles willen?
2. Spielst Du für Deine Mannschaft und nicht nur für Dich selbst?
3. Befolgst Du die Weisungen Deines Spielführers ohne zu fragen oder zu mäkeln?
4. Nimmst Du die Entscheidungen des Schiedsrichters bedingungslos hin?
5. Gewinnst Du ohne zu protzen und verlierst Du ohne zu schimpfen?
6. Bist Du bereit, eher zu verlieren, als etwas zu tun, was nicht ganz sicher anständig ist?

Dann bist Du auf dem Wege, ein Sportsmann zu werden.

Als Zuschauer:

1. Wehrst Du Dich, gutes Spiel Deines Gegners zu beklatschen?
2. Schimpfst Du auf den Schiedsrichter, wenn er eine Entscheidung fällt, die Dir nicht behagt?
3. Willst Du haben, daß Deine Mannschaft siegt, wenn sie es nicht verdient?
4. Streitest Du Dich mit den Zuschauern, wenn sie zur anderen Mannschaft halten?

Dann bist Du kein Sportsmann!

Versuche einer zu werden!

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Ohne Gewähr

C. M. 1. Sie können 3 Prozent Zinsen vom 1. Oktober 1926 von der Gesamtforderung von 4500 Mark von Ihrem Schuldner erheben. Für das Jahr 1927 sind es ebenfalls 3 Prozent, vom 1. Januar 1928 sind es 5 Prozent. Für die Zeit vom 1. Oktober 1926 bis 1. Januar 1927 sind die Zinsen bereits fällig geworden. Sie können sie von Ihrem Schuldner verlangen. Wenn er nicht gutwillig zahlt, müssen Sie ihn verklagen.

Fritz W., Kray. In dem Termin können Sie folgendes vorstellen: Die Hypothek von 7000 Mark, die Ihrem Onkel der Hypothekengläubiger am 23. April 1922 gegeben hat, ist nur aufzuwerten auf 25 Prozent ihres Goldmarkwertes nach dem Stichtag vom 23. April 1922, nämlich auf 27,82 Mark. Die Hypothek von 27 000 Mark ist dagegen, wenn sie aus dem Frieden stammte, auf 6750 Mark aufzuwerten. Auf die Aufwertungsbeträge sind die am 25. März 1923 gezahlten 34 000 Papiermark mit ihrem Goldmarkwerte von 6.93 Mark anzurechnen.

Frau B. Der Betrag von 1.50 M ist angemessen, ein fester Betrag ist dafür nicht vorgesehen. Der niedrigste uns bekannte Satz ist 84 Pfg., der höchste 3 M.

M. V. Schalke. Zehn Prozent.

Eingesandt.

Wann erhält die Neustädter Kirchenuhr ihre Zeiger wieder?

Auf das in der gestrigen Allgemeinen Zeitung gebrachte Eingesandt dem Schreiber folgendes zur Erwiderung: „Auf den zarten Hinweis näher einzugehen, erübrigt sich wohl. Durch die hiesigen Luftverhältnisse — hervorgerufen durch die Industrie — sind die Zeiger zerfressen worden. Um dies für die Zukunft zu vermeiden, werden die Zeiger mit einer Kupferschicht versehen, um diese zu verstärken, dies ist inzwischen geschehen, so daß der Einsender in Kürze nicht mehr Anlaß zur Klage haben wird. Spitzes.

Börsenstimmungsbild.

○ Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtb.)

Die Tendenz der Effektenmärkte war heute freundlicher, da die Baissespekulation Deckungskäufe vornahm. Die Grundstimmung stand aber trotzdem noch unter dem Eindruck der matten letzten Börsen und war sehr unsicher. Befestigungen von mehreren Prozenten, und zwar zwischen 3 und 8 Prozent, erfuhren verschiedene Elektroaktien, in denen Meinungskäufe stattfanden. Textilwerte, Schultheiß, Berger Tiefbau, Phil. Holzmann, Bank für Brauindustrie und Theodor Goldschmidt. Basaltaktien wurden im Zusammenhang mit der Zusammenschlußbewegung in dieser Industrie gesucht und 7 Prozent höher bezahlt. Im allgemeinen blieben sich die ersten amtlichen Notierungen 1 bis 2 Prozent über den Vortagsschlußkursen; am Montanmarkt teilweise 1½ Prozent darunter. Größere Unternehmungslust war auch heute nicht festzustellen, so daß die Börse später bei ruhigem Geschäft und mehrfachen Schwankungen in widerstandsfähiger, aber nicht ganz einheitlicher Haltung verkehrte. Am Geldmarkt machte die Verflüssigung Fortschritte. Tagesgeld stellte sich etwa 1½ Prozent billiger auf 3½—5½ Prozent. Ueber die Höhe des für Reportgelder zu verlangenden Zinssatzes werden sich die Banken voraussichtlich noch im Laufe des heutigen Tages einigen. Nach einer von uns vorgenommenen Umfrage bei den maßgebenden Privatbanken dürfte die Gewährung von Reportgeldern bei der Medioliquidation in dem bisherigen Umfange erfolgen. Vereinzelt scheint man sogar zu kleinen Erhöhungen der Reportgeldkontingente geneigt zu sein. Warenwechsel ca. 4½ Prozent. Am Devisenmarkt stagnierte die Bewegung der europäischen Valutenkurse. Lediglich die spanische Währung befestigte sich weiter. London gegen Madrid 28.86.

≠ Das Finanzamt teilt uns mit: „Da die Umrechnungssätze für die nicht notierten ausländischen Zahlungsmittel aus technischen Gründen nicht vor Mitte des Monats festgesetzt werden können, werden ebenso wie im Dezember 1926 und Januar 1927 auch im Februar und März 1927 allgemein Zuschläge nach § 170 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung und Verzugszinsen nicht erhoben, wenn die Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer bis einschließlich 15. Februar und 15. März 1927 beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen.

hh Berliner Handelsgesellschaft. Der Abschluß für das abgelaufene Geschäftsjahr schließt mit einem Rohgewinn von 11 434 090 Mk. ab. Nach Abzug der Verwaltungsunkosten, Steuern usw. verbleibt einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 3 988 281 Mk. Hieraus kommt eine Dividende von 12 Prozent (im Vorjahre 10 Prozent) zur Verteilung. 1 150 183 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		11. Februar		10. Februar	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,67	169,08	168,81	[illegible]
Dänemark	100 Kronen	112,39	112,84	112,72	[illegible]
Schweden	100 Kronen	112,46	112,74	112,44	[illegible]
Norwegen	100 Kronen	108,47	108,75	108,41	[illegible]
Schweiz	100 Franken	81,03	81,23	81,03	[illegible]
England	1 Pfd. Ster	20,443	20,481	20,443	[illegible]
Frankreich	100 Franken	16,555	16,595	16,58	[illegible]
Amerika	1 Dollar	4,195	4,205	4,195	[illegible]
Italien	100 Lire	18,21	18,24	18,203	[illegible]
Belgien	100 Franken	58,59	58,74	58,63	[illegible]
Oesterreich	100 Kronen	59,32	59,46	59,37	[illegible]
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,754	1,758	1,750	[illegible]



Mop poliert und reinigt Parkett Linoleum und gestrich. Fußböden

Carl Frangen
Inhaber: Karl Kemper
Schalkerstraße 170 Fernruf 1786

Knake-Pianos
Gegründet 1808 Höchste Auszeichnungen

Liehr-Pianos
Span scher Hoflieferant.
Gegründet 1871.
Feinste Referenzen!
Nur bei
Emil Kreuer,
Wildenbruchstraße 8/10.
Gegen kleine Monatsraten, ohne Preisaufschlag. Langjährige Garantie.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Herdplatten
jede Größe, liefert schnell und billig.
Evertz, Bochumerstraße 54.



Abgekämpft?

Nehmen Sie endlich Kruschen-Salz!

Kruschen-Salz erhält den gesunden Menschen frisch und elastisch,
Kruschen-Salz reinigt das Blut.
Kruschen-Salz bedeutet für Leber und Nieren eine Hilfe in den normalen Funktionen,
Kruschen-Salz regt den Stoffwechsel an, die Folge ist:
Kruschen-Salz wirkt belebend und erfrischend auf den gesamten Organismus.

In allen Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.
BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—14
Fabriklager: Paul Cora, Bochum, Gabelsbergerstraße 8, Fernruf 2998.

Deutsche Teppiche
Die besten Fabrikate aus reiner Wolle in den schönsten Musterungen.
Verbindungsstücke, Diwandecken, Läuferstoffe usw. zu billigsten Preisen.
Besuchen Sie unsere große Spezial-Abteilung
G. Block
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Gegründet 1868
Gelsenkirchen, Schalkerstraße 75 und Liboriusstraße 37

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 11. Februar 1927.

Schiffahrts-Aktien	heute ℛ.-M.	vorige ℛ.-M.
Dtsch. Austral.	157,00	—
Hapag	183,90	184,50
Hamburg Süd	225,00	227,00
Kosmos	165,00	166,00
Nordd. Lloyd	150,62	152,12
Rolandlinie	—	—
Bank-Aktien.		
Barmer Bankverein	196,00	194,75
Bank el. Werte	232,00	230,00
Bank für Brauindustrie	257,50	257,00
Barmer Kreditbank	115,00	117,75
Berliner Handelsges.	291,00	290,00
Commerz- u. Privatbank	221,00	221,00
Darmstädter Bank	291,50	294,00
Deutsche Bank	2?2,25	2?4,00
Diskonto Komm.	193,00	193,75
Dresdner Bank	188,00	188,75
Hamb. Hypoth.-Bank	169,00	—
Reichsbank Mk	[illegible]	188,50
Brauerei-Aktien.		
Dortmunder Union	[illegible]	31?,5
Dortmunder Aktien	279,00	284,00
Dortmund Ritterbräu	3?5,00	405,00
Glückauf Gelsenk.	136,00	13?
Müser Langendreer	—	—
Schlegel Scharpenseel	238,00	238,00
Wicküler Küp.	255,00	260,00
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	163,00	163,00
Adlerwerke	130,75	132,00
A.-G. für Anilin	—	—
Alexanderwerke	81,00	81,00
A. E. G.	169,00	171,50
Annener Guß	29,00	29,7
Augsburg Nürnberg	144,62	144,75
Bad. Anilin	—	—
Baroper Walz	123,50	—
Basalt	10?,00	101,5
Bemberg	37?,00	370,00
Berg Eveking	94,50	94,50
Bergmann	187,75	188,9?
Bemag Meguin	70,75	7?,50
Berger Julius	138,30	33?,75
Berlin Karlsr. M.	108,5	108,5
Bielefeld Mec.	—	—
Bingwerke	52,00	—
Bismarckhütte	—	—

Name	heute	vorige
Bochumer Guß	188,00	187,50
Gebr. Böhler	—	—
Böswerde Walz	88,00	88,00
Braunkohlen Brikett	218,00	218,00
Braunschw. Kohlen	236,00	238,75
Braunschw. Jute	—	184,50
Braunschw. Vulkan	—	—
Buderus	128,00	129,25
Busch Lüdenscheid	105,00	104,00
Busch Waggon	1?3,00	1?5,?
Büttnerwerke	1?5,00	112,00
Chem. Ind. Gelsenk.	121,00	124,5
Chem. Buckau	150,00	150,00
Chem. Heyden	13?,25	13?,25
Conti Caoutch.	137,00	129,?
Daimler Motor	1?6,87	1?4,87
Deutsch Luxemburg	187,5	187,?
Deutsch Babcock	19?,00	192,00
Dtsch. Eisenbahnsign.		
Deutsch Erdöl	203,25	204,50
Dtsch. Kabelwerke	132,25	134,?
Dtsch. Kaliwerke	15?,00	151,?
Dtsch. Maschinen	133,50	127,5
Dtsch. Schachtbau		
Deutsche Werke	—	—
Dienendahl	39,75	99,75
Donnersmarck	151,00	1?3,?0
Dürkoppwerk	15?,09	144,?
Düsseld. Eisen Weyer	9?,00	88,50
Düsseldorf Eisenh.	90,00	90,0?
Düsseldorf Kammgarn	70,00	73,50
Düsseld. Maschinen	—	162,2
Dyckerhoff	78,?0	[illegible]
Dynamit Nobel	63,00	61,2
Eintr. Braunkohlen	1?6,?0	158,2
Eisenwerk Kraft	1?0,?0	224,?
Elberfelder Farben	178,12	81,7?
Elektr. Lieferungen	—	—
Elektr. Licht u. Kraft	182,5?	1?8,0?
Eschw. Be.	40,0?	10?,75
Essener Steinkohlen	181,0?	178,?
Faber Bleistift	2?1,5?	248,0?
Fahlberg-List	138,0?	135,5?
I. G. Farbenind.	146,75	143,?
Felten & Guille	325,12	317,0?
Flender Brücke	1?3,75	173,7?
Friedrichsh. Kalk	11,00	1?,52
Gaggenauer Eisen	148,00	144,00
Gasmotor Deutz	31,25	[illegible]
Germania P. C.	8?,5?	86,2
Gerresheim Gl.	217,?	22?,2
Gelsenkirchener Berg	157,00	161,?
Gelsenkirchen Guß	180,?0	189,?
Georg-Marienhütte	18,0?	18,25

Name	heute	vorige
Ges. f. elektr. Untern.	224,50	220,?0
Glasmanufakt Schalke	167,00	166,75
Goldschmidt	166,50	167,75
Goerz C. P.	38,75	40,?0
Gothaer Wag.	28,67	28,25
Grevenbroich	110,00	110,?0
Gritzner Mas.	128,50	123,25
Hamburg Elek.	175,0?	175,10
Hann. Masch.	134,75	137,0?
Hansa Lloyd	61,12	61,5
Hammersen	16?,25	164,00
Harkort Berg	?4,?0	64,00
Harpener Berg	2?5,87	223,12
Hartmann Sächs.	?0,00	70,12
Hasper Eisen	—	—
Heckmann C.	?0,25	81,00
Hein. Lehmann	[illegible]	—
Hilgers Verzin.	[illegible]	80,00
Hirsch Kupfer	11?,00	120,00
Höchster Farben		
Hösch Eisen	206,?	206,25
Holzmann Ph.	16?,5	166,00
Horch & Co.	115,00	115,00
Hotel Dtsch.	—	—
Hoffmann Stärke	118,0	119,25
Hohenlohe	29,2?	28,2?
Howaldtwerke	—	—
Humboldt Maschinen	62,75	63,50
Hüttenw. Keyser	—	—
Ilse Berg	324,00	32?,?
Kahlbaum	—	—
Kaliw. Aschers.	139,00	164,?
Kattowitzer Berg		
Klöckner Werke	165,37	166,5?
König Wilh.	249,00	251,25
König St. Pr.	26?,00	265,00
Köln-Neuessen	219,00	22?,25
Köln Rottweil	—	—
Königsborn Berg	—	—
Gebr. Körting	—	—
Krefft W.	—	—
Kronprinz Metall	132,00	136,00
Kyffhäuserhütte	82,00	83,9?
Küppersbusch	2?8,00	205,?
Lahmeyer & C.	162,5?	164,?0
Lindes Eism.	200,25	2?0,?
L. Loewe	308,?0	318,00
Lother Masch.	—	—
Laurahütte	98,00	99,?0
Linke Hofmann	93,?0	94,75
Lüdenscheid Metall	125,12	125,?0
Magd. Berg P M	130,50	181,0?
Mannesm.-M.	9,00	9,0
Masch. Baum	115,00	115,?0
Masch. Buckau	17?,75	176,1?
Mannesmann	22?,?0	226,87
Mark. Portl.	—	—
Märk. Westf. Berg	—	—
Mülheimer Berg	171,50	175,00
Nordd. Eisw.	185,?0	186,00

Name	heute	vorige
Nordd. Wolle	217,50	215,25
Nordd. Kabel P M	138,00	140,?
Oberschl. Eisen-Car.	1?8,2?	120,50
Oberschl. Kokswerk.	144,87	142,87
Osnabrück. K.	70,0?	70,25
Ottenser Eisen	41,50	43,50
Oberbedarf	128,00	121,50
Obercaro	—	—
Oecking Stahl	60,00	63,?0
Orenstein & Koppel	142,50	149,82
Peipers & Cie.	118,0	117,00
Pintsch Julius	150,00	151,50
Phönix Braunkohlen	145,?0	1?6,0?
Phönix Berg	138,00	138,25
Reiherstieg	—	—
Rhein. Chamotte	110,00	111,00
Rhein. Elektr.	174,25	1?2,00
Rhein. Elektricit.	—	—
Riebeck Montan	179,00	181,87
Roddergrube	625,00	610,00
Reisholz Papierfabrik	2?5,00	293,0?
Rhein. Braunkohlen	3?8,12	3?5,75
Rheinstahl	23?,00	218,00
Rhein.-Westf. Kalk	150,00	14?,51
Rheydt Elektro	5,?5	5,12
Rombacher Hütte	13,12	13,62
Rütgerswerke	140,5?	141,?
Sachsenwerk	138,87	131,00
Salzdetfurth	2?8,00	25?,00
Stöhr Kammg.	185,00	184,5?
Stollwerck	148,00	15?,?
Stolberger Zink	252,5?	244,75
Schuckert El.	183,75	1?2,50
Schwelmer Eisen	183,00	183,00
Siegen-Solinger Guß	78,17	76,50
Siemens Glas	184,00	186,0?
Siemens Halske	225,25	223,75
Thaler Eisen	—	—
Ver. Gothania	165,00	165,00
Ver. Portl. Zem.	226,00	235,?0
Ver. Stahl. v. d.	148,0	149,25
Ver. Dtsch. Nickel	177,75	176,00
Ver. Glanzstoff	538,?0	543,0
Ver. Zypen Wissen	212,00	263,0?
Wanderer-Werke	234,00	2?4,82
Warsteiner Gr.	183,00	182,0
Wesea A. G.	—	—
Westf. J. Hand G.	76,50	75,50
Wasserwerk Gelsenk.	15?,?	158,50
Westeregeln Alkali	2?1,00	193,50
Westf. Kupfer	66,17	67,0?
Wickingt Portl.	183,00	183,25
Wittener Guß	60,50	60,00
Zellstoff Waldhof	254,00	253,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse 11. Februar 1927.

Name	Nachfrage	Angebot
Kohlen-Kuxe (Reichsmark je Stück)		
Alte Hasse		
Carol Magn.	2,200	2,500
Const. d. Gr.	8,7?0	—
Diergard	58,?00	—
Ewald	4,150	4,250
Graf Bismarck	63,750	66,5?0
Graf Schwerin	—	—
Heinrich	7,300	7,650
J. Deimelsb.	4,550	4,800
König Ludwig	2,5?0	2,9?0
Langenbrahm	47,500	49,500
Trappe	21,890	22,500
Westfalen	—	—
W. Mevissen	—	2,950
	5,400	5,600
Kohlen-Aktien (Reichsmark für je 100 M. Nennwert)		
Adler-Bergb.		
Präsident	24,00	24,00
Bismarckhütte	—	—
Carl Fredr.	—	—
Dahlbusch	16,00	20,00
	178,00	182,00

Name	Nachfrage	Angebot
Lothringen	121,00	124,00
Nied. Bergw.	1?4,00	108,00
Mansfeld	—	—
Montania	—	—
Providentia	118,?0	—
Westf. Bergb.		
Kali-Aktien (Reichsmark für je 100 M. Nennwert)		
Adler Kaliw.	?0,50	88,00
Beuthe	—	—
Friedrichsh.	146,30	149,00
Hall. Kaliw.	1?4,00	157,00
Hann. Kaliwerke St.	70,00	74,00
Heldb. Vorz.	100,00	101,00
Kali Industr.	177,00	180,00
Krügershall	171,00	173,10
Niedersachsen	119,00	122,0?
Ronnenberg	38,00	42,00
Salzdetfurth	—	—
Sigmundsh.	115,00	—
Landwirtschaft	—	—
Wittekind	118,00	121,00

Name	Nachfrage	Angebot
Aktien (Reichsmark für je 100 M. Nennwert)		
Aach. Thermal	—	—
Allg. Hochbau	112,00	118,?0
Alsberg Gebr.	100,00	—
Ausdauer	—	—
Avremihe	—	—
Bess u. Co.	—	—
Ch. Fab. Obh.	—	—
Dtsch. Lastauto	48,00	52,00
Dortm. Zem.	—	—
Dortm. Vulkan A.-G.	66,00	70,00
Eisen Lünen	—	—
Elekt. Saarbr.	—	—
El. Mannheim	—	—
Elsaß junior	173,00	—
Emswerke	—	—
Pr. Tür- und Möbelf.	—	—
Gebr. Funke Düsseldorf	—	—
Getreidekom.	—	—
Graf Masch.	60,00	63,00
Halbach Masch.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Hansa Rhein. Imm.-B.	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Holzindustrie Hunsrück	—	[illegible]
Frankenthal Zucker	178,50	—
Houbenwerke	85,00	—
Isolierrohr u. Elektr.	—	—
Kabelw. Rheydt	185,00	[illegible]
Karaso	—	—
Karstadt R. Hamburg	178,00	[illegible]
Köln-L. Met.	—	—
Krist. u. Sp. Kempen	—	—
Kupf. u. Mess. Elberfeld	—	—
Langsch Walz.	—	—
Rh. Linoleum	—	—
Rh.-W. Elektr.	161,00	—
Rh.-W. Schachtb.	—	—
Schiff Koch	40,00	—
Schneider u. C.	—	—
Sichel Julius	—	—
Stahlw. Becker	—	—
Ungewitter	—	—
V. Eisenb. u. Maschb.	48,00	—
Wagg. Uerd.	—	—
Westd. Ind.-B.	126,00	[illegible]

Tendenz:

Die Düsseldorfer Kursbörse zeigte im allgemeinen ein lustloses Aussehen. Das Geschäft war auf allen Marktgebieten ziemlich eng begrenzt, die Kursgestaltung uneinheitlich. Die nächste Börse findet am Montag, den 14. Februar, in Essen statt.

Hauptschriftleiter: Gustav Keppert. Verantwortlich: für Politik: L. H. Homp...; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brevohl; für den Anzeigenteil Wilhelm Ehlerding, sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Curt Metzger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.

Wanner Verkehrswünsche.

Notwendiger Ausbau des Straßenbahnnetzes.

g Wanne, 12. Febr.

Zur Erörterung brennender Verkehrsfragen hatte der Innungsausschuß, der Kaufmännische Verein, der Haus- und Grundbesitzerverein und der Wirteverein zu einer öffentlichen Versammlung auf den gestrigen Freitag eingeladen. Nach kurzer Begrüßung durch Obermonteinsegermeister Friedrich ergriff Stadtbaurat Lehnemann das Wort zu einer eingehenden Darlegung der Wanne-Eickeler Verkehrsverhältnisse. Einleitend wies er auf die günstige Lage der Stadt im Eisenbahnverkehr hin, die sich noch wesentlich besser auswirken würde, wenn einige dringend notwendige Verbesserungen durchgeführt worden seien. Solche Wünsche betreffen namentlich die Strecke nach Dorsten—Holland und nach Recklinghausen. Auch durch die Wasserstraßen sei die Stadt den Nachbarstädten überlegen. Sehr günstig sei auch die Lage der Stadt in Bezug auf die Verkehrsstraßen. Was das engere Stadtgebiet angeht, so müsse man leider feststellen, daß siedlungstechnisch hier recht ungünstige Verhältnisse vorliegen, die dadurch hervorgerufen worden seien, daß die früheren, getrennten Gemeinden jede für sich versucht habe, selbständig aufzubauen, sodaß man von vier Siedlungssternen sprechen könne: Wanne, Eickel, Röhlinghausen, Holsterhausen. Dazu komme noch, daß das Stadtgebiet durch die Köln—Mindener Bahn in zwei Teile getrennt sei, einer Bahn, die dazu noch auf 1,8 Kilometer Länge nur eine Unterführung aufweise. Diejenige an der Hindenburgstraße werde in vierzehn Stunden von 13 bis 18 000 Fahrzeugen passiert. Lebensgefährlich sei die sogenannte Menschenfalle an der Gasanstalt, die dringend eine Begradigung der Straße notwendig mache. Was den Straßenbahnverkehr angehe, so hätten die drei Bahngesellschaften ihn dadurch sehr wesentlich beeinflußt, daß sie alle drei darauf hinstrebten, zum Bahnhof zu gehen, anstatt den Massenverkehr zu erfassen. Durch den starken Verkehr auf der Hindenburgstraße sei ein zweigleisiger Ausbau der Linie Eins unmöglich geworden. Zu fordern sei eine einheitliche Linie vom Waldfriedhof bis Recke Hanibal. In Röhlinghausen wolle man allerdings von einer Straßenbahnverbindung in Geschäftskreisen nicht viel wissen, da dadurch nur die Kunden fortgezogen würden. An Neubauten ist nach günstigen Verhandlungen mit der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn geplant:

1. ein zweigleisiger Ausbau der Strecke Wanne—Eickel—Bochum im Jahre 1927.
2. Der Bau der Strecke nach Röhlingdausen ebenfalls 1927.
3. Bau der Strecke nach Bismarck-Gelsenkirchen 1927 bis 1928. Auf dieser Strecke wird vorläufig ein Autobusverkehr durchgeführt.
4. Die Verkehrszeiten nach Bochum sollen auf einen Zehnminutenverkehr herabgemindert werden, der im engeren Stadtgebiet durch die Linie 11 auf einen Fünfminutenverkehr gebracht werden soll. Zu fordern bleibt ferner noch ein Durchgangsverkehr nach Bochum und der Bau der Strecke nach Buer, wie er im Programm bereits festliegt. Für den Autobusverkehr wäre ein Ringverkehr erstrebenswert.

An diesen Vortrag schloß sich eine lebhafte Aussprache an, in der zahlreiche Wünsche aus allen Stadtteilen geäußert wurden. Es fehlte allerdings auch nicht an Vorwürfen gegenüber den Stadtverordneten, die bisher nicht genügend für den Ausbau des Straßennetzes gesorgt hätten.

A **Berufsschulbeiträge 1926.** Das auf Grund des § 16 des Gewerbe- und Handelslehrerdiensteinkommensgesetzes in der Fassung vom 12. April 1926 von der Stadtverordnetenversammlung Wanne-Eickel am 4. Februar 1927 beschlossene Ortsgesetz über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen im Stadtbezirk Wanne-Eickel für das Rechnungsjahr 1926 liegt vom 15. November 1927 ab 14 Tage lang im Zimmer 49 des Rathauses Wanne-Eickel zur Einsicht auf.

Die Jugendgruppe der DVP. Röhlinghausen hat am Sonntag um 5 Uhr, nicht 6 Uhr, wie früher mitgeteilt, bei Horstmann ihre Generalversammlung. Jahresbericht und Vorstandswahl sind die Hauptpunkte. Kein Mitglied darf fehlen.

Stadt Wattenscheid.

Wir bringen alle amtlichen Bekanntmachungen und Nachrichten der Stadt Wattenscheid.

i **Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene** und nicht im Erwerbsleben stehende Schwerbeschädigte erfolgt am Montag, den 14. Februar, auf Zimmer 4 des Rathauses und zwar in folgender Reihenfolge: Für die Kriegshinterbliebenen mit den Ausweiskarten Nr. 1—150 vormittags von 8—9 Uhr, Nr. 151—300 von 9—10 Uhr, Nr. 301—560 von 10—11 Uhr, Nr. 501—700 von 11—12 Uhr; für die Kriegsbeschädigten von 11,45 bis 12,15 Uhr. Die Ausweise sind mitzubringen. Für Wattenscheid-Eppendorf wird am gleichen Tage, nachmittags um 3 Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt.

i **Bühnenvolksbund.** Durch Erkrankungen im Schauspielpersonal des Theaters sind im Spielplan Verschiebungen vorgekommen. Die Pflichtvorstellung der Serie A „Der Patriot" von Neumann wird auf Samstag, den 26. Februar verschoben (ursprünglich für den 21. Februar vorgesehen). Der Vorverkauf beginnt am Freitag, den 18. Februar. Am ersten Tage Kartenausgabe nur für die Nummern 401 bis Schluß, am zweiten Tage für 1—400 und Mitglieder der Serie B die ihre Februar-Pflichtvorstellung am 7. Februar nicht besucht haben. Für die Oper „Tannhäuser" am Sonntag hat der Kartenverkauf bereits begonnen. Wahlvorstellung für Serie A, B und C. Die Mitglieder der Serie C können sich diese Oper auch als Pflichtvorstellung anrechnen lassen.

i **Städtische Handelsschule.** Wir weisen darauf hin, daß Anmeldungen für die Osternaufnahme auf dem Geschäftszimmer der Berufs- und Handelsschule, Gartenstraße 42, bis zum 20. Februar abzugeben sind. (Siehe Bekanntmachung in heutiger Nummer.)

i **Freizeit für evangelische Arbeiter.** Vom 1. bis 8. Mai soll im Stadtteil Höntrop eine Freizeit für evgl. Arbeiter stattfinden. Pastor Müller-Schwefe, der den richtigen Gedanken der Arbeiterfreizeiten in hiesiger Kirche in die Tat umgesetzt hat, wird der Leiter sein. 40 Arbeiter versammeln sich eine Woche lang in enger Gemeinschaft zur Besprechung von Weltanschauungsfragen und der Kernfragen des evangelischen Glaubens.

i **Abendfeier in der Friedenskirche.** Es wird noch besonders hingewiesen auf die Stille Abendfeier, die am morgigen Sonntag, nachmittags 5,30 Uhr, in der Friedenskirche stattfindet. Der Eintritt ist frei. Alle Gemeindeglieder werden herzlich eingeladen.

i **Weihe der neuen evgl. Kirche im Stadtteil Günnigfeld.** Wie nun endgültig feststeht, findet die Weihe der neuen Kirche am Sonntag, den 6. März, statt. Sie wird vollzogen durch den Generalsuperintendenten D. Koelner. Auch der Präses der Westfälischen Provinzialsynode, Superintendent Lockelke, hat sein Erscheinen zugesagt. Nach einer kurzen Abschiedsfeier im alten Bethaal bewegt sich die Gemeinde in festlichem Zuge zur neuen Kirche, wo Weihe und Festgottesdienst stattfindet. Nachmittags versammelt sich die Gemeinde zu einer Nachfeier im Saale Darenrecht. — Am morgigen Sonntag hält der evangelische Arbeiterverein Günnigfeld seine Versammlung bei Böcke ab.

Wattenscheider Verkehrsfragen.

A Am Donnerstag abend fand im Restaurant Homey eine Vorstandssitzung des Verkehrsvereins Wattenscheid statt, an der auch Bürgermeister Dr. Ueberhorst sowie Vertreter der gewerblichen Vereine und des Innungs-Ausschusses teilnahmen. Beschlossen wurde, in Kürze die diesjährige Hauptversammlung abzuhalten, bei der auch eine Reihe von Vorstandswahlen vorzunehmen sind. Die Auskunftsstelle im Zigarrengeschäft Marten soll weiter bestehen und ab 1. April ausgebaut werden. Wenn eben möglich, wird versucht, auch einen Fahrkartenverkauf sowohl für Straßenbahnen wie auch für die Reichsbahn dort einzurichten. Des weiteren berichtete der Vorsitzende Scholten über die Arbeiten des Verkehrsvereins in den letzten Monaten insbesondere auch über die Bemühungen, um die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer kraftvollen und zielbewußten Verkehrspolitik in immer weitere Kreise zu tragen. Mit Genugtuung wurde auch festgestellt, daß eine Reihe von wirtschaftlichen Organisationen sich dem Verkehrsverein als korporative Mitglieder angeschlossen haben. Die Mitgliederwerbung soll auch in nächster Zeit fortgesetzt werden. Zu einer längeren Aussprache kam es über die Ausgestaltung des Straßenbahn- und Eisenbahnverkehrs. Es konnte mitgeteilt werden, daß voraussichtlich für den Sommer-Fahrplan mehrere neue Züge für die diesigen Linien eingelegt werden. Wiederholt ist der Verkehrsverein vorstellig geworden, um eine Besserung der teilweise unhaltbaren Zustände auf der Station Wattenscheid herbeizuführen. Von der Antwort der Reichsbahn wurde Kenntnis genommen, daß möglichst im nächsten Etatsjahre den dringendsten Wünschen entsprochen werden soll, sofern die hierfür benötigten Mittel zur Verfügung ständen. Mit allem Nachdruck soll die Angelegenheit weiter behandelt werden, damit wenigstens die fühlbarsten Uebelstände bald abgestellt werden. Zur Straßenbahnfrage wurde der Beschluß gefaßt, erneut bei den zuständigen Stellen vorstellig zu werden, daß nicht nur die Linie 2 (Leithe) zum Bahnhof Wattenscheid gelegt, sondern auch die Linie 10 möglichst bald an den Bahnhof Wattenscheid sowie an den Bahnhof Höntrop herangeführt werden soll. Weiter soll darauf hingewirkt werden, daß die Vorbedingungen geschaffen werden für die Fortführung der Linie 10 nach Eppendorf—Weitmar. Auch für die neue Straßenbahnlinie Höntrop—Steele will man sich bei den zuständigen Stellen einsetzen. Auch Tarifwünsche kamen bei der Erörterung der Straßenbahnfrage zum Vortrag. Ueber die Linienführung der projektierten schnellfahrenden Straßenbahn Gelsenkirchen—Wattenscheid—Hattingen wurde nach eingehender Aussprache in Uebereinstimmung mit den anwesenden Vertretern der Stadtverwaltung die Forderung aufgestellt, daß diese Straßenbahn im Interesse einer zweckmäßigen und wirtschaftlichen Auswirkung die Hauptverkehrspunkte Wattenscheids berühren muß. Sie wird nach den vorliegenden Plänen zunächst bis Höntrop die vorhandenen Gleisanlagen der Linie 1 und 10 benutzen, um von dort aus auf eigenem Bahnkörper in direkter Linie nach Linden—Dahlhausen—Hattingen geleitet zu werden. Die Stadtverwaltung soll gebeten werden, mit aller Kraft darauf hinzuwirken, daß diese schnellfahrende Ueberlandbahn möglichst auch direkt an dem Bahnhof Höntrop in direkte Verbindung mit dieser Bahn gebracht werden. Zum Schlusse der Sitzung kam es mit den anwesenden Vertretern der gewerblichen Vereine noch zu einer ergiebigen Erörterung über eine wirtschaftlich ersprießliche Verkehrs-Werbung.

Buer und Umgegend.

Wir bringen alle amtlichen Bekanntmachungen und Nachrichten der Stadtverwaltung Buer.

Buer.

X **Filmvorführungen.** In der Woche vom 13. bis 19. Februar findet in allen evangelischen Kirchengemeinden des Stadtbezirks Buer eine Vorführung des Films der Inneren Mission „Vom unsichtbaren Königreich" statt. Die einzelnen Vorführungen finden wie folgt statt: Sonntag abend 7 Uhr in der evgl. Kirche Buer-Scholven; Montag, den 14. Februar, abends 7 Uhr, in der evgl. Kirche Buer-Hassel; Dienstag, den 15. Februar, abends 7 Uhr, in der evgl. Kirche Buer-Beckhausen; Mittwoch, den 16. Februar, abends 7 Uhr, in der evgl. Kirche Buer-Erle; Donnerstag, den 17. Februar, abends 7 Uhr, in der evgl. Kirche Buer-Erle; Freitag, den 18. Februar, abends 7 Uhr, in der evgl. Kirche zu Buer-Mitte und Samstag, den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr für Kinder und abends 7 Uhr für Erwachsene im Jugendheim in Westerholt.

D **Volkshochschulvortrag.** Der 6. Volkshochschulvortrag des Privatdozenten Dr. Kästner vom Folkwang-Museum in Essen über „Deutsche Malerei von 1800 bis zur Gegenwart" findet am Montag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt. Vortragsthema: „Expressionismus und Malerei der Gegenwart."

D **Beethovenfeier im Hindenburggymnasium.** Die musikalischen Veranstaltungen am Hindenburggymnasium sind durch die unermüdliche Arbeit des Musiklehrers Oberschullehrer Faßbender allmählich auf eine solch beachtliche künstlerische Stufe gebracht worden, daß auch Außenstehende, d. h. nicht durch irgendein Familienband darin Interessierte gerne der Einladung folgen. So war auch gestern (Freitag) abend die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt. Dem Charakter einer Totenfeier entsprechend begann das Konzert mit dem Trauermarsch für Orchester, dem die ergreifende Totenklage für Chor und Orchester „Rasch tritt der Tod den Menschen an" und das „Opferlied" folgten. Ein Untertertianer, etwas zaghaft im Vortrag, aber mit schon ganz seiner Technik, bot drei Sätze aus der E-dur-Sonate. Daran schloß sich das Violinsolo eines Untertertianers, der, von seinem Vater am Klavier meisterlich geführt, Beethovens F-dur-Romanze mit Bravour zu Gehör brachte. Gut klappten die Chöre „Hymne an die Nacht" und „Wacht auf!". Der Schluß des ersten Teiles bildete der „Triumphmarsch" aus Tarpeja. Den zweiten Teil füllte die 1. Sinfonie in C-dur für volles Orchester. Während den ersten Teil des Programms nur der Schülerchor und das Schülerorchester bestritten, halfen jetzt als Bläser Angehörige der Schüler- und Bergkapelle aus. Ein Cello hatte Frau Studienrat Lohmeyer übernommen. Für die erkrankten Schülerbratschisten sprangen Angehörige der Westischen Musikschule ein. Wenn es auch keines der Glanzwerke des großen Meisters war, so setzten doch alle Mitwirkenden ihr ganzes Können ein, um der Feier zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

Der „Westische Verkehrsverband"

ist ins Leben getreten. Im Botiroper Rathaus fand am Freitag nachmittag die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Süd des Handelskammerbezirks Münster statt. In der engeren Mitgliederversammlung wurde zunächst beschlossen, das Vest Recklinghausen enger zusammenzufassen im „Westischen Verkehrsverband". Die Vorstandswahl eraab als Vorsitzenden Handelskammersyndikus Dr. Jacobsohn, als stellvertretende Vorsitzende Landrat Dr. Huester-Recklinghausen, Oberbürgermeister Dr. Hammacher-Buer, Kaufmann Bieker-Gladbeck und Bergassessor Stein-Marl. Aus dem Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers ist hervorzuheben, daß ab 15. Mai auf der Strecke Oberdausen—Recklinghausen ein Nacht-D-Zugpaar durch das Vest über Münster nach Berlin verkehren wird. In der großen Mitgliederversammlung hielt Generaldirektor Arnold von den Westischen Kleinbahnen einen Vortrag über die Zusammenarbeit von Reichsbahn und Straßenbahnen, wobei er die Notwendigkeit betonte, daß die Reichsbahn die Straßenbahnen nicht als Konkurrenz, sondern als Zubringerlinien anzusehen habe. Weiterhin sprach Oberregierungsrat Rappaport vom Ruhrsiedlungsverband über die Frage Autostraßen oder Autobahnen. Er lehnte die Anlegung besonderer Autobahnen entschieden ab, verlangte die Schaffung breiter guter durchgehender Straßen.

Buer-Erle.

n **Der evangel. Arbeiter-Verein Erle-Middelich** hält am Sonntag vormittag 11 Uhr im Vereinslokal Wigges seine Versammlung ab.

Buer-Hassel.

M **Aus den Vereinen.** Am Sonntag nachmittag 2 Uhr hält der Ost- und Westpreußen-Verein Buer-Hassel bei Grümer seine Versammlung ab. — Stadtheim. Sonntag nachmittag 2 Uhr Versammlung bei Peters. — Arbeiterverein. Wichtiger Umstände halber findet die Versammlung Sonntag nachmittag 4 Uhr im Vereinslokal statt.

Horst.

A **Ost- und Westpreußischer evangelischer Arbeiterverein.** Die Monatsversammlung findet am morgigen Sonntag, nachmittags 1,30 Uhr, statt. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten, denn um 3 Uhr wird die Versammlung geschlossen an der Nachfeier aus Anlaß der Einweihung des Jugendheimes bei Vorholt teilnehmen. Aus diesem Grunde erscheinen die Mitglieder in dieser Versammlung mit Hüten. — Zur Teilnahme am Festgottesdienst versammeln sich die Mitglieder vormittags 9 Uhr bei Krogull. Die Fahnenmannschaften holen 8,45 Uhr die Fahne vom 1. Vorsitzenden ab. Im Verhinderungsfalle muß solches dem Vorsitzenden bis Samstag mittag 1 Uhr gemeldet werden. Die Mitglieder mögen sich zahlreich beteiligen.

A **Gedächtnisfeier.** Der Amtmann bittet diejenigen Vereine, die an der diesjährigen Gedächtnisfeier zu Ehren der gefallenen Krieger teilnehmen wollen, ihm dies bis zum 25. Februar mitteilen zu wollen. Der Trauertag steht noch nicht fest, doch dürfte es der 6. März sein. Der Mitteilung bedarf es, um die Auslosung der Reihenfolge im Zuge vornehmen zu können.

w **Vergebung von Arbeiten für die Horster Turnhalle.** Die Ausführung der Warmwasserbereitungsanlage nebst Warmwasserbereitung zur Badeanlage für die Turnhalle der Horster Rektoratschule soll vergeben werden. Angebotsunterlagen können ab 12. 2. 27 gegen Zahlung von 1,50 M auf dem Bauamt, Zimmer 18, in Empfang genommen werden. Angebote sind verschlossen einzureichen bis 22. Februar 1927. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

n **Evangelischer Jungmädchenverein.** Aus Anlaß der Einweihung des Jugendheimes versammeln sich die Mitglieder des Vereins zur Teilnahme an dem gemeinsamen Kirchgang mit den anderen Vereinen am Sonntag vormittag 9,15 Uhr bei Kröschel, Nordsternstraße. Der Zug zur Kirche geht in folgender Ordnung: Der Jungmädchenverein eröffnet mit der Musik den Festzug, dann folgt der Männer- und Jünglingsverein, dem sich die anderen Vereine anschließen. Keiner darf fehlen, jeder muß erscheinen.

n **Evangelische masurische Kirchengemeinschaft.** Am Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 2,30 Uhr, findet der Gottesdienst im Gemeindesaal statt, geleitet von Gemeindehelfer Kurella.

Westerholt.

s **Die Einigung der hiesigen Männergesangvereine** wird von einigen Gesangvereinen angestrebt. Unter Führung des Männergesangvereins „Sangeslust" hatten sich die Vorstände mehrerer Männergesangvereine des hiesigen Ortes zu einer Aussprache zusammen gefunden. Die Aussprache ergab aber noch sehr viele Differenzen unter den einzelnen Vereinen, namentlich in der Stimmenzahl sowie über die Einigung über den Dirigenten, auch die Kassenverhältnisse erschweren die Einigung. Man ließ die Tür für weitere Verhandlungen offen.

k **Der evangelische Arbeiterverein Bertlich-Polsum und Umgebung** feiert Sonntag nachmittag 6 Uhr im Saale des Vereinslokales „Gasthof zum Weiher" sein diesjähriges Winterfest und ladet sämtliche Mitglieder herzlich hierzu ein. — Der Schlesische Freundschafts-Verein Westerholt-Bertlich feiert Sonntag nachmittag 6 Uhr im Gemeinnützigen Gasthause Westerholt sein Winterfest und ladet sämtliche Mitglieder freundlichst dazu ein.

Karnap.

k **Der Turnverein Karnap** hält am Sonntag morgen 10 Uhr im Lokale Grundmann seine Radresbauwversammlung ab.

Gladbeck.

w **Hohes Alter.** Die Witwe Charlotte Preuß, Gödenstraße 37 wohnhaft, feiert am 12. Februar 1927 ihren 87. Geburtstag. Wwe. Preuß ist wohl die älteste Person in der evangelischen Gemeinde. Herzlichen Glückwunsch.

w **Unterschlagung.** Der arbeitslose S. von hier wurde wegen Unterschlagung festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt.

w **Schlägerei.** Zu einer blutigen Schlägerei kam es auf der Emscherstraße zwischen mehreren jungen Burschen. Ein Bergmann aus Horst erhielt mehrere Messerstiche in den Rücken und mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden.

Gemeinderatssitzung in Westerholt.

Wichtige Straßenbaupläne. — Ausbau des Gemeindefriedhofes. — Grundstücksankäufe für Siedlungszwecke.

st **Westerholt, 12. Februar.**

Die Mitglieder der Gemeindevertretung traten am Freitag nachmittag zu einer Sitzung im Gemeindegasthaus zusammen. Die Tagesordnung umfaßte nicht weniger als 13 Punkte. Amtmann Holz eröffnete die Sitzung um 4 Uhr. Bevor die Versammlung in die Tagesordnung eintrat, beschwerte sich der G.-V. Walter (S.P.D.) über eine Verfügung des Gemeindevorstehers, wonach die Beigeordneten des Amtes wohl an den Kommissionssitzungen teilnehmen, aber nicht das Wort ergreifen und mitberaten dürfen. Amtmann Holz erklärte, er habe die Beschwerde des Gemeindevorstehers auf amtlichem Wege an die südlichen Instanzen weitergegeben. Darauf trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Mit der Festsetzung der Fluchtlinien für eine Durchbruchstraße von der Bahnhofstraße bis zur Industriestraße und von der Industriestraße bis zur Schlägel und Eisenstraße in Langenbochum ist Versammlung einverstanden. — Zum Zwecke des Baues von

Kleinwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung

beabsichtigte die Verwaltung, von dem Invaliden Samuel Kemsa die an der Langenbochumerstraße befindlichen Parzellen zum Preise von 35 Mark pro Quadratrute käuflich zu erwerben. Auf Antrag der Gemeindeverordneten Rauschuß (Evgl. Vgg.) und Wissing (Ztr.) wird die Vorlage vertagt, da die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt ist. — Zur Freilegung der 14 Meter breiten Umgehungsstraße über den Mühlenkamp hat die Verwaltung mit der Gräfl. Reniel über die Abtretung von Grund und Boden verhandelt. Der Kaufpreis beträgt für das erforderliche Gelände 50 Mark je Rute und für die Wegefläche 25 Mark je Rute. Versammlung stimmt ohne Debatte dem Kaufvertragsentwurf zu. — Der Plan für den Bau einer Verbindungsstraße über den Mühlenkamp und dessen

---

Der Dank des gutbelieferten Kunden.

„Ihr Haus auf Grund der tadellosen, sehr preiswerten und zufriedenstellenden Belieferung überall weiterzuempfehlen, soll mir eine besondere Freude sein."

So sprechen unsere Kunden. Und wir? Halten fest an 45jähriger Tradition und liefern immer gleichmäßig gut und überzeugend billig.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97-103

großzügige Aufschließung hat die Gemeindevertretung schon in früheren Sitzungen beschäftigt. Gestern stimmte die Versammlung der vorgesehenen Fluchtlinienfestsetzung für die Umgehungsstraße unter Abänderung der Fluchtlinie der Blücherstraße zu. — Der Plan für den Bau einer Verbindungsstraße über den Rübenkamp und dessen großzügige Aufschließung hat die Gemeindevertretung schon in früheren Sitzungen beschäftigt. Gestern nimmte die Versammlung der vorgesehenen Fluchtlinienfestsetzung für die Umgehungsstraße unter Aenderung der Fluchtlinie der Blücherstraße zu. — Zur Freilegung des Bürgersteiges in der Vereinsstraße und der Durchbruchstraße im alten Dorf ist die gräfliche Rentenverwaltung bereit den Grund und Boden abzutreten. Versammlung stimmte dem mit der Rentei getroffenen Abkommen debattelos zu. Mit der Herstellung der Durchbruchstraße soll bis zum nächsten Etatsjahr gewartet werden. — Die Arbeiten zur Herstellung des Straßenkanals am Hasseler Weg wurden der Firma Röwer zum Preise von 1221,60 R.-Mk. übertragen. — Der wichtige Punkt der Tagesordnung war die Vorlage:

„Einfriedigung und Neugestaltung des Gemeindefriedhofes."

Nach den aufgestellten Kostenanschlägen betragen die Kosten rund 20 000 Mark. G.-V. Raukschuß (Vgl. Tag.) empfiehlt vor der Vorlage der Verwaltung zuzustimmen, da der jetzige Zustand des Friedhofs durchaus unwürdig sei. Nach längerer Aussprache kommt die Versammlung zu dem Beschluß, aus Mitteln des diesjährigen Etats zunächst die Kosten für die Herstellung des neuen Auffahrtweges, der Umzäunung und Instandsetzung und Einfassung der Wege zu bestreiten. Die restlichen Arbeiten sollen im nächsten Etatsjahre ausgeführt werden. Sofern aus dem Etat 1926 nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen, ist Versammlung mit der Aufnahme einer Anleihe einverstanden. Sodann erledigte die Versammlung noch folgende Straßenbauangelegenheiten: die Befestigung der Bäckergasse, einen Grunderwerb zum Zwecke der Freilegung der Heidestraße, ferner die Herstellung einer Grenzmauer an den Gemeindebauten in der Industriestraße. — Eine längere Debatte löste die Vorlage

„Wasserschäden am Rapphoffsmühlenbach"

aus. Die Gemeinde Westerholt ist in dieser Wasserschadenssache nach dem Plane der Emschergenossenschaft als Schadenerreger an der Schadensumme, die rund 55 000 Mark jährlich ausmacht mit 5382 Mark beteiligt. Auf die Schadensumme wurde bereits ein Vorschuß von 2000 Mark geleistet. G.-V. Raukschuß (Vgl. Tag.) führte aus, daß die Kostenanteile für die Gemeinde Westerholt viel zu hoch seien. Darüber seien sich wohl alle einig. Aber an der Zahlung der Schadensumme komme man nicht vorbei. Die Versammlung war mit der Auszahlung der Anteilsumme von 5382 Mark einverstanden. — Anstelle des gestorbenen Rentners Grüter wurde G.-V. Kierlok zum Mitglied des Grundsteuerausschusses gewählt.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft. Der Vorsitzende macht noch bekannt, daß im Bauprogramm für 1927 vorgesehen sei, eine Reihe von Wohnungen für Kriegsbeschädigte zu bauen. Es sei möglich, jedem Kriegsbeschädigten der Gemeinde, der Lust zum Bauen habe, ein Ergänzungsdarlehen von 4000 Mark zu 3 Prozent zu gewähren, so daß also der Bauherr einschließlich der Hauszinssteuerhypothek von 8000 Mark ein Darlehen von insgesamt 12 000 Mark für jedes Haus zur Verfügung habe. Ein Antrag der K. P. D., die Gemeinde solle sofort eine Anleihe in Höhe von 80 000 Mark aufnehmen zur Behebung der dringendsten Wohnungsnot, wurde vom Vorsitzenden damit beantwortet, daß er strikte Anweisung von der vorgesetzten Behörde habe, einen derartigen Beschluß nicht zur Durchführung zu bringen.

Uebermenschen — durch Affendrüsen.

Neues aus dem Laboratorium des Dr. Woronow. — Affendrüsen gegen Zucker. — Wie die Genies der Zukunft gezüchtet werden sollen. — Starke Nachfrage nach Schimpansen und Gorillas. — Das Affenschutzgebiet in Belgisch-Kongo.

Kürzlich weilte ein Sonderkorrespondent des „Daily Expreß" bei dem berühmten Dr. Woronow, der im Schloß Grimaldi nahe bei Mentone eine große Versuchsanstalt eingerichtet hat und dort mit Unterstützung der französischen Regierung ganz neuartige Experimente von unübersehbarer Tragweite anstellt. Denn die Verpflanzung von Greisen, die der bekannte Gelehrte durch Verpflanzung von Affendrüsen herbeiführt, ist nur eine der Wundertaten Woronows, und wenn man den Berichten des englischen Journalisten Glauben schenken darf, hat die Menschheit von den Affendrüsen noch weit mehr als „nur" eine Verlängerung ihres Lebens zu erwarten. Nach seiner Darstellung ist es nämlich Woronow gelungen, in Florenz zwei Italiener zu heilen, die an der Zuckerkrankheit litten und bei denen das Leiden so heftig auftrat, daß die Anwendung von Insulin nichts mehr nützte. Der berühmte Arzt pflanzte den beiden Kranken die Bauchspeicheldrüse zweier Affen ein, die nun in der Tat genau so wie menschliche Bauchspeicheldrüsen arbeiteten und durch ausreichende innere Sekretion die Diabetes zum Verschwinden brachten. Es hat also den Anschein, als ob man nicht nur die Keimdrüsen, sondern auch andere Organe der Affen zum Ersatz schlecht funktionierender oder verbrauchter menschlicher Organe gebrauchen könne. Diese Erkenntnis verleitete Dr. Woronow zu der optimistischen Aeußerung: „In fünfzig Jahren wird es möglich sein, die Dauer des menschlichen Lebens zu verdoppeln."

Aber neben der Verlängerung der Lebensdauer müßte es nach Woronows Ansicht in der Zukunft auch gelingen eine Art Uebermenschen auf ganz natürlichem Wege zu erzeugen. Zwar seien nicht alle Kinder dazu geeignet, durch Verbesserung ihres Organismus ihr Gehirn und ihre Muskulatur so zu entwickeln, daß sie außerordentliche Leistungen ausführen könnten; aber wenn man bei solchen Kindern, deren Konstitution besonders widerstandsfähig sei, ganz allmählich, schon in jugendlichem Alter, Drüsensäfte bestimmter Art in den Blutkreislauf gelangen lasse, so würden diese „Versuchskaninchen" ziemlich sicher eine überraschende Entwicklung ihres Körpers und ihres Geistes erleben. Da nach Woronows Ansicht derjenige Mensch, dessen Wachstum durch zum Teil noch unentdeckte Drüsensekrete besonders günstig beeinflußt wird, sich zu einem Talent oder gar zu einem Genie entwickelt, könnte die Menschheit der Zukunft auf ziemlich einfache Weise eine beliebige Zahl genialer Personen erzeugen. Die Drüsensäfte selbst aber würden in geradezu idealer Weise von den Affen geliefert, die in ihrem Körperbau dem Menschen so nahe verwandt sind, daß ein Austausch der Organe zwischen Mensch und Affe ohne weiteres möglich sei. Man müßte dann große Zuchtanstalten für Schimpansen und Gorillas anlegen und Woronow begrüßt es daß der König der Belgier eine Art Schutzgebiet für Affen in Belgisch-Kongo eingerichtet hat. Schon jetzt ist der Verbrauch an Affen für die Verpflanzung von Keimdrüsen recht groß. Von den Männern, die sich einer entsprechenden Verjüngungskur unterziehen sind die meisten Franzosen; aber auch Engländer und Amerikaner lassen häufig die Verjüngungsoperation an sich vornehmen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Drüsenübertragung in wenigen Jahrzehnten zum Gemeingut der ärztlichen Praxis gehören wird.

Welche Ironie des Schicksals, daß gerade die Affen das Heil der Menschheit herbeiführen sollen!

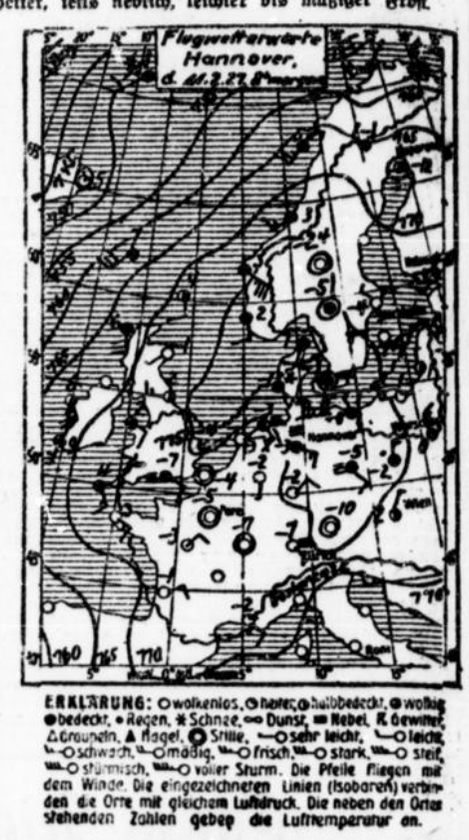
Der „Karl Marx" und seine weibliche Schiffsbesatzung.

Ganz Odessa spricht nur noch von der erfolgreichen Mittelmeerfahrt des russischen Dampfers „Karl Marx", und die Bewunderung, die auch die ältesten Seebären der Leistung dieser Schiffsbesatzung zollen, erscheint nicht unberechtigt. Befand sich doch, abgesehen vom Kapitän, nicht ein einziger Mann an Bord. Alle Verrichtungen, vom untersten Schiffsjungen angefangen bis zum Mechaniker, Heizer und Steuermann, wurden von Frauen ausgeführt. Die weiblichen Matrosen, die in Männerkleidung Dienst taten, erwiesen sich als überaus tüchtige Seeleute. Ungeachtet der Strapazen, die eine lange Seefahrt dem Personal eines Dampfers auferlegt, gaben ihre Leistungen im Heizraum oder beim Erklettern der Masten denen der gestiebten Matrosen nichts nach, und der Kapitän selbst, ein alter und erprobter Seemann, hat nach der Rückkehr erklärt, daß er noch nie mit einer Besatzung so zufrieden gewesen sei wie mit dieser. Der erstaunliche und unerwartete Erfolg dieses Versuchs soll auch dazu beitragen, die rauhen Sitten der Matrosen zu bessern und den russischen Frauen auch in der Schiffahrt ein Betätigungsfeld eröffnen.

Witterungsbericht.

Der festländische Hochdruck hat seine Lage wenig geändert, doch schwächt er sich langsamt ab. In seinem Bereich hat Deutschland ruhiges, teils heiteres, teils neblige Wetter bei schwachem bis mäßigem Frost. Die höchsten Erhebungen der Mittelgebirge sind frostfrei. Wir bleiben noch kurze Zeit im Bereich des Hochdruckgebietes.

Aussichten bis Sonntag: Trocken, teils heiter, teils neblich, leichter bis mäßiger Frost.



Montag Dienstag Mittwoch

Reste-Tage

Benutzen Sie die Morgenstunden zum Einkauf

Grüße vom Vorjahrkauf!

Unsere Restetage sind für das kaufende Publikum ein freudiges Ereignis!

Ein Posten Pulloverstoff-Reste m 95 50 Pfg
Reinwollene Pullo.erstoff-Reste Meter 1.95
Ein Posten Waschsamtreste 1.50 Meter Mark
Ein Posten Fesion-Reste 10 Pfg Meter 20
Ein Posten Taschentücher von der Weißen Woche leicht angestaubt St 6 Pfg.
Ein Posten Waschseide gemustert und bedruckt . . Meter 68 Pfg
Ein Posten Gardinen-Reste enorm billig

Weiß- und Baumwollwaren-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
per Meter 25 Pfg.	per Meter 45 Pfg.	per Meter 65 Pfg	per Meter 95 Pfg.	per Meter 1.45
darunter befinden sich: Hemdennessel, Chiffons, Handtuchgebild	darunter befinden sich: Biber, einfarbig, Handtuchgebild 50 u. 58cm, Kleider-Velours, Chiffon, solide Qualität	darunter befinden sich: Schürzenstamosen, Bettstamosen, Kleider-Velour, Rohnessel, ca. 160 cm	darunter befinden sich: Bettdamaste, 130 cm, Bettuchstoffe, Stamosen, Rohnessel, Ia. Qual., 160 cm	darunter befinden sich: Bettdamaste, 130—160 cm, Halbleinen, Haustuche, Chiffons, 160 cm

Kleiderstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter 1.50	Meter 2.00	Meter 3.00	Meter 3.50	Meter 4.50
Darunter befinden sich: Popeline, Serge, doppelt breit, Wollmousseline	Darunter befinden sich: Popeline, 100 cm, Serge in guter Qualität, Schotten, reine Wolle	Darunter befinden sich: Gabardine, 130 cm breit, Rips-Popeline, 130 cm br., Façonnes, doppelt breit	Darunter befinden sich: Rips, 130 cm breit, Ottomane, 130 cm breit, Velour de laine, 130 cm	Darunter befinden sich: Ottomane, Epingle, Charmelaine

Seidenstoff-Reste

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.95	1.95	2.95	3.90

darunter befinden sich Waschseide bedruckt, Helvetias, Futterseiden, Crêpe Marocaine, Rohseiden, Crêpe de Chine, Taffete.

DAVID

„Das Dinta und die Gewerkschaften."

Unter diesem Titel veröffentlicht Oberingenieur Arnbold in Nr. 6. 8. Jahrgang vom 10. Februar 1927 der „Wirtschaftlichen Nachrichten für Rhein und Ruhr" einen Aufsatz, der ein weitgehendes Interesse in der Oeffentlichkeit auslösen wird. Wir selbst haben über die Bestrebungen des Dinta (Deutsches Institut für technische Arbeitsschulung) mehrfach berichtet, so daß wir annehmen können, daß die Bestrebungen dieses Institutes bekannt sind. Um es noch einmal ganz kurz zu sagen, sucht dieses Institut nach Methoden, den Betriebsmenschen mit dem besten Ergebnis taktisch und exakt in den Gang der Werksproduktion einzuordnen. Seine Arbeit fußt auf der Erkenntnis, daß es nicht gleichgültig ist, wie der Arbeiter und Angestellte am Betriebsprozeß als Mensch und als Könner beteiligt ist. Die große Zahl seiner Maßnahmen kann man daher den beiden Begriffen Arbeitsschulung und Arbeitserziehung unterordnen.

Es war vorauszusehen, daß in dem Augenblick, da die Industriebetriebe anfingen, den Menschen in ihren Betrieben zu entdecken und sich seiner anzunehmen, die Gewerkschaften Veranlassung nehmen würden, diese Betriebsarbeit, die das Dinta überall auslöst und durchführt, argwöhnisch zu beobachten und in der Tat dauerte es nicht lange, bis nach der Arbeitsaufnahme durch das Dinta eine ganze Sturmflut von gewerkschaftlicher Kritik entstand, die meistens das reine Tatsächliche überschritt und sich in allen möglichen Kombinationen und Mutmaßungen erging, deren gemeinsames Element durchweg tiefes Mißtrauen war. Das Dinta hat, soweit wir unterrichtet sind, es abgelehnt, sich auf Kontroversen in der Presse einzulassen, sondern hat ruhig und zielbewußt sich an seine tagtägliche praktische Arbeit gehalten und ist damit insofern am besten gefahren, als sich sein Tätigkeitsgebiet überraschend schnell über ganz Deutschland bis nach Oesterreich hinaus ausdehnte und das Interesse der technischen Welt und der Sozialpolitiker in allen Ländern auf sich zog. Nunmehr ergreift Oberingenieur Arnbold die Feder, um zu einer Generalabrechnung mit den von seiten der Gewerkschaften gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu schreiten. Aber die Feder führt ein Mann, der sich bewußt ist, daß seine Aufgabe nicht darin besteht, Streit zu suchen und so einem überreizten, unbegründeten Mißtrauen nachträglich die Rechtfertigung zu geben, sondern darin, wie er es gelegentlich in einem anderen Aufsatz in den „Wirtschaftlichen Nachrichten für Rhein und Ruhr" ausgedrückt hat, Brückenbauer zu sein von Stand zu Stand in unserem Volke. Und so kennzeichnet sich seine Antwort als außerordentlich unvoreingenommen, zurückhaltend und sachlich.

Der Aufsatz enthält drei Teile. Im ersten Teil gibt der Verfasser einen kurzen Rückblick über die Entstehung der Lohnarbeiterschicht und der aus ihrer Lage herauswachsenden Arbeiterbewegung als soziale und politische Bewegung. Er weist darauf hin, wie die Ideologie dieser Klassenbewegung darauf ausgeht, nicht nur das wirtschaftliche Interesse des einzelnen Arbeiters wachzurufen und zum Bindemittel zwischen sich und dem Arbeiter zu machen, sondern daß sie den Anspruch erhebt, daß ihr die ganze Arbeiterpersönlichkeit gehöre. Daher wird die ganze gesellschaftliche Entwicklung so ausgedeutet, daß das Interesse der Arbeiterklasse mit dem allgemeinen Interesse ideell zusammenfällt. Am stärksten käme die Deckung von Allgemeinwohl und Sonderwohl der Arbeiterklasse in der Theorie des Marxismus zur Durchführung. — Hier ist nun der Wurzelpunkt für die Gegnerschaft der Gewerkschaften gegen die Dinta-Arbeit gegeben. Denn auch das Dinta geht an den Arbeiter als Persönlichkeit heran. Da diese aber von der Gewerkschaft als ihr Monopolbesitz beansprucht wird, ist der Gegensatz zwischen beiden da. Diesen Gegensatz zu leugnen, unternimmt der Verfasser nicht. Er strebt nur danach, dieser natürlichen Oppositionsstellung zwischen den Gewerkschaften und dem Dinta die Schärfe, „der diametralen Gegensätzlichkeit" zu nehmen.

Zur klaren Unterscheidung zwischen der Arbeit des Dinta und der Arbeit der Gewerkschaften trennt der Verfasser rein begrifflich den Betriebsmenschen vom sozialen Menschen. „Es ist selbstverständlich, daß man außerhalb der begrifflichen Sphäre den Betriebsmenschen nicht vom sozialen Menschen — den Menschen einer bestimmten Gesellschaftsschicht außerhalb der Werkshierarchie — trennen kann und daß die Strömungen, die den sozialen Menschen durchfließen, auch den Betriebsmenschen zum Kraftfeld haben und umgekehrt." Die Arbeit des Dinta ist nun auf den Betriebsmenschen gerichtet. Es kann vieles von seiten des Werkes getan werden, das zwar die Stellung des sozialen Menschen nicht wesentlich verändert, innerhalb des Werkes aber dahin wirkt, die Berufsfertigkeiten und Kenntnisse des Betriebsmenschen zu vermehren und zu vertiefen. Diese Arbeit soll im Dienste der Produktionssteigerung stehen. Diese aber pflegt technisch und wirtschaftlich in den Angeln des Werkes zu hängen und sie ist nur möglich, wenn an die Seite der optimalen technischen Ausrüstung und Betriebsorganisation des Werkes das optimale Verhalten des Betriebsmenschen nach technischem Können und seelischem Wollen hinzutritt. Indem nun die durch dieses Ziel gekennzeichnete Arbeit an die lebendige Persönlichkeit des Arbeiters appelliert, ist es diese selbst, die diese produktive Werkspolitik des Dinta in die soziale Atmosphäre außerhalb des Werkes hinausstrahlt und sie hier zu Kollisionen mit der auf den sozialen Menschen gerichteten Arbeit der Gewerkschaften bringt.

Seine weiteren Ausführungen widmet der Verfasser der Kennzeichnung der Gewerkschaften, die er als unabänderlich werksfremd hinstellt. So ist es, denn nicht seine Absicht, diese Gegensätzlichkeit irgendwie zu leugnen, sondern, was der Verfasser anstrebt, ist eine gewisse Gesinnung der Loyalität, in der diese Gegensätzlichkeit ihren Ausgleich oder doch zum mindesten eine Beruhigung und Entäußerung von ihren, meist stimmungsmäßigen Härten finden soll. Er unternimmt es daher, in dem weiteren Teil des Aufsatzes die Vergrößerungen, die dieser Gegensatz in dem Mißtrauen der Gewerkschaften erfahren hat, wegzustreichen und den Gegensatz auf das zu untersuchen, was an ihm wesenhaft ist.

An erster Stelle werden die Mutmaßungen zurückgewiesen, die das Dinta mit anderen mißliebigen und verdächtigen Organisationen verkoppeln und seine Arbeit einfach der Zielrichtung und Arbeitsart dieser Organisationen einordnen und es dann mit ihnen gemeinsam zum Gegenstand ein und derselben Kritik und ein und derselben Ablehnung machen. Hier stellt der Verfasser klar, daß das Dinta weder mit der Staatspolitischen Vereinigung oder mit der Gesellschaft für deutsche Wirtschafts- und Sozialpolitik noch mit dem Bund für Nationalwirtschaft und Werksgemeinschaft verbunden ist.

Die Leistungen, die das Institut auf dem Gebiete der technischen Arbeitsschulung zu verbuchen hat, finden, an sich betrachtet, schon eher den Beifall der Gewerkschaften. Insbesondere seine gesteigerte und sorgliche Lehrlingsausbildung. Das erklärt der Verfasser damit, daß sowohl die freien als auch die christlichen Gewerkschaften der Frage der Berufsschulung großes Interesse entgegenbringen. Zwar unterläßt es der Verfasser nicht, auf eine Anzahl von Momenten hinzuweisen, die es fraglich erscheinen lassen, ob überhaupt die Gewerkschaft kraft ihrer Natur an der beruflichen Ausbildung des Einzelnen ein wirklich ernsthaftes Interesse nehmen könnte, aber er akzeptiert doch die sowohl von den freien als auch von den christlichen Gewerkschaften aufgestellten Berufsausbildungswünsche als ernst gemeint. Und da muß denn anerkannt werden, daß in der Tat zwischen den gewerkschaftlichen Forderungen und der praktischen Arbeit des Dinta eine außerordentlich frappierende Uebereinstimmung zu Tage tritt. Ob es sich um die Berufseignung oder um die Ausdehnung der Lehre auf solche Berufe handelt, die von der Lehrform der Arbeitsschulung noch nicht erfaßt waren: ob es sich um die Schulzeit handelt oder um Lehrwerkstätten, überall vermag Oberingenieur Arnbold festzustellen, daß das Dinta nichts anderes tut, als das, was die Gewerkschaften in großen, weithin sichtbar aufgestellten Forderungen verlangt haben. Allerdings, als die freien Gewerkschaften 1919 auf dem Nürnberger Gewerkschaftskongreß ihre Berufsreformgedanken entwickelten, da nahmen sie an, diese Berufsreformen würden sich in einer sozialisierten Wirtschaft abspielen und ob sich die christlichen Gewerkschaften im Jahre 1923 über die Demokratisierung der Betriebsführung nicht noch ebenfalls übertriebene Hoffnungen machten, das möge hier nur als Frage aufgeworfen sein.

Einen besonderen Abschnitt widmet der Verfasser der Betrachtung der Jugendpflege. Er sagt: „Es entspricht der ganzen Arbeitsrichtung des Dinta, auch im Lehrlinge die Kräfte der werdenden Persönlichkeit zu entfesseln und sie um die erwählte Lebensarbeit, den Beruf, zu zentrieren. Das Lehrverhältnis ist kein normales Arbeitsverhältnis, sondern unterscheidet sich von diesem nach Geschichte und ureigenstem Wesen durch das Element der Erziehung, welche die Berufsfertigkeiten und Kenntnisse erst aus dem toten Zustand mechanischer Beherrschung befreit und dem feinen, labilen Bau der jugendlichen Persönlichkeit infundiert. Das Dinta steht mit seiner Auffassung des Lehrverhältnisses ganz auf dem Boden des von den christlichen Gewerkschaften vertretenen Berufsgedankens mit seinem das ganze Leben beseelenden Ethos. Die freien Gewerkschaften dagegen sind Vertreter der materialistischen Geschichtsauffassung und können gar nicht anders zu dieser Frage Stellung nehmen, als sie es im Punkte 12 der Entschließung Sassenbach-Albrecht getan haben, nämlich den Lehrvertrag dem allgemeinen Arbeitsvertrag gleich- und einzuordnen und vom Lehrlinge zu verlangen, sich als jugendlicher Arbeiter seiner zuständigen Gewerkschaft anzuschließen."

Dennoch ist die Jugendpflege, wie erwähnt, in der Dintaarbeit das wichtigste Mittel, die Persönlichkeitswerte, die im Lehrlinge schlummern, zu wecken und zu entwickeln. Zu der Anleitung der Werkstatt, dem Unterricht der Schule tritt als fragendes und verbindendes Element das gemeinsame menschliche Erleben der Schönheiten des Vaterlandes auf Wanderungen, der Geheimnisse der Technik auf Exkursionen, der feierabendlichen Geselligkeit auf Unterhaltungs- und Bastelabenden usw. Nichts vermag in seiner erzieherischen Wirkung diesen rein menschlichen Kontakt im unmittelbaren Bewußtseinsbereich der Berufsstätte und -Arbeit zwischen Lehrer und Lehrling, dem Meister und Berufsnovizen zu ersetzen. Wenn man sich weiter vergegenwärtigt, daß das Dinta in diesen Dreiklang von Werkstatt, Schule und Gemeinschaftsleben immer wieder und unabänderlich das Elternhaus mit seinem Einfluß und seiner Kontrolle, aber auch mit seiner Pflicht zur Förderung des der gemeinsamen Obhut anvertrauten Lehrlings, einbezieht, dann ist zweifelsohne einmal damit der Beweis der loyalen Absicht des Dinta erbracht, aber auch nicht zu verkennen, daß die Gewerkschaften in diesem engen, vertrauensvollen Zusammengehen von Werk und Elternhaus eine Beeinträchtigung ihres Einflusses erblicken. Die Lehrlinge sind für alle gewerkschaftliche Arbeit bekanntlich das sprödeste Material, denn hier enthüllt sich die entscheidende Schwäche in der Front der Gewerkschaften gegen die industrielle Arbeitsschulung und in Sonderheit gegen die Arbeit des Dinta. Die Arbeitergewerkschaften vermögen eben für die Berufsausbildung und -Erziehung nur ganz periphere Werte zu geben, weil sie nicht aus der eigentlichen Berufsarbeit und ihrer Lebenssphäre selbst zu schöpfen vermögen, sondern sich am Rande ihres sozialen Kraftfeldes betätigen müssen. Man werfe einen Blick auf die Lehrpläne der Gewerkschaftskurse und -schulen und man wird feststellen müssen, wie wenig doch das eigentliche Berufswissen in der Schulungs- und Bildungsarbeit der Arbeitergewerkschaften zu seinem Rechte kommt. Das hat seine in diesen Ausführungen häufig gestreiften soziologischen Gründe aber auch als Hauptursache, die mangelnde betriebliche Nähe aller gewerkschaftlichen Arbeit. Es ist die Tragik der Gewerkschaften, der sie nicht entrinnen können, daß sie lehrplanmäßig und unterrichtsweise nicht viel an Bildungswerten zu geben vermögen. Das Wissen, das sie in ihren Kursen und Unterrichtsveranstaltungen vermitteln, das ist nach Inhalt, Weite und Tiefe bestimmt, durch das Vorzeichen des gewerkschaftlichen Zweckes. Cassau hat Recht, die stärksten erzieherischen Werte gehen von der gewerkschaftlichen Arbeit an sich aus. Die lebendigen Bildungswerte, welche die Gewerkschaft auf ihre Mitglieder ausströmt, entspringen dem Herausreißen des einzelnen Mannes aus der Leibargie der gesellschaftlichen Vereinzelung und seiner Versetzung in den lebendigen Zusammenhang eines gemeinsamen gesellschaftswerten und oft sehr tiefen, echten und wertvollen Erlebnisses des ganzen Standes, ja vielleicht der ganzen gesellschaftlichen Entwicklung überhaupt. Nun ist Erziehung aber nichts anderes, als das Einordnen des Werdenden in Sinn und Zusammenhang der Gesellschaft und alle Erziehung trägt notwendigerweise die Farbe dessen, der sie unternimmt, und gewinnt einen Teil ihres Charakters aus dem Zwecke, dem sie dient. Somit ergibt sich aus dem verschiedenen Wesen von Werk und Gewerkschaft mit Naturnotwendigkeit eine verschiedene Färbung der durch sie getragenen erzieherischen Maßnahmen. Und die Gewerkschaften werden es daher besonders bitter empfinden, daß ihnen durch die starke Inanspruchnahme der Jugendlichen des Dintawerkes — erst recht, weil sie größtenteils freiwillig ist — die Möglichkeit beschnitten wird, von ihrer Seite und ihrem Standpunkt aus der erzieherischen Leitung des Lehrlings durch das Werk die notwendige allgemeingültige Korrektur an die Seite zu setzen.

So konnte es kommen, daß gerade diese Tatsache die häufigsten, maßlosesten und kränkendsten Vorwürfe gegen das Dinta gebar. Das Dinta will den Arbeiter zum Sklaven des Kapitals machen! — als ob je ein Mann der als Mensch und durch seine Berufsfähigkeiten und -kenntnisse hervorragt, den Beruf zum Sklaven in sich gefühlt hätte und nicht vielmehr immer mehr als jeder andere der Träger von Gottes unauslöschbarer Hypothek der Freiheitsliebe, des Selbstvertrauens und der Unabhängigkeit gewesen wäre. Wir haben mit schmerzvollem Erstaunen feststellen müssen, daß einer der Hauptvertreter dieser ungehemmten Anklage der Abgeordnete Giesberts gewesen ist, der einst dazu berufen war, in einem der höchsten Reichsämter die Wohlfahrt und die Würde des ganzen deutschen Volkes zu vertreten. Aber wir trösten uns mit dem Bewußtsein, daß es in allen Lagern Persönlichkeiten gibt, die, wenn sie sprechen, nirgendwo größere Bestürzung hervorrufen als bei den Einsichtigen unter den eigenen Freunden."

Des weiteren rechtfertigt der Verfasser die Werkszeitung. „Auch die Stellung der Werkszeitung ist, wie die des Dinta, klar und eindeutig. Sie ist das Sprachorgan der Werksleitung. Das Werk mit seiner feinen Arbeitsteilung und dem stufenmäßigen Aufbau seines Organismus, das durch die Abteilungsbildung wiederum vertikal zerschnitten wird, hat seiner Möglichkeit, von sich direkt dem einzelnen Werksmitglied als ein Ganzes, als ein Individuum entgegenzutreten. Jeder lernt es nur fragmentarisch kennen: von der das ihm zugewandte Werksfragment einrahmenden und organisch haltenden Abrundung hört er vielleicht, erhält er vielleicht eine schemenhafte Ahnung, aber ein lebendiger strahlender Teil seines Bewußtseins wird das Werk mit der Ganzheit seiner technischen Produktion, seiner Stellung in der Volkswirtschaft und der wirtschaftlichen Flußrichtung seiner Erzeugung und endlichen lebendigen Menschen, die es führen und entscheidend vertreten, von sich aus kaum. Hier ist die Werkszeitung ein ausgezeichnetes Mittel, wenigstens geistig das zusammenzuknüpfen, was ohne diese Verknüpfung allzu leicht in seine Teile zerfällt und so psychologisch kraftlos bleibt, jene innere Beziehung zur Werkspersönlichkeit und seinem Schicksal, die das konkrete Wissen darum, sei es zum Guten oder zum Bösen unbedingt zur Folge hat, zu erzeugen."

„Dieser Wert der Werkszeitung wird auch durch die Tatsache nicht beeinträchtigt, daß Organisationen und Gruppen rein außerhalb des Werkes nicht in ihr zu Worte kommen. Die Werkszeitung will die Werksindividualität zum Ausdruck bringen und erhebt nicht den Anspruch wie eine Tageszeitung, die Totalität des politischen und gesellschaftlichen Lebens wiederzuspiegeln, das ist nicht ihre Aufgabe. Ebensowenig ist es ihre Aufgabe, Angelegenheiten, die durch die vorhandenen Rechtsnormen Organisationen und Instanzen außerhalb des Werkes anvertraut sind, in der Form der Kontroverse zu erörtern. Ihre Aufgabe ist es, Partei zu sein, nämlich Partei des Werkes, das selbstverständlich am stärksten als Regenerationsstätte des Eigentums in der auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln gegründeten Wirtschaftsordnung gekennzeichnet ist und daher seinen ausdrucksvollsten Akzent von der Einsicht und der Großzügigkeit der Leitung oder auch durch ihren Mangel an diesen Eigenschaften erhält. Hierfür ist sie das natürliche Spiegelbild, ebenso wie für die Anteilnahme der Belegschaft an dem Zwecke des Werkes selbst. Alle Elemente, die sie darüber hinaus in ihre Spalten aufnimmt, müssen scharf daraufhin gesichtet werden, wie weit sie produktionspolitisch wirken, und wie weit sie geeignet sind, das Wesen des Werkes reichhaltiger und stärker zum Ausdruck zu bringen. Die Werkszeitung des Dinta hat sich in dieser Form bewährt und die scharfe Beachtung ihrer selbstgesetzten Begrenzung ist das einzigste, was die Gewerkschaften an ihr anerkennen. Der Gewerkschaftsbekämpfung dient sie nicht, wie nichts in der Arbeit des Dinta, — Und das soll so bleiben."

Den Schluß des Aufsatzes wollen wir ganz wiedergeben, weil dieser dritte Absatz des Aufsatzes seinen Inhalt noch einmal wiederspiegelt und weil nirgendwo in diesem Aufsatz die schöne und aufbauende Gesinnung, die im Dinta vorzuherrschen scheint, stärker zum Ausdruck kommt, als hier:

(Fortsetzung folgt.)

Unansehnliche Lackschuhe erhalten eine neue hochfeine Lackschicht von tiefschwarzem Spiegelglanz durch Sanuns Emilo-Lederlack

Mit großen Mitteln sich einzurichten ist keine Kunst

Unsere überaus GROSSE AUSSTELLUNG in Küchen, Schlafzimmern, Speise- und Herrenzimmern Korbmöbeln, Polstermöbeln, Metallbetten, sowie sämtl. Einzelmöbeln beweist, daß man mit geringem Aufwand eine schöne u. gute Zimmereinrichtung erwerben kann

Beachten Sie meine 12 Schaufenster

Entgegenkommende Zahlungsweise

MÖBELHAUS HUGO BROCH

Lieferung frei Haus Bahnhofstraße 40 und 40a (Glaspassage), beim Sporthaus Carsch Eigene Polsterei

Kirchliche Nachrichten.

(aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 13. Februar 1927.

Gelsenkirchen. Altstädter Kirche: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Boomkamp. 11 Uhr Krankenhaus P. Wichmann. 11 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mücklein. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Neustädter Kirche. 9,30 Uhr P. Bonnenbruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. Trauungen und Beerdigungen für Altstadt P. Jordan, für Neustadt P. Bonnenbruch.

Schalke. Friedenskirche: 8,30 Uhr Kandidat Stork. 10 Uhr P. Duber. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Duber. 10 Uhr Kandidat Stork. 11,15 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Blindow. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Kramer. 10 Uhr Krankenhaus P. Zigowski. 11 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Taufen P. Gewing. — Amtswoche P. Kramer.

Bismarck. 8,30 Uhr P. Peter. 10 Uhr P. Schumacher. 11,15 Uhr Kirchentaufen P. Schumacher. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Peter. — Amtswoche P. Schumacher.

Buimke. 8,30 Uhr P. Plate. 10 Uhr P. Emde. 11,10 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. — Vereine wie sonst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. J. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Dr. H. Plate. Im Anschluß an den Hauptgottesdienst Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. J. Plate. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Bibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen P. Dr. H. Plate.

Hessler. 9,30 Uhr Gottesdienst (Probepredigt), Synodalvikar Geller. Recklinghausen-Süd. 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Geller. 12 Uhr Taufen. — Alle Amtshandlungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vogt. 9,45 Uhr Evangelisationsgottesdienst P. Hafelmann, Essen. 11 Uhr Taufen P. Ritter. 11,15 Uhr masur. Gottesdienst P. Ritter. 2 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr Evangelisationsvortrag. Evangelist von der Ruhr, Rostock. 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst P. Vogt. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde Karl-Meyerstraße 49.

Schaunebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Kray. 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Heuser. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Wessel. 2 Uhr Kindergottesdienst P. Müller. 3 Uhr Taufen P. Ponne. — Alte Kirche: 9 Uhr masur Gottesdienst, Gemeindehelfer Lutz. 10 Uhr Krankenhausgottesdienst, P. Heuser. — Amtswoche P. Müller.

Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller.

Leithe (Evangelische Schule). 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bonne. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Sünnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Mundle, Bordel. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Bordel. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Wessel. 10,45 Uhr Kindergottesdienst P. Mundle. 11,45 Uhr Taufen.

Eickel. 8 Uhr Vikar Hellweg. 10 Uhr Missionar Finke. 10 Uhr Krankenhaus P. Maennel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst Missionar Finke. — Amtshandlungen in der Kirche P. Maennel.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Engelbert (Fastpredigt). 11 Uhr Kindergottesdienst P. Tigges. 12,30 Uhr Taufstunde. — Montag 6,45 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause. — Freitag 8,30 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Vanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Engel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Weidmann. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Gottesdienst, P. Liz. Naunin. — Donnerstag, nachmittags 3,30 Uhr Kirchentaufen (Lutherkirche). Abends 8 Uhr Bibelstunde im Kindergarten Unser-Fritzstraße, P. Punte. — Amtswoche P. Liz. Naunin.

Vanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Keinath. Im Anschluß daran Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Keinath. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 4 Uhr Taubstummengottesdienst P. Keinath.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Buer-Mitte. 8 Uhr Gottesdienst. 10 Uhr Gottesdienst (falls nicht ein Gastprediger kommt) P. Franke. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,30 Uhr masur. Gottesdienst Gemeindehelfer Baborek. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Masur. Kirchenchor im Betsaal. 4 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal. — Mittwoch 4 Uhr masur. Kirchenchor im Betsaal. 5,30 Uhr Blaukreuzverein im Betsaal.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Godrecht. 11,30 Uhr Jugendgottesdienst. 1 Uhr masur. Gottesdienst. — Freitag 7 Uhr Bibelstunde.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masur. Andacht. — Mittwoch 6,30 Uhr Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr Kirchenchor.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Beckhausen. 10 Uhr Gottesdienst P. Gutjahr. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Freitag 6 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Horst-Emscher. Frühgottesdienst fällt aus. 10 Uhr Festgottesdienst zur Einweihung des Jugendheims, Generalsuperintendent D. Zoellner (Münster). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 12,30 Uhr Trauungen. 3,30 Uhr festliche Gemeindefeier im Borbolischen Saale, Dewerstraße.

Gladbeck. Christuskirche: 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. H. Oetting. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. J. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. J. Oetting. 2 Uhr Taufgottesdienst P. J. Oetting. 2,45 Uhr masur. Andacht im Saale der Christuskirche. — Pauluskirche (Brauck): 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Heuer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Heuer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Heuer — Notkirche an der Eßlerstraße (Zweckel): 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Meier.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Rosenburg. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Andacht. 3 Uhr Gebetsverein. 5 Uhr Blaukreuzverein.

Recklinghausen. Gustav-Adolf-Kirche. 6 Uhr Abendgottesdienst P. Foertsch. — Christuskirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Fendt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. — Mittwoch 8 Uhr Bibelbesprechstunde im Konfirmandensaal. 8 Uhr desgleichen im Gemeindesaale. — Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Lenkerbeck. 3 Uhr Andacht in der evangelischen Schule.

Polsum. 9 Uhr Gottesdienst. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Marl. 9,45 Uhr Gottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst und Taufen. — Montag 8 Uhr Kirchenchor. —

Herten. 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Pohlmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Better. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Stadtmission und des Jugendbundes für entschiedenes Christentum (E. C.) in Schalke, Wilhelminenstraße 169 laden zu folgenden Versammlungen ein: Sonntag 3 Uhr Jugendbund für junge Männer in der Wohnung des Stadtmissionars Meinke. 4,30 Uhr Evangelisationsverkündigung. 6 Uhr Jugendbundstunde für Mädchen. — Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde. — Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. 8 Uhr Jugendbundstunde (für männliche und weibliche Mitglieder). — Donnerstag 3 Uhr Kinderbund. 8 Uhr Gemischter Chor. — Freitag abend 8 Uhr Gebetsstunde. — Samstag abend 7,30 Uhr Musikchor.

Evangelische Stadtmission Bulmke. Abend 7,15 Uhr Bibelstunde, wozu herzlich eingeladen wird.

Methodistengemeinde Gelsenkirchen, Augustastraße 39. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Gesangottesdienst. Chorgesänge, Soli usw., Ansprache von Prediger Mann (Elberfeld). — Von Montag, den 14. bis Freitag, den 18. Februar Evangelisationsversammlungen. Beginn jeden Abend 8 Uhr. Redner: Prediger Mann (Elberfeld). Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Evang. Kirchengemeinde Wattenscheid. Am Sonntag, nachm. 5,30 Uhr, findet in der Friedenskirche eine stille Abendfeier statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Der Kirchenchor, der Organist Herr Dietzel und Herr Klein jr. (Bartlon) Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Der Eintritt ist frei.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Am Sonntag Septuagesimae, vorm. 10,30 Uhr, Salemstriche, Florastraße 101, Predigt und Chrl eulehre. P. Hempfing. Am Mittwoch, abends 8 Uhr, in Wattenscheid im Saale Fischer, Westenfelderstraße 105, Predigt P. Hempfing. Dem Gottes Wort lieb ist als die lautere Wahrheit, der komme, höre und prüfe.

Bismarck, Marschallstraße 31. Evangelische Gemeinschaft. Vorm. 9,30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Mitternabend (Deklamatorium mit Chorgesängen). Donnerstag, 7,30 Uhr, Bibelstunde. Pred. Müller.

Unsere

WEISSE WOCHE beginnt heute!

Unser Prinzip: gute Qualitäten enorm billig

Durch gemeinsamen Einkauf unseres Konzerns (über 100 Geschäfte) können wir ganz besondere Vorteile bieten und bitten wir unsere **Qualitäten und Preise in unseren 8 Schaufenstern zu besichtigen**

Dieser Extra-Verkauf eignet sich besonders für Aussteuern, Neu-Einrichtungen und zur Vervollständigung der Haushaltungswäsche

BAMBERGER & GRÜNBERG

Bahnhofstr. 25 Ecke Arminstr.

Nacht-Vorstellung

Freitag bis Montag ab 11 Uhr Nachts.

1. Die Unschuld ohne Kleid
2. Die sieben Schleier
3. Jungs-Trio

Vorverkauf an der Kasse

UHU

Hochstr. 1

---

8 Uhr abends

Paul Siller

das Rätsel der Riesenkraft.

Kasbah-Sultan-Bonaman Truppe

Hagenbeck-Gebäude

Essen

Viehofer-Platz

Preise von 50 Pfg. bis 3 Mk.

Sonntag nachm. 3 Uhr Kinder halbe Preise

Städtische Bilderschau

Kaiserstr. 67 — — Volkshaus

Ab Freitag

Die letzten Tage von Pompeji

nach dem weltbekannten Roman von Eduard Bulwer

8 Akte.

Spielzeiten:

a) In der Bilderschau:
Sonntag u. Montag, täglich 2 Vorführungen, um 3 und 5½ Uhr.

b) Im Volkshaus:
Mittwoch den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr

Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt.

Forster's Weinstuben

Karneval am Rhein beim Wein

Restaurant Zum friedlichen Nachbar

Karl- u. Elisabethstraßen-Ecke

Besitzer: Hermann Kremerskotten

Zu der am **Samstag, den 12. Febr.** stattfindenden

Eröffnungsfeier

ladet freundlichst ein

Der neue Nachbar
Anton Groß-Heiweg.

Zum Ausschank gelangen die beliebten **Dortmunder Union-Biere** sowie **erstkl. Getränke**

Café Hillebrand

Heute Samstag:

Karnevalistischer bunter Abend mit Tanz.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag:

Karneval fischer bunter Abend

Sonntag 11½ Uhr:

FRÜH-KONZERT :: 5 UHR-TEE

Restaurant Zur Kanone

Ahstraße, gegenüber dem Rathaus

Morgen Sonntag, d. 13. Febr. ab 5 Uhr

2. großes Kappenfest

Humor Stimmung Tanz

Eintritt frei! Kappen umsonst!

Dortmunder Union-Bier

Hotel Monopol

Telefon 1722

Sonntag abend ab 7 Uhr

karnevalistisches KONZERT

mit Tanz o Jazz-Kapelle

Oberbayern

im Restaurant

„Altstadt"



Heute

Kappenfest mit Ueberraschungen!

Für Stimmung sorgt Kapellmeister Hansel Staudt mit seinen Oberländlern.

Sonntags vorm. von 10 bis 11 Uhr: **Früh-KONZERT**

Der Besitzer Karl Göllner

Hotel Berliner Hof

Heute, Samstag abend

Schlachtfest

Bunter Abend

TANZ

Hotel Bismarckhalle

Hochstr. 23 — Tel. 1299

Samstag und Sonntag

Jazz-Band-Kapelle und TANZ

Stimmung und Humor

Restaurant „Zum Ueckendorfer Hof"

Vertreter H. Westmeier Ueckendorfer- und Bergmannstr.-Ecke

Sonntag, den 13. Februar 1927

Kappen-Fest

Eintritt frei! **mit Tanz** Eintritt frei!



Unterseeboots-Kameradschaft

Heute abend, 8 Uhr in der Stadthalle hält Korvettenkapitän a. D. HANS ROSE einen

Vortrag

mit Lichtbildern über seine

U-Bootsfahrten

Karten numeriert zu 1.50 und unnumeriert zu 1.00 R-Mark sind ab 7¼ Uhr an der Abendkasse zu haben.

Café u. Weinhaus Hoppe

Alter Markt

Heute Samstag 8 Uhr und Sonntag 4 Uhr in sämtl. Räumen Wiederholung des bei uns so beliebten

Falchingstrubels

Als Gast

Kurt Georg Treumer

der bekannte Vortragsgeselle

Stimmung Humor

2 Kapellen

Städt. Bühnen Essen.

Stadttheater.

Samstag, 12. Febr., nachm. 4 bis geg. 6 Uhr: Die Bremer Stadtmusikanten. Hierauf: Max und Moritz. 8 bis gegen 11 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 13. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Rigoletto.
Dienstag, 15. Febr., 8 bis nach 10,30 Uhr: Der Vampyr.
Mittwoch, 16. Febr., 8 bis 10,45 Uhr: Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee.
Donnerstag, den 17. Febr., 8 bis nach 9,30 Uhr: Salome.
Freitag, 18. Febr., 8 bis gegen 11 Uhr: Wiener Blut.
Samstag, 19. Febr., 8 bis 10,30 Uhr: Die Entführung aus dem Serail.
Sonntag, 20. Febr., 7,30 bis nach 10,15 Uhr: Der Troubadour.

Schauspielhaus.

Samstag, 12. Febr., 8 bis nach 10 Uhr: Wibbels Auferstehung.
Sonntag, 13. Febr., 7,30 bis gegen 10 Uhr: Wibbels Auferstehung.
Donnerstag, den 17. Febr., 8 bis 10,15 Uhr: Das Grabmal des unbekannten Soldaten.
Freitag, 18. Febr., 8 bis 10,15 Uhr: Das Grabmal des unbekannten Soldaten.
Samstag, 19. Febr., 8 bis 10,30 Uhr: Dover—Calais.
Sonntag, 20. Febr., 7,30 bis gegen 10 Uhr: Wibbels Auferstehung.

Sprech-apparate

nur erster Marken m. prachtvoller Tonfülle bei herabgesetzten Preisen in großer Auswahl. Teilzahl. gestattet. Reichhaltig. Plattenlager in allen Marken. †8021

Musikhaus Preuße

Schalkerstr. 182. Geschäftsgr. 1872.

Sprech-apparate

in allen mod. Ausführungen zu billigen Preisen, auch auf bequeme

Teilzahlung

Stets Eingang der neuesten Platten.

C. Schaa's & Co

Hochstr. 25.

Gute †5043

Pianos

allererstklassiges Fabrikat sowie gute Mittelklaviere

zu mäßigem Preise u. bequemer Ratenzahlung empfiehlt

Pianohandlung Kuhnhenn,

Bochum, Hochstr. 9, 4. Linie 10 Haltestelle Kirche Hamtrop.

Städt. Bühnen Dortmund.

Stadttheater.

Samstag, 12. Febr., 7 bis gegen 11 Uhr: Palestrina.
Sonntag, 13. Febr., vorm. 11,15 bis 1 Uhr: Das Drama Medekinds. Hierauf: Der Kammersänger.
Nachm. 3,15 bis 6 Uhr: Der Freischütz.
Abends 7,30 bis 10 Uhr: Pygmalion.
Montag, 14. Febr., 7,30 bis 10,15 Uhr: Der Freischütz.
Dienstag, 15. Febr., 7,3 Obis 10 Uhr: Helgar.
Mittwoch, 16. Febr., 7.30 bis 10 Uhr: Turandot.
Donnerstag, den 17. Febr., 7.30 bis 11 Uhr: Goddins ewige Masken.
Freitag, 18. Febr., 7,30 bis 10,45 Uhr: Der Prophet.
Samstag, 19. Febr., 7,30 bis 10,30 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 20. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Turandot.

Burgwallheater.

Samstag, 12. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Die Ehe links herum.
Sonntag, 13. Febr., vorm. 11,30 Uhr: Volkstümliches Symphonie-Konzert.
Nachm. 3,30 bis 5,45 Uhr: Stöpfel. Abends 7,30 bis 10,30 Uhr: Die Fledermaus.
Dienstag, 15. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Der Vetter aus Dingsda.
Mittwoch, 16. Febr., 7,30 bis 9,30 Uhr: Der Fußballkönig.
Donnerstag, den 17. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Die Geisha.
Samstag, 19. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Die Ehe links herum.
Sonntag, 20. Febr., vorm. 11,30 Uhr: Volkstümliches Symphonie-Konzert.
Nachm. 3,30 bis 5,30 Uhr: Der Fußballkönig.
Abends 7,30 bis 10 Uhr: Die Ehe links herum.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 13. Febr., 7 bis gegen 10 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
Dienstag, 15. Febr., 7,30 bis gegen 9.45 Uhr: Eine Frau ohne Bedeutung.
Mittwoch, 16. Febr., 7.30 bis gegen 11 Uhr: Aida.
Donnerstag, den 17. Febr., 7,30 bis nach 11 Uhr: Margarete (Faust).
Freitag, 18. Febr., 7,30 bis gegen 10,15 Uhr: Der Kreidekreis.
Samstag, 19. Febr., 7,30 bis gegen 10,30 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
Sonntag, 20. Febr., 3 bis gegen 7,15 Uhr: Oberon.
Montag, 21. Febr., 7,30 bis gegen 10 Uhr: Das Grabmal des unbekannten Soldaten.
Dienstag, 22. Febr., 7,30 bis nach 12 Uhr: Margarete (Faust).

Der Student von Prag

nach dem Roman von Hans Heinz Ewers

Der Name sagt alles.

Reklame überflüssig

Beginn täglich 2 Uhr.

UHU

Hochstr. 1

Familien-Café Zimmermann

Hochstraße 1, I. Etage

Dienstags - Mittwochs - Freitags

Karneval. Gesellschafts-Tanz

Eintritt frei Täglich Künstler-Konzert Zivile Preise

Im Keglerheim

Bismarck, Franziskusstraße

Angenehmer Familien-Aufenthalt

Treffpunkt aller Sportsleute.

Gertrudenhof

Joseftraße 11

Heute Tanz

Sonntag

Kappenfest und Abschieds-Feier

der beliebten Hauskapelle



Zum Harumphel den richtigen Hut und die rechte Krawatte von Albert Sompertz

Hellenbrachen Bochum

von 50 Pfg. an

Vereine und Wirte erhalten bei Sammelbestellungen

25% Rabatt.

Personal kaufmännisches, gewerbliches und für den Haushalt findet man schnellstens durch eine Anzeige in der Allgemeinen Zeitung (Ruf 62, 63, 262), deren Stellenmarkt ganz besonders beachtet wird

Der schlagende Beweis

unserer unerreichbaren Leistungsfähigkeit

H.-Oberhemden zum Aussuchen . . . 3.75
Herren-Hüte alle Farben u. Formen 3.50
H.-Selbstbinder neueste Muster . . . 0.95

Knaben-Anzüge alle Größen 4.75
Kn.-Sport-Anzüge 6.75
Knaben-Anzüge feine Stoffarten . 14.50 9.75

Herren-Anzüge 1- und 2reihig . . . . . 33.— 24.50
Herren-Anzüge 1- u. 2reihig, Kammgarn, 42.— 36.-
Herren-Anzüge blau u. gemusterte Kammgarne, eigene Herstellung . . . 65.— 54.-
Herren-Anzüge Ersatz für Maß, aus den feinsten Kammgarnstoffen, 125.— 95.— 75.-
Herren-Sportanzüge aus Gabardine- und Buxkinstoffen . . . . . 75.—, 55.- 24.50
Herren-Sportanzüge aus Reitcord, Cord und Manchester . . . . 48.—, 36.— bis 19.50
Herren-Ulster u. Marengo-Paletots Ausnahme-Preis 75.—, 55.— bis 24.50

Loden-Mäntel 36.- 24.- 14.50
Ueberg.-Mäntel Ausnahmepreis . . . 12.50
Wetter-Mäntel 24.50

Posten Mako-Hemden u. -Hosen m. Einsatz 1.50
Posten Norma Hemden und -Hosen 1.75
Einsatz-Hemden besond. gute Qualität 2.25

Herren-Hosen strapazierfähig 2.25
Herren-Hosen kräftige Qualität . . . 3.75
Anzug-Hosen 4.90

Jüngl.-Anzüge Sport und glatt . . 18.50
Jüngl.-Anzüge flotte Form 27.50
Jüngl.-Anzüge feine Stoffarten . . 55.-

Bursch.-Mäntel 22.50
Bursch.-Mäntel moderne Form . . . 33.-
Bursch.-Mäntel 48.-

Engl. Leder-Hosen 3.90
Gruben-Hosen 1.85
Gruben-Hemden 1.75
Schwarz-weiß gestreifte **Biber-Hemden** eisenstark 2.45

GGG Goldblume

Gebrüder — Bahnhofstraße 62 — Schalkerstraße 158-160

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke
Heute abend: **Großer Faschingstrubel** — Die beliebteste Tanzstätte Gelsenkirchens
Sonntag ab 5 Uhr: **Karnevalistische Konzerte** Jubel! Trubel!

Metropol-Tanzpalast
Arminstr. 14 16 Inhaber: Ludw Timpe
Ia. Jazz-Musik mit Tanz
Spiegelglatte Tanzfläche, das Tagesgespräch der Tänzer
Kappensitzung

Konzert-Palast
BAHNHOFS-HOTEL
Nur Sonntag, 13. Febr.
Das große
Variete-Programm
Nur 2 Vorstellungen
Nachmittags von 4 bis 7 Uhr und Abends von 8 Uhr ab.
Jeden Sonntag vollständig neues Programm.

Hauptaussie lungs-Restaurant Wildenbruchstr.
Hans Janzen — Telefon 4636
Sonntag, den 13. Februar:
Großes Kappenfest mit TANZ und Ueberraschungen
2 Jazzkapellen — erstklassige Stimmungsmusik
Eintritt frei — Anfang 6 Uhr — Entritt frei
Heute Samstag:
Große Karnevalsfeier mit Tanz
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des Ausstellungs-Restaurants, veranstaltet vom alten Kellnerverein Gelsenk
Jubel und Trubel — 2 erstklassige Stimmungskapellen
62, 63, 262 sind die Fernsprech-Rufnum[mern] der Allgemeinen Zeitung
Namentlich bei Bestellung[en]
Anzeigen" bedient man

Was ist paradox?
Daß der Stoff zum **„Frühling"**kleid von **„Winter"** sein **muß!**
S. Winter
„Das Haus der Dame"
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 54

Ganze Wohnungseinrichtungen sowie Einzelmöbel
in moderner Bauart, liefert unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen
Carl Topp
Mechanische Bau- und Möbelschreinerei
Overhofstraße 81-83 — Ruf 1927

Wer eine wirklich erstklassige und dauerhafte nie k ebende **Fußbodenfarbe** braucht, der besinne sich nicht länger, zahle lieber ein paar Pfennige mehr und kaufe bei
H. Stränger, G.-Schalke
ewerkenstr. 9, Ecke Schulstr

Brasil-Zigarren
Größte Auswahl — feinste Qualitäten
von **15 Pfg.** an
finden Sie im
Zigarren-Haus
Reinhold Heim
Hochstr.- und Alter Markt-Ecke

Schmitt Resoval-Piano
Ein Meisterwerk d. Klavierbaukunst. Das bewährte Ergebnis langjähriger Erfahrung.
Tausende Pianos allerwärts geliefert, in über 40 Staaten eingeführt. Zeugnisse von hervorr. Künstlern und Fachleuten.
sehr günstige Teilzahlungen.
Wünschen Sie ein erstklassiges Qual.-Piano we d. Sie sich direkt an
CARL SCHMITT
Hof-Piano- und Flügelfabrik
Tel. 2653 HAGEN i. W. Eberfelderstr. 69

Sprechapparate
schöne Bauart mit guten Werken vollkönig
von **30 Mark** an
kaufen Sie vorteilhaft
bei geringer An- und Abzahlung bei
Brachvogel
Hochstraße 77. Bitte auf Hausnummer achten
Große Auswahl in **Platten** von **1.75 Mk.** an.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Dr. Timpe's Hü-Ho-Weg
Radikale Hühneraugen-, Hornhaut- und Warzen-Vertilgung.
Ohne Blut, ohne Messer, ohne Schmerzen, ohne Salbe, ohne Pflaster, ohne Entzündung, ohne Verband, ohne Verrutschen, ohne Mühe. Viele Anerkennungen. **Nur 50 Pfg.**
Zu haben in allen Drogerien.
Lager: Ernst Hoenow

Aurel v. Jüchen
Gelsenkirchen, von-der-Recke-Str. 13
Unterricht
in Buchführung, Rechnen, Handelskunde, Stenographie Maschinenschrift, Schönschnellschreiben, Rundschrift.
Zum 1. März
werden Schüler und Schülerinnen für einen neuen Lehrgang von 4 Monaten aufgenommen

Technikum Lemgo Ingenieurschule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Hochbau, Eisenbetonbau

Neu-Eröffnung
Restaurant „Am Ring"
Eröffne heute abend 6 Uhr mein
neues Lokal
Ecke Ring- u. Sellhorststraße
Ia. Speisen u. Getränke
Heute und morgen
Frei-Konzert
Lade alle meine Freunde, Bekannte und Gönner freundlichst dazu ein
Hochachtungsvoll
Hermann Wiedfeld



Empfehle diese Woche prima
Bratfleisch
knochenfrei . . . pro Pfd. 80 Pfg.
sowie
Ia. Mastkohlenfleisch
Rouladen
pro Pfd. 55 Pfg.
Im „Weißen Rössl"
13 Arminstraße 13
gegenüber dem Metropol-Theater



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
für Ihre Kinder und Sie!
Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel, köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung.
Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.
Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Ich helfe Ihnen
in allen Prozeß- und Strafsachen, Ehescheidungen, Gnadengesuche, Beitreibung von Forderungen, Zahlungsschwierigkeiten, Gesuche, Unfallsachen, Wohnungsangelegenheiten usw.
Willeke Nachf., Jetzt Kampstr. 17, Tel. 1112
Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren.

Ziehung 28. — 26. Februar
Kriegerwaisen Lotterie
2061 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtwerte von
80000.
30000.
20000.
10000.
5000.
Höchstgewinn und Hauptgewinne
Lose zu 1.- Porto u. Liste 30 ₰ extra.
10 Lose sortiert aus verschied Tausenden 10.-
empfiehlt und versendet
Gust. Piordte
Staatl. Lotterieeinnahme
Essen, Limbeckerstraße 70
Postscheckkonto Essen
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen



WEISSE WOCHE

Samstag Nur noch heute! Samstag

Benutzen Sie unsere billigen Weiße-Woche-Preise noch an diesen beiden Tagen recht ausgiebig zu Ihren eigenen Vorteil, so günstig wird Ihnen nichts mehr geboten werden.
Viele ausverkauft gewesene Artikel sind wieder eingetroffen.

Große Posten **Hemdentuch** kräftige Qualität . . . . . 50, 45 **34** Pfg.

Große Posten **Madapolam** für bessere Wäsche . . . . . 90, 80 **60** Pfg

Große Posten **Hemdentuch** für Bettwäsche, 160 u 130 cm. Mk 1.95, 1.65 **95** Pfg.

Ein Posten **Haustuch** extra schwer . . . 1.75 **1.35**

Große Posten **Handtuchgebild** schneeweißes Gerstenkorn . . . . . 78, **58** Pfg.

Ein Posten **Handtuchgebild** Ia. Halbleinen-Gerstenkorn . . . . . **95** Pfg.

Große Posten **Wischtuchgebild** rot- oder blau/weiß kariert . . . . . 68, **39** Pfg.

Große Posten **Damaste** 160 und 130 cm . . . 2.95 **1.95**

Gelegenheitsposten
Tischtücher
Tafeltücher
Servietten
bestes Fabrikat besonders billig

Gelegenheitsposten **Damen-Hemden** gute Gebrauchsqualität 95 nach Wahl **75** Pfg.

Gelegenheitsposten **Beinkleider** gute Stoffe, geschlossene Form . . . **95** Pfg.

Damen-Nachtjacken mit Umlegekragen . . 1.95 **1.25**
Damen-Nachthemden mit Hohlsaum u. Lochstickerei 2.75 **2.25**
Damen-Prinzeßröcke mit schönen Festons . . . 2.50 **1.95**
Herren-Nachthemden gute Qualitäten 4.50 **3.50**

Große Posten **Handarbeiten** Mitteldecken, ovale Decken, Läufer, mit Spitze und Einsatz 95 **50** Pfg.

Bessere Handarbeiten in großem Sortiment besonders billig

Kinder-Kittel sehr kleidsam 2.25 **1.95**
Kinder-Spielhöschen zum Aussuchen . . 3.95, 1.95 **1.45**
Baby-Kleidchen reichlich m. Feston garniert 195 **95** Pfg.
Mädchen-Kleider weiß Voile, leicht angestaubt . 6.50 **3.50**

Vitragen engl. Tüll, gute Qual. . 38 **28** Pfg.
Spannstoffe schöne Muster . . . 78 **48** Pfg.
Stores Etamine mit Tüll-Durchs. 95 **68** Pfg.
Stores Etamine mit Handfilet . 5.90 **3.90**
Stores ecru mit Filet macramé . 9.80 **7.90**

Kinderschürzen Mull u. Batist, nach Wahl 75 **50** Pfg.
Damen-Zierschürzen mit Trägern . . . . 145 **95** Pfg.
Servierschürzen gute Qualitäten 2.45 **1.95**
Halthalter Ia Drell 2.95 **1.95**
Damenkorsetts beste Verarbeitung . . . 2.95 **1.95**

Herrensocken schwarz, grau und bunt . 60 **48** Pfg
Herrensocken Seidenflor, schwarz u. bunt 120 **95** Pfg.
Herrensocken für empfindliche Füße . 130 **95** Pfg.
Damenstrümpfe schwarz und farbig . 75, 50 **35** Pfg
Damenstrümpfe Kunstseide, schwarz und farbig . **1.25**

Strickwolle schwarz und grau, Strg. 85 **65** Pfg.
Jumperwolle beste Marken, alle Farben Knäuel **1.15**
Sportwolle beste Marke, alle Farben, Strang **1.25**
Krepp-Servietten . . . . 100 Stück **45** Pfg.
Krepp-Klosettpapier 7 große Rollen . . . . **95** Pfg.

Herren-Sportkragen Ia. Rips, alle Weiten . . . **25** Pfg.
Stärke-Kragen glatt und stenumleg . 75 **65** Pfg.
Herren-Oberhemden mit Kragen, waschecht 4.95 **3.95**
Selbstbinder große Auswahl . . 95, 75 **45** Pfg.
Herren-Sportmützen schöne Dessins . 125. 95 **75** Pfg.

Besonders billige Auslagen.

Haushaltwaren

Ein Besuch dieser Abteilung ist unbedingt lohnend.

Haushalt
6 Stück Aluminium Löffel oder Gabeln . . . 50 Pfg.
10 St. Alum. Kaffeelöffel 50 Pfg.
Kaffeeseihe . . . 30, 25, 10 Pfg
Kartoffelreibe . . . 50, 45 Pfg
Kaffeeflasche . 80, 65, 55, 40 Pfg
Kartoffelstampfer . . . 40 Pfg
Kaffee- o. Zuckerbüchse . 48 Pfg
6 Stück Gewürzbönnchen 95 Pfg.
Brotkörbchen, lackiert . 45 Pfg
Kehrschaufel . . . 35 Pfg
Zucker- od. Kaffeebüchse lackiert . . . . . 45 Pfg.

Haushalt
Wischschrubber . 38, 25 Pfg.
Abseifbürsten . 38, 25, 20 Pfg
Cocosbesen, 10 Zoll . 48 Pfg
Staubwedel . . 95, 75, 50 Pfg
4 Holzlöffel, sortiert . 50 Pfg.
Handtuchhalter 1.95, 95, 50 Pfg.
Putz- od. Wichskasten 95 Pfg.
Kaffeemühlen, mit Ia. Mahlwerk . 3.75, 3.50, 1.95 Mk
Wandkaffeemühlen . 4.50 Mk
Messerkasten, 4teilig . 95 Pfg.
6 St. Frühstücksbrettch 95 Pfg.
Salz- oder Mehlmetze 50 Pfg.

Haushalt
Brotkörbchen in Alum 95, 85 Pfg.
Fettseiher, Alum, 18 cm 85 Pfg
Wasserschöpfer, 18 cm . 85 Pfg
Schöpf- od. Schaumlöffel 48 Pfg.
Emaille-Schüssel, 30 cm . 50 Pfg
Emaille-Kafteek. 125, 95, 50 Pfg.
Emaille-Wasserkessel, gestanzt . . 3.75, 3.20, 2.75 Mk.
Sand - Seife - Soda . 1.95 Mk
Durchschlag . . 1.95, 1.35 Mk.
Waschschüsseln . . 135, 95 Pfg
Nachtgeschirr . . . 65, 50 Pfg.
Seifenbecken, z. Anhängen 35 Pfg.

Glaswaren
Kompotteller . . 15, 10, 8 Pfg.
Butterdosen . . 58, 42, 35 Pfg.
Käseglocken . . 125, 95, 75 Pfg.
Schüsseln . 85, 60, 35, 20 Pfg.
Jardinieren . . 150, 95, 75 Pfg.
Biergläser . . . 32, 28, 25 Pfg.
Kuchenteller, 30 cm. 150, 95 Pfg.
Zuckerschalen . 45, 35, 25 Pfg.
Sturzflaschen . . . 85, 65 Pfg.
Wassergläser . 20, 18, 14 Pfg
Bierkrüge . . . 125, 95, 85 Pfg
Aschenbecher . 75, 45, 30 Pfg

Steingut
Satz Schüsseln, bunt, 4tlg. 50 Pfg
Satz Schüsseln, bunt, 5tlg. 75 Pfg.
Waschbecken . . . 150, 75 Pfg
Nachtgeschirr . . . 65, 50 Pfg.
12 Obertassen . . . . 95 Pfg.
Schüsseln m. Henk. 95, 70, 55 Pfg.
Milchgießer mit Schrift . 85, 60, 50 Pfg
Fleischplatten, extra groß 65 Pfg.
Suppenterrine . . 145, 95 Pfg.
Schüsseln, eckig 70. 60, 45 Pfg.
Tonnengarnitur mit blauer Schrift 14teilig 5.95

Porzellan
Schüsseln . . . 30, 25, 20 Pfg.
Obstschalen . . 45, 35, 25 Pfg.
Tassen mit Aufschrift . . 25 Pfg.
Brotkörbe, dekor. 95, 75, 50 Pfg.
Butterdose, Goldrand 95, 50 Pfg.
6 Milchgießer, sortiert . . 95 Pfg.
Obstteller mit Früchtedekor 50, 35, 25 Pfg.
Kuchensatz, 7teilig . . . 95 Pfg.
Dessertteller mit durchbrochen. Rand 30 Pfg.
Kaffeekannen 125, 95, 75, 45 Pfg.
Teeservice, 9teilig . . 3.75, 3.25

Gelsenkirchen **Sinn & Co.** **Bahnhofstr. 41**

Knümanns Musik- u. Gesangschule

von-der-Reckestraße 4. Tel. 1174.
Gründl. Unterricht in Klavier, Violine, Cello, Laute, Ensemblespiel (Orchesterschule), von den ersten Anfängen bis zur Konzert- und Bühnenreife.
NB. Der Zeit entsprechend, und um allen Eltern Gelegenheit zu geben, ihren Kindern einen gewissenhaften Unterricht zuteil werden zu lassen, haben wir eine „Vorschule f. Jugendliche" eingerichtet. Aufnahme vom 7. Lebensjahre an. Einzelunterricht. Honorar monatlich 4.— Mark. Aufnahme täglich. 7698

Plüschsofas
Ledersofas
Kleiderschränke
Bettstellen mit Matratzen
Korbmöbel 6852
sowie sämtliche
Einzelmöbel
kaufen Sie am billigsten bei bequemer An- und Abzahlung im
Möbelhaus Rosendahl
Schalkerstraße 30/32/39.

Gerade die **Anspruchsvollen** bevorzugen meine
Qualitäts-Möbel
die weithin als hervorragend bekannt sind.
Auch Sie handeln richtig, wenn Sie vor Anschaffungen meine große **Ausstellung** von **Musterzimmern** besichtigen.
Führe auch sämtliche
Einzel-Möbel sowie auch **Polsterwaren**
zu den bekannt billigsten Preisen.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Um Ihren Besuch bittet
Möbelhaus Fr. Kazmierczak
Gelsenkirchen
Fernruf 4260 **Vereinsstraße 41**



Küppersbusch-Herde
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Phil. Heinrich,
Gelsenkirchen.
Verkaufsstelle Küppersbusch
Schalkerstraße 149
Besuchen Sie mein Lager ohne Kaufzwang.
Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Bettfedern u. Daunen
Wir empfehlen
direkt ab unserer Fabrik, unter Umgehung jed. Zwischenhandels
Bettfedern . . . . . Pfd. Mk. **1.20**
Graue Halbdaunen . . . . . Pfd. Mk. **3.50**
Ia. graue Halbdaunen . . . Pfd. Mk. **5.00**
Weiße Halbdaunen . . . . . Pfd. Mk. **6.50**
Ia. weiße Halbdaunen Pfd. **7.50** bis **8.50**
Ia. Daunen . . . . Pfd. Mk. **12.00** bis **19.50**
Inletts
in all. Breiten u. Preislagen. Nur gute ausgeprobte Qualitäten
Keine fertigen Betten
Jedes Bett wird im Beisein des Käufers gefüllt.
Gebr. Paßmann
Aktien-Gesellschaft
Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 9,
Essen, Viehofer Straße 58.
Engroshaus für Wiederverkäufer Essen, Königstr. 57
Größtes Spezialhaus Deutschlands in Bettfedern, Daunen und Inletts.
Gegründet 1884 Gegründet 1884

HERDE
Fabrikat Küppersbusch
kaufen Sie zu billigsten Preisen bei bequemer An- und Abzahlung im
Möbelhaus Rosendahl
Schalkerstraße 30/32/39

Wer Stoff hat!
Jede Lieferung ein Schlager!
Meine moderne u. gut passende Verarbeitung von **27.00** RM. an mit Ia. Zutaten auf Roßhaar und Wollserge gearbeitet bringen **täglich neue Kunden.**
Einer sagt's dem Andern!
Reichhaltige Auswahl in Stoffen!
Jede Arbeit wird prompt nach Wunsch des Kunden angefertigt.
Meine gute Maßarbeit von **48.00** RM. an! Reparatur- und Aufbügelarbeiten billigst!
Werkstatt für Herrenmoden
Max Mikusch
Bismarckstraße 57.

Wirte, Kantine, Wiederverkäufer kaufen
Zigaretten: Haus Neuerburg, Eckstein, Halphaus, Sulima usw.
Zigarren von **10 Pfg.** an,
Kautabak: Doms, Grimm & Triepel, Böninger, C. Cramer
Rauchtabak: Carl Cramer, Fr. Detm. Cramer, Brinkmann, König, Kiepenkerl, Rotmann, Waterküken, Denkson usw
mit zeitgemäßem Skonto
Tabakwaren en gros
Ludwig Beutel Gelsenkirchen Kaiserstr. 91
Ecke Schalker Markt.

Am Donnerstag morgen 1/28 Uhr entschlief sanft und gottergeben unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Invalide

Friedrich Hamann

nach kurzem Krankenlager, im hohen Alter von 81 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 10. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14 Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelminenstr. 87, aus statt. — Hausandacht 1/4 Stunde vorher.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8 3/4 Uhr, meinen herzensguten Gatten, unsern lieben Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Polizei-Assistent a. D.

Herrn Albert Ohlendorf

nach schwerer Krankheit im 43. Lebensjahre zu sich in den Himmel zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen VII, den 10. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Gelsenk.-Heßler, Reichsstraße 17, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, diene dieses als solche.

Christus der ist mein Leben
Sterben ist mein Gewinn.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft und gottergeben im festen Glauben an ihren Heiland und Erlöser, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Strott

geb. Wittkopp

nach langem schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Strott.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Karl-Meyerstraße 78, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Einladung zuging, diene dieses als solche.

Nachruf.

Heute morgen starb nach langem schwerem Krankenlager der

Stadtkassen-Obersekretär

Viktor Flemming

im Alter von fast 32 Jahren.

Der Verstorbene war seit 16. Febr. 1920 bei der Stadtverwaltung angestellt. Sein fleißiges Streben, seine Zuverlässigkeit und sein stets freundliches entgegenkommendes Wesen sicherten ihm schnell die Achtung und Wertschätzung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter.

Dem so früh Dahingeschiedenen wird ein dauerndes Gedenken bewahrt bleiben.

Buer, den 11. Februar 1927.

Der Magistrat.

Verband der Kommunalbeamten- und -Angestellten Preußens e. V.
Ortsgruppe Buer.

Freie Fleischer-Innung
Gelsenkirchen

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unseren Kollegen von dem Ableben unseres Mitgliedes und Sangesbruders

Sally Müller

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene ist durch seine rege Beteiligung ein eifriges Mitglied unserer Innung gewesen und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. um 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ahstr 27, aus statt. Antreten der Mitglieder um 3 Uhr, der Sänger um 2 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Um restlose Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Wohn- und Geschäftshaus

mit flottem Lebensmittelgeschäft, evtl. auch gute bürgerliche Wirtschaft, bei 10000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht.

Schriftl. Ang. unt. R. B. 842 an die Allgemeine Zeitung.

3-5 Z.-Wohnung

für kleine Familie in Neubau gesucht. Gelsenkirchen od. Umgegend.

Angebote an Gastwirt Ulrich, Bottrop, Essenerstraße.

---

2 Zimmer

davon möglichst eins möbliert, in guter Lage sof. zu mieten gesucht.

Schriftl. Angeb. unt. B. B. 882 an die Allgemeine Zeitung.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Max Meyer

Facharzt für Säuglings- u. Kinderkrankheiten.

Gelsenkirchen, Hindenburgstr. 75.
Telefon 2666.

Leistungsfähiges Dresdener Unternehmen in Samtartikeln und Wäsche sucht noch einige tüchtige Kräfte als **Vertreter** gegen sehr hohe Bezüge. Nicht gewerbsmäßig arbeitende Personen werden gegen Vergütung ausgebildet. Polnisch Sprechen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Off. unter C. R. 9083 an Ala, Haasenstein u. Vogler, Essen. a85/27

Leistungsfähige Margarinefabrik, Kaffee-Großrösterei etc. sucht 17169

Vertreter

zum Verkauf direkt an Private.

Off. mit Fr. Aufs. 34 an d. Geschäftsstelle des Westfäl. Anzeiger, Hamm (Westf.).

Tüchtige, in der Nähmaschinenbranche erfahrene

Reisende

stellt sofort gegen hohe Provision ein.

A. Kellermann, Ringstraße 8.

Lehrling

gesucht für unser kaufmännisch. Büro. Vorstellungszeit von 12 bis 1 Uhr.

Boosen u. Wiegand, Schlachthof.

Ordentlicher, ortskundiger 17182

Junge

von 17 bis 19 J., welcher mit leichtem Fuhrwerk umzugehen versteht, sof. gesucht. Zu melden heute von 8 bis 10 Uhr.

Raphael, Königstraße 11.

Mädchen, 28 J., erfahren in allen häuslichen Arbeiten, sucht sof. Stelle als

Haushälterin.

Off. unter P. B. 319 an d. Allg. Ztg.

Erfahrenes, kinderliebes :10175

Mädchen,

mit guten Zeugn., z. 1. März gesucht.

Frau Dipl.-Ing. Treutle, Küppersbuschstr. 47, II.

Lehrmädchen

für Kaffeegeschäft gesucht. :10182

Off. unter P. U. 337 an d. Allg. Ztg.

Als Friseuse

in und außer dem Haus empfiehlt sich Paula Horad, bei Olschar, Gelsenk., Hülsmannstr. 13, part. links.

Junges 17098

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Frau Anne Kolfertz, Langenfeld (Rhld.) bei Köln, Hauptstr. 63.

Älteres Mädchen

sucht Stellung

als Haushälterin in frauenlos. Haushalt, spät. Heirat nicht ausgeschl.

Leithestraße 192.

Kräftiges :10188

Lehrmädchen

für Lebensmittelgeschäft gesucht.

von der Gathen, Kirchstraße 68.

Suche für sof. ein jüngeres :10189

Hausbesitzmädchen

Hülles, Märkischestr. 74.

Haus

mögl. Stadtmitte, zu kaufen gesucht, bei hoher Anzahlung, evtl. bar.

Off. unter R. C. 343 an d. Allg. Ztg.

2-Familienhaus, 6 Zimmer, massiv, mit Garten, in Buer-Erle, sof. zu verkaufen. Preis 4500 M, Anzahlung 3500 M. Rückporto erbeten.

Gmelich, Wanne-Eickel, Mozartstraße 6.

Wohnhaus

Karolinenstraße 31a, Gels.-Schalke, mit 22 Zimmern, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. †6041

Hagemann, beeidigt. Auktionator für Immobilien, Essenerstraße 74, Fernruf 1105.

---

3 1/2stöckiges

Wohnhaus

mit 16 Zimmern, Kronprinzenstr. 52, im besten Zustand, ist unter günstigen Bedingungen v. mir zu kaufen. 18040

Hagemann, beeidigt. Auktionator für Immobilien, Gelsenkirchen, Essenerstraße 74. Fernruf 1105.

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Bahnhofstr. 20, II., Toreingang Klosterstraße 4. :10183

Evang. Frauenhülfe
Bismarck-Ost.
Sterbekasse.

Nach fast 50jähriger, treuer Mitarbeit rief der Herr die Mitgründerin unserer Frauenhilfe Bismarck-Ost, unsere liebe 7109

Frau Henriette Rockel

zu sich in sein himmlisches Reich.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Februar, nachm. 2,45 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstr. 229, aus statt.

Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Unsere Mitglieder werden gebeten, unserem treuesten, ältesten Mitglied recht zahlreich das Geleit zu geben.

Der Vorstand.

Bandoneon u. 3—4-reih. Ziehharmonika kauft Essen, Königstraße 40. †8119

Beerdigungsanstalt
Gelsenkirchen-Schalke

Karl Topp

Overhofstraße 81-83 Fernruf 1927

Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten auch nach auswärts. — Großes Lager in Eichen-, Tannen- und Paradesärgen.

Gestellung von Trauertuchdekorationen

Wer sparen will der kauft bei Hill

Lebensmittel, Schalkerstr. 55



Wenige Minuten

nur widmen Sie dieser Anzeige und Sie werden feststellen, daß die Preise unserer bekannten guten

Carsch-Kleidung

außergewöhnlich billig sind.

Herren-Anzüge	aus kräftigen Buckskin-, Cabardine- und Pinanta-Gestoffen . . 68.-, 55.-, 48.-, 33.-	25.-
Herren-Anzüge	aus prima Stoffen, in bester Verarbeitung . . 115.-, 135.-, 90.-, 80.-	75.-
Tanz- u. Smoking-Anzüge	in schwarz Melton u. Kammgarn 125.-, 105.-, 90.-, 75.-	65.-
Herren-Mäntel	in neuen aparten Formen und Stoffen 105.-, 85.-, 65.-, 45.-	25.-
Loden- u. Gummi-Mäntel	für Herren, auserprobte Qualitäten 55.-, 48.-, 35.-, 22.50	11.50
Konfirmations- und Kommunion-Anzüge	blau aus tragfähigem Melton, ganz gefüttert, mit weißem Kragen 24.50, 22.75, 18.50	15.-
Kieler Anzüge	in bekannt guter Ausführung . . 19.75, 15.75, 12.75	9.75

Carsch

Größtes u. leistungsfähigstes Haus für Herren- u. Knabenkleidung
Spezialität: Anfertigung nach Maß.

12.-19. Februar

Hut und Mützen Serien-Werbe-Tage

Ca. 7800 Hüte
Ca. 4200 Mützen

haben wir in unseren Lägern, ohne besonderen Nachschub für diese Serien-Tage.

Wir wollen Raum schaffen und haben darum unsere Preise

ganz bedeutend herabgesetzt!

Wollhut 2.- 4.- 6.-
Haarhut 5.- 7.- 9.-
Mützen 1.- 2.- 3.-

Dieses Angebot gilt nur für

8 Tage!

ALBERT Gompertz
GELSENKIRCHEN · BOCHUM

Möbl. Zimmer zu vermieten. Stefanstr. 4, I., an d. Heckenbosser Post

Junges, kinderloses Ehepaar sucht **1-3 leere Zimmer** evtl. 1 teilweise möbl., gegen gute Vergütung. Note Karte vorhanden. Zuschr. unt. P. T. 886 an d. Allg. Ztg.

Möbl. Zimm. in der Nähe der Hüller Werke, an Herrn oder Dame zu vermieten. Westfalenstr. 80, I.

Freundlich :10185 möbl. Zimmer, mit Balkon u. Gasheizung, in beff.-ruhig. Hause und bester Lage der Stadt, zum 1. 3. zu vermieten. Kreuzstr. 16, III.

Möbl. Zimm. Nähe Bismarckstr. gesucht. :10185

Off. unter P. B. 238 an d. Allg. Ztg.

Großes :10.84 leeres Zimmer, in der Feldmark, an alleinstehende Dame oder Herrn zu vermieten.

Off. unter P. S. 340 an d. Allg. Ztg.

Schönes :10188 Frontzimmer, möbl., 5 Min. vom Hauptbahnhof, an 2 berufstätige Damen oder Herren z. 1. März zu vermieten. Zu erfr. in der Allg. Ztg.

Schöne antike **Truhe** sowie mehrere Nähtischchen billig zu verkaufen. :10187

Hermann Beckert, Bildhauermeister, Wannerstr. 76.

Sauberes :10186 **Schlafstelle** an zwei ruh. Leute zu vermieten. Zu erfr. Königgrätzerstraße 71, 3. Etg.

Qualitätsware Freibank **Rindfleisch** Pfd. 80 Pfg. Aug. Kain Hochstraße 93 am Stern, Gewerbeamt. 46

3 PS. Schlager Einbau-Motor „Dampf" **Waschapparat** Vertreter gesucht. O. Jahn, Hamborn-Rh.

Schreibtisch dunkel Eiche, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in d. Allg. Ztg. 17117

Gebr. Herd u. Küchenschrank billig zu verkaufen. Mathildenstr. 5, pt.

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter R. T. 341 an die Allg. Zeitung.

Sehr gut erhaltene Damenkleider, Größe 46/48, 1 fast neuer, dunkelblauer Anzug, Größe 48, Herren-Lackschuhe, Größe 42, und 1 Paar neue Damenhalbschuhe (braun), Größe 39, alles sehr billig zu verkaufen. Stolzestr. 4, part.

Inserieren bringt Gewinn

Vertretung für Berlin

einer wirklich leistungsfähigen Gesenkschmiede gesucht von einer sehr rührigen, bei Großindustrie, Post, Reichsbahn usw. eingeführten Vertreterfirma.

Gefl. Zuschrift erbeten u. B. N. B. 2453 an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin N. W. 6.

Bekanntmachungen der Stadt Buer.

1. Verdingung. Die Installationsarbeiten zum Um- und Erweiterungsbau der Schule Flurstraße sollen öffentlich vergeben werden. Angebotsunterlagen sind gegen Erstattung der Unkosten von einer Reichsmark auf Zimmer 38 des Rathauses Buer während der Dienststunden in Empfang zu nehmen. Die Angebote sind bis zum 23. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, auf vorgenanntem Zimmer verschlossen und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Daselbst findet in Gegenwart der erschienenen Anbieter die Oeffnung der Angebote statt.

2. Die städtischen Fuhrleistungen wie Müllabfuhr, Straßenreinigung und sonstige Fuhren sollen vergeben werden. Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Städtische Fuhrleistungen" sind bis Montag, den 21. Februar, vormittags 11 Uhr, einzureichen; etwaige Angebotsabgabe auf Zimmer 78. Die Oeffnung der Angebote erfolgt daselbst am gleichen Tage, vorm. 11,05 Uhr, in Gegenwart etwa erschienener Anbieter. Angebotsvordrucke sowie Bedingungen werden, solange der Vorrat reicht, gegen Zahlung von 1 Rm. auf Zimmer 78 abgegeben.

3. Die Beschädigung der Marksteine der Landesaufnahme, sowie das Beackern der diese Steine umgebenden 2 Quadratmeter großen dem Reiche gehörenden Schutzflächen ist verboten und wird nach den geltenden Gesetzen mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe geahndet.

Buer, den 11. Februar 1927.

Der Magistrat.

4. Reinigung der Wasserläufe. Die Anlieger der Wasserläufe 2. und 3. Ordnung werden hiermit auf Grund des Wassergesetzes vom 7. April 1913 aufgefordert, bis zum 20. März 1927 ihrer gesetzmäßigen Räumungs- und Unterhaltungspflicht zu genügen. Säumige Unterhaltungspflichtige haben neben Bestrafung noch polizeiliche Zwangsmaßnahmen zu gewärtigen.

Buer, den 11. Februar 1927.

Die Wasserpolizeibehörde.

Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid.

Städtische Handelsschule Wattenscheid.

Anmeldungen für die Osteraufnahme sind auf dem Geschäftszimmer der Berufs- und Handelsschule, Gartenstr. 42, bis zum 20. ds. Mts. abzugeben. Dort wird auch nähere Auskunft erteilt. Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen, die das Ziel der Volksschule erreicht haben.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachungen des Amtes Westerholt.

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung betr. Erhöhung der Wohnungsmiete infolge Erhöhung des Zuschlages zur Grundvermögensteuer wird hiermit hingewiesen.

Westerholt, den 10. Febr. 1927.

Der Gemeindevorsteher:
gez. Rätz.

Wahl zur Landwirtschaftskammer.

Auf die im Gitterkasten des Amtshauses aushängende Bekanntmachung über die Wahl zur Landwirtschaftskammer wird hingewiesen.

Westerholt i. W., 9. Febr. 1927.

Der Amtmann:
Holz.

Bekanntmachung.

Wegen auszuführender Kanalisationsarbeiten wird die Industriestraße von der König- bis Wilhelminenstraße vom 10. ds. Mts. ab bis zur Beendigung der Arbeiten für den Fuhrwerksverkehr und für Reiter gesperrt.

Gelsenkirchen, 10. Februar 1927.

Der Polizeipräsident
Bochum-Gelsenkirchen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

In unser Handelsregister B Nr. 421 Firma 4135

Funcke & Schmiemann.

Glas-, Lack- und Farbenvertrieb, Gesellschaft mit beschr. Haftung, Dortmund, Zweigniederlassung Gelsenkirchen in Gelsenkirchen.

ist heute eingetragen: Die Kaufleute Dr. Emil Schmiemann und Eduard Funcke in Dortmund sind nicht mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Dr. Waldemar Huth in Dortmund ist zum Geschäftsführer bestellt. Die Firma ist geändert und lautet jetzt: Westfälische Glashandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Dortmund, Zweigniederlassung Gelsenkirchen in Gelsenkirchen. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. September 1926 ist § 1 des Gesellschaftsvertrages (Firma) geändert.

Gelsenkirchen, 29. Januar 1927.

Amtsgericht.

Städt. Veranstaltungen

Gelsenkirchen.

Sonntag, 13. Febr., vormittags 11,15 bis 12,30 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums: **4. kammermusikal. Morgenfeier,** ausgeführt v. Westdeutschen Trio (Else Mäschenborn, Steffi Koschate, Käthe Pabst-Heß). Ravel — Reger — Beethoven.

Montag, 14. Febr., abends 6 bis 11 Uhr, in d. Stadthalle: Gastspiel des Stadttheaters Essen: Siegfried (Nibelungen, Wagner). Vormietegruppe weiß.

Mittwoch, 16. Febr., abends 7 bis 10 Uhr, in d. Stadthalle: Geschloss. Vorstellung nur f. d. Mitglieder der freien Volksbühne. Gastspiel des Schauspielhauses Düsseldorf. **Maria Stuart.** Trauerspiel von Schiller.

Montag, 21. Febr., abends 8 bis 10 Uhr, in d. Stadthalle: **4. Kammermusikkonzert Liederabend. Delia Reinhardt, Berlin (Sopran).** Am Flügel: Else Müschenborn, Köln.

Platz

an einer bebauungsfähigen Straße, geeignete Front 7,50 Meter ca., mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Erwünscht ist ein Giebel zum Anbauen. Off. unter R. E. 345 an d. Allg. Ztg.

Massiv eich. 16983
Schlafzimmer
mit ovalem Spiegel, prima süddeutsche Ware, kompl., 3tür. Kleiderschrank, zwei Bettstellen, Waschkommode mit Spiegel und Marmor, 2 Nachtkonsolen mit Marmor, 2 Stühle, zum Spottpreis von 810.— Mark. **Möbelhaus Frank,** Bismarckstr. 110.

Vornehm gekleidete Herren tragen
Rothschild-Socken
Elegant u. haltbar
Spezialhaus Rothschild
Bahnhofstr. 85 am Apollotheater.

Raucht Goldkinder Stück 6 Pfg.
naturreines Sandblatt
leicht und mild, rein überseeisch
Kalbhenn Kirchstr. 1 am Neumarkt



Bei Grippe
als ansteckende Erkältungskrankheit wird
AKKER's Abtei-Sirup
infolge seiner lösenden Wirkung wärmstens empfohlen. AKKER's Abtei-Sirup ist ein vertrauenswertes, oft angewendetes Hausmittel bei Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Altershusten usw
1/1 Flasche M. 3.- 1/2 Flasche M. 5.- Nur echt in Schachtel mit Namenszug: L. I. AKKER. Durch die Apotheken.
Zusammensetzung: 100 kg. Bahnwasser, 10 kg. gereinigt. Honig, 130 kg. dest. Wasser, 12 kg. Glycerin, 1 kg. Extrakt aus spanischem Süßholz, 140 gr. Carrageen, 200 gr. Brandweinsaures Natron, 200 gr. Salzsäure, 600 gr. Salmiakgeist, 400 gr. Menthol, 400 gr. Benzoetinktur, 400 gr. Menthol, 300 gr. Menthylen, 300 gr. Pfefferminzwasser, 300 gr. Isopulver, 300 gr. Fenchelwasser, 750 gr. Wermutwein, 15 gr. Perubalsam, 15 gr. Zimtwasser, 30 gr. Zimtöl, Kreosot 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eukalyptusöl, 5 gr. Majoranöl, 5 gr. Wasser Anisum, 5 gr. Wermut, 25 gr. Vanillin (rein).

Methodistengemeinde Gelsenkirchen
Augustastraße 59.
Freundliche Einladung zum
Gesang-Gottesdienst
am Sonntag, d. 13. Februar 1927, abends 8 Uhr Chorgesänge, Soli, Gedichte. Ansprache von Herrn Pred. Mann-Elberfeld über „Das Lied als Sprache der Seele".
In der Woche von Montag, 14. 2. bis Freitag, 18. 2. 1927 findet jeden Abend 8 Uhr eine
Evangelisationsversammlung
statt. Herr Pred. Mann-Elberfeld wird reden
am **Montag,** 14. 2. über: **Eine neue Entdeckung**
„ **Dienstag,** 15. 2. „ **Die verkehrte Richtung**
„ **Mittwoch,** 16. 2. „ **Eine Schicksalsstunde**
„ **Donnerstag,** 17. „ **Der rettende Mann**
„ **Freitag,** 18. 2. „ **Eine herzl. Einladung**
Der Eintritt zu allen Versammlungen ist frei. Jedermann ist herzlich willkommen.

Wir kaufen
Schirm Wäsche Mütze und Hut

Nur bei
W. Gebauer
billig und gut
Hochstraße 39 Bochumerstraße 30



Schilder
in Emaille und Metall Schablonen, Klischee, Stempelartikel jeder Art.
Stempel
allerbester Beschaffenheit erhalten Sie Weststr. 28
Stempelfabrik Oskar
STURM

Anmeldungen für die Sexten der höheren Knabenschulen
werden in der Zeit vom 1. bis 26. Februar 1927 schultäglich von 11 bis 12 Uhr von den Direktoren in ihren Amtszimmern entgegen genommen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsurkunde (Familienstammbuch), Impfschein und eine Bescheinigung des Rektors der zuletzt besuchten Schule über den bisherigen Schulbesuch. Telephonische und schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Sexta **realgymnasialer Richtung am Gymnasium** werden in der gleichen Zeit im Amtszimmer des Direktors des Gymnasiums, Schalkerstraße, unter Vorlegung der obenbezeichneten Unterlagen entgegen genommen. Für die letztere Anmeldung kommen in erster Linie die Söhne derjenigen Eltern in Frage, die in der Nähe des Gymnasiums bezw. im Stadtteil Schalke wohnhaft sind. 1969

Der Tag der Aufnahmeprüfung wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Der stellvertretende Direktor des Gymnasiums:
Eschbach.
Der Direktor des Realgymnasiums:
Dr. Beisenherz.
Der Direktor der Oberrealschule:
Dr. Achenbach.

Privat-Unterricht
an selbständ. kaufm. und gewerbl. Berufe u. als Vorbereitung f. Bergvor- u. Bergschulen. 26jährige Lehrpraxis.
Zahlreich sind die Dankschreiben v. Beamten, Beamtinnen und Bergschülern.
Durch die Herausgabe meines Lehrbuches der Einheitskurzschrift ist mein Können in Deutschland von Ministern, Polizeipräsidenten und Schuldirektoren anerkannt. †7759
Anmeldungen erbet.
Chr. Hösel'en
Privatlehrer und Schriftsteller,
Dipl.-Betriebsführ.,
Bahnhofstr. 56, gegenüber Alsberg.

Bekanntmachung.
Der Abbruch des alten Lokomotivschuppens mit Nebengebäuden auf Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck soll vergeben werden. Termin am 25. Februar, vorm. 11 Uhr.
Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, von der Bürokasse der vereinigten Aemter in Essen, Bismarckstraße 1, zum Preise von 1 RM. bezogen werden. Angebote für die Ausführung sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen porto- und bestellgeldfrei bis zum 25. Februar, vorm. 11 Uhr, einzusenden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Ausführungsfrist 4 Wochen.
Eisenbahn-Betriebsamt Essen 4.

Nicht wiederkehr. günstige Gelegenheit
Viel Geld
leicht zu verdienen
Die Ausnutzung Ihrer Beziehungen zu Bekannten und Verwandten sichert Ihnen eine
Dauer-Existenz.
Sofort. u. dauernder Verdienst. Behördlich u. kirchlich empfohlene Sache f. jedermann.
Damen und Herren
jeden Standes werden sofort noch eingestellt. 17100
Angebote an W. Z. an d. Allg. Ztg.

Qualitätsware.
Frisches
Schweinefleisch
Pfd. 90 Pfg.
Aug. Kahn
Hochstr. 93 am Stern, Gewerkeastr. 68

Mop
poliert u. reinigt
Fußböden
Phil. Heinrich,
Schalkerstr. 149

Eschenbach
liefert gute und billige
Maßanzüge.
Wohne jetzt Bochumerstr. 178.

Nähmaschinen
nur bekannte Marken, auf bequeme Teilzahlung zu billigsten Preisen.
E. Kämper,
Maschinenhdlg.,
Bereinsstraße 48.


Schlüssel
in all. Ausführ. bei
M. Preute
Eisenwaren Haus- und Küchengeräte
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 30.

Konserven
Reichhaltiges Lager unterhält
Feinkost Michels
Schalkerstr. 156

Junge Witwe, 25 Jahre, evang., mit 2jähr. Töchterchen, sucht die Bekanntschaft eines best. Herrn in sicherer Lebensstellung, mit edlem Charakter, nicht unter 30 J., zwecks späterer
HEIRAT.
Nur ernstgem. Angebote mit Bild, welches sofort wieder zurückgesandt wird, unter R. D. 344 an d. Allg. Ztg.

Seltenes günstiges Angebot.
Küche
natur lackiert
Büfett
mit Linoleum
Anrichte
mit Linoleum
Tisch
mit Linoleum
2 Stühle
zum Spottpreis von
175 Mk
Möbelhaus Bamberger
Georgstraße 15.

Schnell und gut heiraten
oder einheiraten
können Sie am allerbesten durch die bekannteste und größte Ehevermittlung von
Frau E. Karbe
Gelsenkirchen,
Bismarckstraße 58.
Persönliche Vorstellung täglich, auch Sonntags, erbeten. Ia. Referenzen zu Diensten. Streng diskret und reell.

Gutes 7107
Pferd mit Dogcart
preiswert zu verkaufen.
Bismarckstraße 73.

0,3 schwarze :10179
Whandotten
prima Zuchthennen, wegen Aufgabe der Zucht abzugeben.
Grenzstr. 139, I., Ecke Königgrätzerstr.


2 große :10177
Schweine
z. Weiterfütt. bill. zu verkaufen. Gast. Olgastraße 22, ul.

Achtung!

Transport große und kleine Schweine angekommen die ich zu staunend herabgesetzten Preisen abgebe.
Raphael,
Königstraße 11, am Alten Markt.


Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, welche ich sehr bill. abgebe. †445
Mich Katzmarek,
Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48, Wirtschaft Schmidt.


Große und kleine
Schweine
angekommen.
Aug. Werner, Gelsenk.-Rotthausen, Saarbrückerstr. 46, früher Ernststr.


Sendung großer und kleiner
Schweine
angekommen, die ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe. :10190
Kohlhaas,
Hochstraße 75.

Hohe Preise
für getragene Kleidung zahlt 17069
Matuszak,
Wilhelminenstr. 13.

Schmerz laß nach!
Nur echt mit rotem Stempel „Le Ma Ra" D.R.G.M. 261358. Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Restlose Hühneraugen-, Hornhaut- u. Warzen-Vertilgung. Kein Messer – kein Blut – kein Schmerz – kein Verband – kein Pflaster. Viele Anerkennung.
Nur 50 Pfg.

Frost weg!
Universalmittel gegen alle Frostleiden.
Alleinverkauf für Gelsenkirchen:
Seifen-Zentrale
Inh.: Ald. Schwartz
Vereinsstr. 50

Qualitätsdruckiachen
für
Industrie u. Gewerbe
liefert
werbeblätter, Kataloge, sämtl. Drucksachen f. Kontor u. Betrieb
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Gelsenkirchen
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262
Verlangen Sie Vertreterbesuch

Bienen Honig
garantiert rein im Glas von Mk. 1.40, ohne Glas Mk. 1.30. Wirksames Heilmittel gegen **Diphtherie, Husten** und **Verschleimung.** Kräftigungsmittel für schwache und genesende **Kinder,** schwächliche **Mütter Greise** und **Bleichsüchtige.**
Johann Stukenbrock,
Vereinsstr 33 Telefon 3546

Alfred Böttiger
Dentist † 208
Kaiserplatz 5 Fernruf 2225
Sprechstunden
von 9—12 und 3—6 Uhr

Haut-, Harn- und andere Sexualleiden
bei Männern und Frauen behandelt streng, individuell und diskret
A. L. Püttmann
Bismarckstr. 102
Spezialpraktiker für Homöopathie, Biochemie, physikaldiät. Heilverfahren.
Sprechstunden täglich von 9—5 Uhr. Hausbesuche sind vormitt. anzumelden

Empfehle eine große Auswahl
schwere belgische sowie Wagenpferde
Kulante Bedienung zugesichert
Bültmann & Kuhlmann
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 79 83
Telefon 702 und 1689

Haut-, Unterleibs-, Blasenleiden,
Frauenleiden
Urin- und Blutuntersuchung. Behandlung von Flechtenkrankheiten aller Art. Krätze in 2 Tagen ohne Schmierkur. Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten wie Hals-, Lungen- Herz-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Harn-, Magen-, Darm- u. Nervenleiden, Rheuma, ischiasmittels Homöopathie, Naturheilverfahren. 20-jährige Praxis Bek. Erfolge
Heil-Institut Janssen, Münster in Westf.
Sprechstunden in Gelsenkirchen jeden Montag von 9-12 Uhr im Restaurant z. Posthörnchen Vereinsstraße 7911

Frische und veraltete
Geschlechtsleiden
aller Art werden behandelt. Behandlung schmerzlos, ohne Berufsstörung. — Viele freiwillige Anerkennungen.
A. Demke, Brockhoffstr. 2 a. Alten Markt
Sprechstunden 10—1, 4—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Achtung Achtung
Großer Preisabschlag!
Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner allerbester Bielefelder **Fettschweine** welche ich durch günstigen Einkauf staunend billig abgebe. Niemand versäume diese günstige Kaufgelegenheit. Karl Wiese, Gelsenkirchen-Bismarck Rottstraße 20 † 4577

Für Kranke
Magenleiden, Herzleiden, Arterienverkalkung, Nervenleiden, Gicht
Gelenkrheumatismus
(Schwellungen und Schmerzen schwinden meist nach 10—12 Stunden) behandl homöopatisch u. magnetopatisch
Naturheilkundiger Zumbusch, Krefeld
jeden Montag von 10-6 Uhr in Gelsenkirchen Hochstraße 43 (Restaurant zum Bürgerkrug) zu sprechen.

Bettnässen
Ich bin befreit durch Ihre Methode. Vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Uebel los, schreibt Landwirt Brambacher in Hof. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. Institut Winkler, München 163, Hettenkofstraße 4.

Schweinekleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. M. 4.20, 30 u. 50 Pfd. Bahnkübel pro Pfd 0.45
Schweinsköpfe mit dicker, durchwachsener, fleischiger Backe, Postkolli netto 9 Pfd. M. 5.30
9 Pfd. rote Kugelkäse Mk. 4.60 9 Pfd. dän. Schweinerollkäse M. 10.70
00St. Harzerkäse M. 4.40 ab Nortorf, Nachnahme
Carl Ramm
Nortorf (Holst) Nr. 325 A

e Gerien
nschulen
m 1. bis
glich von
Direktoren
entgegen
nmeldung
tsurkunde
mpfschein
des Rek-
n Schule
oulbesuch.
liche An-
t berück-

nahme in
ler Rich-
erden in
tszimmer
nasiums.
orlegung
nterlagen
r die letz-
in erster
en Eltern
es Gym-
ti Schalke
1969
evrüfung
bekannt

rektor

nasiums:
alschule:

lsware.
thes
eine-
sch
Pfg.
Kahn
r. 93
tern,
astr. 68

op
reinigt
den
rich,
str. 149

hbach
e und
üge.
setzt
r. 178.

inen
Mar-
bequeme
zu
reisen.
per,
bdig.
fe 48

sel
hr. bei
ute
Haus-
geräte
chen
Je 30.

ven
ges
rhält
ost
ls
. 156

we, 25
., mit
techen,
kannt-
desi-
, mit
ratter,
30 J.,
AT.
n. An-
Bild,
wie-
esandt
R. D.
. Ztg.

und
ten
größte
von
rbe
, 98.
rstel-
auch
beten
zu
reell.
7107
it
t
ver-
e 73.

0,3 schwarze :10178
Whandotten
prima Zuchthennen, wegen Aufgabe der Zucht abzugeben. Grenzstr. 139, I., Ecke Königgrätzerstr.



2 große :10177
Schweine
z. Weiterfütt. bill. zu verkaufen. Gast, Olgastraße 22, III.

Achtung!



Transport große und kleine Schweine angekommen, die ich zu staunend herabgesetzten Preisen abgebe.
Raphael,
Königstraße 11, am Alten Markt.



Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine, weiche ich sehr bill. abgebe. †445
Mich Katzmarek,
Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48, Wirtschaft Schmidt.



Große und kleine
Schweine
angekommen.
Aug. Werner,
Gelsenkirchen-Rotthausen, Saarbrückerstr. 46, früher Ernststr.



Sendung großer und kleiner
Schweine
angekommen, die ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe. :10190
Kohlhaas,
Hochstraße 75.

Hohe Preise
für getragene Kleidung zahlt 17069
Matuszat,
Wilhelminenstr. 13.

Schmerz laß nach!
Nur echt mit rotem Stempel „Le Ma Ra"
D.R.G.M. 261358.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Restlose Hühneraugen-, Hornhaut- u. Warzen-Vertilgung. Kein Messer - kein Blut - kein Schmerz - kein Verband - kein Pflaster.
Viele Anerkennung.
Nur 50 Pfg.

Frost weg!
Universalmittel gegen alle Frostleiden.
Alleinverkauf für Gelsenkirchen:
Seilen-Zentrale
Inh.: Alb. Schwartz,
Vereinsstr. 50

Qualitätsdrucksachen
für
Industrie u. Gewerbe
Werbeblätter, Kataloge, sämtl. Drucksachen f. Kontor u. Betrieb
Buchdruckerei Carl Bertenburg
Gelsenkirchen
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262
Verlangen Sie Vertreterbesuch
liefert

Der letzte Tag unserer Weißen Woche

Auch Sie sollten es nicht versäumen, uns während der **Weißen Woche** zu besuchen, denn eine solche Gelegenheit kann Ihnen nur einmal im Jahre geboten werden. — — Viele ausverkaufte Artikel sind wieder neu hereingekommen

Hemdentuch ca. 80 cm breit, Ia. Qualität . . . . . **52, 38,** **25** Pf.	**Nessel** ca. 80 cm breit, bekannt gute Qualitäten . . . **34, 28,** **19** Pf.	**Haustuch** 150 cm breit, erstklassige Ware . . . **1.75, 1.45,** **1.15**	**Damen-Hemden** Trägerform, Klöppel- u. Hohlsaumgarnierung **1.10, 1.45,** **48** Pf.	**Damen-Nachthemden** Schlupfform, gute Qualität **2.95, 2.45.** **1.80**
Hemdentuch 160 cm breit, erstklassige Ware **2.10, 1.75** **1.25**	**Bettdamast** 160 cm breit, nur prima Qualität . . **2.95, 2.35,** **1.50**	**Biber** gebleicht, 80 cm breit, prima Qualität . . . . **90, 68,** **48** Pf.	**Beinkleider** Klöppel- und Hohlsaumverzierung . . . **1.60, 1.10,** **75** Pf.	**Stores** in großer Auswahl, Ia. Qualität . . . . . **1.15, 85,** **68** Pf.

Ein Posten Obernemden mit 2 Kragen, schöne, garantiert waschechte Dessins **2.95**

Heinr. Sieburg

erlesene Lieder von Chören und Deklamationen vorgetragen, die alle Freude und Ehrung über Mütter zum Ausdruck bringen. Jedermann ist willkommen.

Evangel.-lutherischer Gebetsverein Ueckendorf, Buschweg 35a. Am Sonntag, den 13. Februar, morgens 8,30 Uhr: Jugend-Versammlung, wozu jedermann insbesondere die Jugend, freundlichst eingeladen ist. — Vom 14. bis 20. Februar jeden Abend 7,30 Uhr: Evangelisationsvortrag, geleitet von Reiseprediger Lassek. Jedermann hat freien Zutritt.

Evangelische Kronprinzenschule. Alle Eltern des Systems werden zu einer wichtigen Elternversammlung auf Sonntag, den 13. Februar, vormittags 11 Uhr, in die Kronprinzenschule, Zimmer 19, eingeladen. 1. Besprechung der Elternabende; 2. Schulentlassungsfeier; 3. Pestalozzifeier; 4. Verschiedenes. Besonders auch die Eltern der zu Ostern zur Entlassung kommenden Kinder sind herzlichst eingeladen.

Aus den Parteien.

Jugendgruppe Bismarck der DVP. Sonntag, 10 Uhr vormittags, bei Medring Vorstandssitzung. Jeder muß pünktlich erscheinen.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten

Kreis Gelsenkirchen.

Lebensversicherung. Alle Kameraden, die irgend welche Auskünfte über ihre Lebensversicherung haben wollen, werden im eigenen Interesse gebeten, am Sonntag, vorm. 11 Uhr bei Holtkamp, Roonstraße, Ecke Florastraße, zu erscheinen. Der Leiter der Versicherung aus Berlin ist persönlich anwesend.
Sportliche Betätigung. Samstag, abends 7,45 Uhr, Rathaus mit Turnzeug. Sonntag, vorm. 8,30 Uhr, Rathaus zur Ausfahrt. Verpflegung mitnehmen.
Vertrauensleute-Besprechung. Die Februar-Zusammenkunft findet am 14. Februar, abends 8 Uhr, bei Schent, Wilhelminenstr., statt. Wegen der Wichtigkeit wird auf vollzähliges Erscheinen gerechnet.
U-Boot-Vortrag. Heute abend, 8 Uhr, Stadthalle. Besuch empfohlen.
Bezirk Mitte. 1. Kameradschaft, Sonntag, 13. Februar, vormittags 10 Uhr, bei Schent, Wilhelminenstraße, außerordentliche Pflichtversammlung. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich. 2. Kameradschaft, heute bei Holtkamp Kameradschaftsabend. 4. Kameradschaft, Sonntag, 13. Februar, vorm. 10,45 Uhr, bei Schumacher, Pflichtversammlung. Restloses Erscheinen erforderlich.
Bezirk West. 1. Kameradschaft, Sonntag, nachm. 5 Uhr, bei Stallberg Familienfeier. Gäste und die Kameraden aller Bezirke herzlich willkommen. 4. Kameradschaft, heute, 8 Uhr, Pflichtversammlung im Vereinshaus.
Bezirk Nord. 1. Kameradschaft, Sonntag, 13. Februar, vorm. 10 Uhr, bei Frodermann, Pflichtversammlung. Mitgliedsbücher mitbringen. Gäste willkommen. 3. Kameradschaft, Sonntag, vorm. 10,45 Uhr, bei Linden Kameradschaftstreffen. Vertrauensleute eine Stunde früher. 4. Kameradschaft, Sonntag, 10 Uhr, Treffen in der Emscherburg.
Bezirk Ost. 3. Kameradschaft, Sonntag, 11 Uhr, Vertrauensleute-Besprechung bei Reitemeier. 4. Kameradschaft, Samstag, abends 8 Uhr, Sprechabend bei Reitemeyer.
Stahl-Block. Die Photos von der Sanitäts-Kameradschaft können auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Preis 0,40 Mark. Spielmannszug, Sonntag, 9,30 Uhr vorm., Antreten mit Spiel an der Bismarckhalle. Vollzähliges Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.

Jungstahlheim.

Bezirk Mitte. Sonntag Pflichtkirchgang. Antreten der Einheiten 9 Uhr in der Schulstraße. Kurt Dienst entschuldigt.
Bezirk West. Heute Turnen im Lyzeum. Teilnahme Pflicht. Antreten 7,30 Uhr an den Einheitslokalen.
Bezirk Nord. 1. Gemeinschaft, Sonntag, Pflichtversammlung mit der 1. Kameradschaft bei Frodermann. Mitgliedsbücher mitbringen. Restloses Erscheinen Pflicht. 2. und 3. Gemeinschaft, heute 8 Uhr, Treffen bei Linden Mitgliedsbücher mitbringen. 4. Gemeinschaft, Sonntag 10 Uhr, Treffen bei Polomski.
Bezirk Ost. Heute, 7,30 Uhr, Antreten in der Helenenstraße zum Turnen. Teilnahme Pflicht.
Bezirk Rotthausen. Sonntag Pflichtkirchgang. Antreten 9 Uhr bei Fliether. 11 Uhr Blockpflichtversammlung bei Fliether.

Kreis Wattenscheid-Banne.

Ortsgruppe Wattenscheid.

Kameradschaft Wattenscheid-Mitte. Sonntag, den 13. Februar, vorm. 6,45 Uhr, Antreten am Kaiserplatz, 7 Uhr Abmarsch nach Steele, daselbst Gottesdienst für beide Konfessionen. Rückkehr gegen 12,30 Uhr mittags.
Kameradschaft Westenfeld. Sonntag, 13. Februar, nachmittags 4 Uhr, Versammlung bei Fischer; anschließend Preisschießen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Heute, Samstag, abends 8,15 Uhr: Ernster und heiterer Vortragsabend im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses Ueckendorf, Scharnhorststraße. Angehörige der Ordensbrüder sind herzlich willkommen.
Junggefolgschaft. Montag, den 14. Februar, abends 8,15 Uhr: Junggefolgschaftsabend im „Ratskeller", Ahstraße, Ecke Klosterstraße. Gäste willkommen.
Turn- und Sportabende jeden Donnerstag in der Turnhalle des Realgymnasiums, Hochstraße.

Städtische Veranstaltungen.

„Siegfried." Durch das Essener Stadttheater gelangt am Montag, den 14. Februar, in der hiesigen Stadthalle Wagners Oper „Siegfried" zur Aufführung. Darstellung, Kostüme und Bühnenbilder sind, wie die Kritik gelegentlich des ersten Gastspiels einstimmig betonte, hervorragend. Die Vorstellung beginnt um 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. (Vormietegruppe weiß.) Nichtvormieter erhalten Eintrittskarten im städt. Theaterbüro (Hans Sachs-Haus, 2. Geschoß), in den Verkaufsnebenstellen und am Montag ab 5,15 Uhr in der Stadthalle.

Ueber die vierte kammermusikalische Morgenfeier morgen (Sonntag) in der Aula des Realgymnasiums (Beginn 11,15 Uhr) enthält der heutige feuilletonistische Teil dieser Zeitung eine nähere Erläuterung, auf die an dieser Stelle hingewiesen sei.

Theater — Veranstaltungen — Vereine

Krieger-Verein „Alte 13er". Der Verein hält am Sonntag 4 Uhr bei Winkler, Kirchstraße 41, seinen General-Appell ab. Außer der sonst reichhaltigen Tagesordnung findet auch die Neuwahl des Vorstandes statt. Zum Schluß: Preisschießen. Alle Kameraden, sowie alle dem Verein noch Fernstehenden, die beim Infanterie-Regiment 13 im Kriege oder Frieden gedient haben, werden zur Teilnahme eingeladen.

Kavallerie-Verein. Generalversammlung am 5. Februar. Eröffnung und Leitung erfolgte durch den 1. Vorsitzenden, Direktor Schomburg. Nach Verlesen des letzten Berichts durch den 1. Schriftführer wurden drei Kameraden neu aufgenommen und zur Vorstandswahl geschritten, die folgendes Ergebnis zeitigte: 1. Vorsitzender Direktor Schomburg, 2. Vorsitzender Julius Bathe; 1. Kassierer Direktor Selbach, 2. Kassierer Karl Roer; 1. Schriftführer Hch. Hütte, 2. Schriftführer Wilhelm Krüger; Beisitzer die Kameraden Krull, Blume, Kellermann, Zwingmann, Hermann Schneider, Höhle, Waschelitz und Brühl. Der 1. Kassierer, Kamerad Abramowski, legte nach 34jähriger Tätigkeit wegen Krankheit seinen Posten nieder. Die Versammlung ernannte ihn als Zeichen der Dankbarkeit zum Ehrenmitglied. Aus Anlaß seiner goldenen Hochzeit soll dem Veteranen Kameraden Deutschmann (Rotthausen) ein Geschenk überbracht werden. Aus dem Jahresbericht ist folgendes von Interesse: Mitgliederzahl 297, Todesfälle 7. An Sterbegeldern wurden 14,0 Mark gezahlt. Zahl der Jubilare, die länger als 25 Jahre Mitglied sind: 62. Kassenbestand 4100 Mark. Die Veranstaltungen für 1927 wurden festgelegt. Eine für den Fechtverein veranstaltete Sammlung ergab 12,63 Mark.

Vortrag über U-Boots-Fahrten. Wir verweisen auf den heute Abend um 8 Uhr in der Stadthalle stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Korvettenkapitäns a. D. Hans Rose über seine U-Boot-Fahrten hin. (Siehe Anzeige.)

Waldeck-Pyrmonter. Die Mitglieder mit Frauen und Angehörigen des Waldeck-Pyrmonter Vereins versammeln sich am Sonntag mittag 2 Uhr am Hauptbahnhof zur Abfahrt zum Kreisverband nach Duisburg.

Evangel. Verein für Volkskunst Ueckendorf. Eine schwere Aufgabe hat sich der Verein für Sonntag gestellt: Die Aufführung des Schauspieles „Alt-Heidelberg". Der Verein, der ja gut bekannt ist, hat sich auch dieses Mal wieder von dem Motto leiten lassen: „Kunst in Wort und Bild, die beste Erholung für das Volk". Die Spielleitung sowie die Rollen liegen in guten Händen, so daß jedem Besucher ein genußreicher Abend versprochen werden kann. Die Aufführung beginnt pünktlich 6,30 Uhr; Kassenöffnung eine Stunde vorher im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses, Scharnhorststraße.

Evangelischer Gesellenverein Schalke. Morgen, Sonntag, vormittags punkt 10 Uhr: Vorstandssitzung bei unserem Vereinsmitglied Wirt Rudolf Williams, Gewerkenstraße 17. Jedes Vorstandsmitglied muß erscheinen, da verschiedene Sachen für die am Sonntag, den 20. Februar, stattfindende Generalversammlung zu regeln sind.

Bürger-Sterbekasse Gelsenkirchen-Schalke. Am Sonntag: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Tagesordnung siehe Anzeige.

Männerchor des evgl. Volksvereins Gelsenkirchen 1. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr, Chorprobe. Da in Kürze das Kirchenkonzert stattfindet, darf kein Sänger die Probe ohne triftigen Grund versäumen.

Theaterabteilung des evangelischen Volksvereins Gelsenkirchen 1. Heute, Samstag, 8 Uhr: Probe im Altstadt-Vereinshaus. Es darf kein Spieler fehlen. Entschuldigungen können nicht gelten, da der Spielleiter besonders nach hier kommt.

Kray.

≡ Oestlich der Gemeindegärtnerei sowie an der Wattenscheiderstraße und Kellinghausstraße werden Schulgärten nunmehr angelegt. Als Turn- und Spielplätze sollen diese jedoch nicht Verwendung finden.

Gemeinderatssitzung in Katernberg.

Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Alfers fand heute eine Gemeinderatssitzung statt, deren wichtigster Punkt die

Verteilung der Einemillion-Anleihe

der Bürgermeisterei bildete. Es kommt auf die vier Einzelgemeinden ein Betrag von 600 000 Mk. zur Verteilung, und die Gemeindeväter erklärten sich damit einverstanden, daß Katernberg 200 000 Mk. bekommt. Dieser Betrag soll für Straßenneubau usw. verwandt werden. Im übrigen hatte man kein besonderes Interesse, da diese Anleihe vor der Senkung des Reichsbankdiskontes aufgenommen war und in der Verzinsung demnach ziemlich ungünstig ist. An Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Hellwach wurde von der KPD. der Bergmann Kempel genannt der auch in den Finanzausschuß gewählt wurde; als Mitglied des Kuratoriums des Realgymnasiums wurde Lehrer Pütz bestimmt. Etwas erregt ging es bei der Genehmigung der neuen Lustbarkeitssteuerordnung her. Dem Antrag der Schulbaumeister auf Versicherung gegen Unfall wurde stattgegeben. Ohne Debatte und Aenderung wurde der Haushaltsplan des Grundstücksfonds für 1927 genehmigt; er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 12 000 Mk. ab. Auch der Haushaltsplan des Realgymnasiums lag vor und wurde nach geringer Aenderung mit 207 699 Mk. genehmigt.
In der geheimen Sitzung standen Grundstücksfragen und Anträge auf Schulgeldbeihilfen auf der Tagesordnung.

28./254. Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie
5. Klasse (Hauptziehung), 2. Ziehungstag.
In der Gelsenkirchener Lotterie-Einnahme fielen folgende Gewinne zu 150 R.-Mk (Einfachgewinn):

20 621	21 485	21 494	27 477	27 487	31 840
37 931	37 959	51 171	62 557	62 597	62 598
108 525	114 223	114 237	114 318	169 502	201 560
205 734	205 758	209 114	240 360	240 666	309 155
309 158	311 109	318 489	326 321	326 333	326 338
347 615	347 632	347 635.			

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Für die gezogenen Nummern sind Ersatzlose, soweit der Vorrat reicht, noch zu haben. Die Ziehung dauert insgesamt 27 Tage bis zum 11. März.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollotheater.

h Richard Skowronneks berühmter Bilderertoman „Bataillon Sporck" ist nun auch verfilmt worden. In dem großen Werk „Die Sporckschen Jäger" hat das warmblütige Schaffen Skowronneks eine Auferstehung gefeiert. Hier hat man die Menschen vor sich, die er mit harter Feder gezeichnet hat, mit ihrer Liebe, Leidenschaft und Haß. Was den Film vor allen anderen auszeichnet, ist die Lebendigkeit der Handlung, verbunden mit prachtvollen Naturaufnahmen. Der Gang der Handlung ist kurz folgender: Das Revier des Oberförsters Rüdiger wird immer wieder von einem Wilddieb heimgesucht, den der Förster unter den Offizieren des Bataillons Sporck sucht. Er macht dem Führer des Bataillons von seinem Verdacht Meldung, und weil er keine Beweise bringen kann, wird der frühere Verkehr der Offiziere zu seinem Hause unterbrochen. Hierunter leidet besonders seine Tochter, die in den Oberleutnant v. Balenberg verliebt ist. Hauptmann Rabenhainer, der von dem Verdacht des Försters auch Kenntnis hat, nimmt dem Leutnant von Naugard das Ehrenwort ab, seiner Jagdleidenschaft nicht nachzugehen. Die Wildereien hören nun auf. Der Verkehr zu dem Forstmeister gestaltet sich nun besser und bei einer Gesellschaft, die er gab, fällt draußen wiederum ein Schuß. Niemand weiß es, nur Leutnant v. Naugard, dem seine Geliebte am anderen Tage das Geweih des Hirsches bringt. Die Mutter hinterbringt dem Förster, wer der Wilddieb gewesen ist und Leutnant v. Naugard sühnt seinen Tod. Die tragische Geschichte ist reizend durchflochten von einer Liebesgeschichte, die aber auch einen unglücklichen Ausgang nimmt, und die Gemüter beruhen sich erst später wieder, als Hauptmann Rabenhainer seine stille, ruhige Liebe der Förstertochter anträgt. Der Film wird getragen von den Personen, die sich ganz in ihre Rollen einlebten. Besonders ist zu nennen Otto Gebühr als Hauptmann Rabenhainer. Das Stück ist ein voller Erfolg. — Der zweite große Film betitelt sich: „Ja, der Sonnenschein". Wer kennt nicht den leichten Foxtrott, der eine Zeitlang auf allen Gassen zu hören war? Und wie der helle Sonnenschein mutet Vera Reynolds an, die sich alle Herzen im Sturm erobert. Vera Reynolds und den vielen anderen Spielern gelingt es vollkommen, den Film zu einem künstlerischen Ereignis zu gestalten. Das Beiprogramm ist außerordentlich gut, so daß ein Besuch des Apollotheaters nur empfohlen werden kann.

*

Faust-Film in der Schauburg.

// Ein bedeutender Vorzug des Filmes gegenüber der Bühne ist darin zu sehen, daß unwirkliche, märchenhafte und phantastische Geschehnisse mit weitgehendster Lebendigkeit dargestellt werden können. Die Bühne, mag ihr technischer Apparat noch so vollkommen sein, kann so etwas wie Fausts Weltreise auf dem Zaubermantel garnicht darstellen, ohne die Illusion bis auf den Grund zu zerstören. Aber im Film sieht man wirklich und leibhaftig die beiden, Faust und Mephisto, über Städte, Länder, Gebirge und Meere dahinfliegen. Und man sieht, wie Gretchens Verzweiflungsschrei in der höchsten Not über die Erde stürmt, bis er den einsam im Gebirge hausenden Faust erreicht. Man vergißt hier das Staunen über das technische Können gegenüber der Eindringlichkeit solcher Darstellung. Allein, es wäre noch vieles andere lobend festzustellen, was dem Film möglich, dem Bühnendarsteller ganz unmöglich ist. Dadurch hat der Faustfilm den Zauber des Unwirklichen, des Erdichteten, der durch künstliche Szenenbilder noch erhöht wird. Hans Kyser hat sein Verständnis für das Wesen des filmischen Geschehens dadurch bewiesen, daß er in der Faust-Ueberlieferung, die wie ein wilder, üppiger Garten ist, das verwertet hat, was der Film vollkommen zu leisten imstande ist. So hat er die Gretchen-Tragödie so herausgeschält, daß alles Wesentliche der alten Sage (nicht des Goetheschen Faust) dargestellt wurde: die erlösende Macht der Liebe. Kyser hat das Buch geschrieben und zusammen mit dem begabten Regisseur Murnau, dem Photographen Karl Hoffmann und den Architekten Robert Herlth und Walter Röhrig einen von den ganz großen Filmen geschaffen, dessen besonderer Vorzug die Geschlossenheit der Szenen ist. Dabei wurde jede Anlehnung an die psychologische Tendenz des modernen Gesellschaftsfilms vermieden — eine Einschränkung, der in weitem Maße die gute Wirkung des Faustfilmes zuzuschreiben ist. Wie die Handlung prächtige Bilder von märchenhafter Stimmung verbindet, so tun auch die Darsteller das Ihre dazu. Neben der Siegfried-Gestalt, Gösta Ekmanns als Faust zeigt sich Emil Jannings, besonders ein Kostüm des eleganten Mephisto, als einen Seelendarsteller ersten Ranges. Man muß ja auch schließlich diesem Teufel eine Seele lassen, und die spielt mit einer seltenen Mannigfaltigkeit der Züge und Stimmungen auf dem Gesicht und das Spiel der Glieder rundet Jennings Leistung. Liebreiz, Mädchenreinheit und Schönheit, echtestes Gretchen, haben sich in Camilla Horn in der eindringlichsten Weise verkörpert. So ist der Faust-Film eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst, die auch im Auslande dem deutschen Namen Ehre machen wird. — Als zweiter Film läuft ein interessantes Werk, das anregend wirkt und das manchen Besuchern heilschwindeltes aus dem Treiben der Spiritisten schildert, ein Werk, das anregend wirkt und das manchen Besuchern heilsam und klärend helfen könnte.

*

Ufa-Palast, neben Alsberg.

)—(Stuart Webbs, einer der ganz Großen vom Film, dessen künstlerische und sportliche Vielseitigkeit ihn von jeher für Kriminalrollen geeignet erscheinen ließ, zeigt sich in dieser Woche in dem Riesendetektivfilm „Das Panzergewölbe". Als Gegen- und Nebenspieler hat er eine Reihe bekannter und beliebter Filmstars beiderlei Geschlechts neben sich. Wo in der abwechslungsreichen Handlung der gewandte, durchtrainierte Weltmann auftritt, übertrifft er sich selbst in seinen Leistungen. Keiner ist ihm gewachsen, keiner ist ihm gleich, unbeirrt vermag er sein Ziel zu verfolgen, den Gegnern Schrecken einzujagen und die Verbrecher zu entlarven, unter welcher Maske sie sich auch zeigen mögen. Der Kriminalfilm wird zugleich zum gesellschaftlichen Spiegelbild, in dem ein Prunkgemälde das andere ablöst. — Der zweite Großfilm führt uns in den Zirkus und sein buntes Leben und Treiben. „Zirkusteufel" überschreibt sich das Stück, das reich an Szenen ist, die in ihrem Wagemut uns fast das Herz stillsetzen lassen, aber auch reich an Tragik der Schicksale. Manche Seele muß unter den Kraftnaturen, mit denen sie zum Leben verbunden ist, ihr Bestes einbüßen, wenn sie sich nicht noch im letzten Augenblick dieser Atmosphäre entziehen kann. So entstehen aus den bunten Zirkusbildern zugleich bunte Menschenschicksale und ein Milieu, das die Anziehungskraft auf das Publikum noch nie verfehlt hat. So wird es auch bei diesem Film sein, der überaus lebhaft und temperamentvoll gespielt wird. Leben sprudelt überall, hier verbissen und gezügelt, dort ungehemmt in all der Leidenschaft. Neben den Spielern verdient die Regie besonderes Lob. — Ein prächtiger Naturfilm von den Elbwatts ist „Zwischen Ebbe und Flut". Die Wechselgänge des Meeres und das vielgestaltige Leben in ihm werden hier treffend veranschaulicht und wird vielen ganz neu sein. Durch die Ufa-Woche schau wird das Riesenprogramm vervollständigt, das niemand versäumen sollte.

*

Uhu-Lichtspiele.

× Wenn Conrad Veidt und Werner Kraus die führenden Darsteller in einem Film sind, so darf man schon aus diesem Grunde auf eine Glanzleistung gefaßt sein. Was aber im „Student von Prag" gezeigt wird, das gehört zum Bedeutendsten der deutschen Filmproduktion. Conrad Veidt hat eine Dämonie im Spiel, die unübertrefflich ist. Dazu ist die Handlung spannend, lebendig, phantasievoll, dem Roman von Hans Heinz Ewers durchaus ebenbürtig. Das Motiv der Handlung ist dem Bildnis des Dorian Grey von Oscar Wilde verwandt. Das Spiegelbild stört ihn bei allen Szenen, wo er gegen sein besseres Wissen und Wollen handelt. Der Wucherer führt ihm dem Mädchen nahe, und damit wird er auf die Bahn des Frevels getrieben. So beginnt das Schicksal seinen Lauf, bis der Student sein Spiegelbild überlisten will, aber doch selbst dabei zu Tode kommt. Die Szenen sind schon rein als technische Leistung außerordentlich, aber die große Kunst Conrad Veidts bietet auch an Seelendarstellung Erstaunliches, so daß man dem langen Werk mit immer neuentfachter Spannung folgt. — Weiter bringt das Programm einen schönen Landschaftsfilm aus Härnten; die Karawanen und die Orte jenes südöstlichen Winkels im großen Raum des deutschen Volkstums werden in all ihrer Lieblichkeit gezeigt: noch deutsches Alpenland, aber die Luft vom Mittelmeer her weht darüber hin. Nicht weniger interessant ist der Film, in dem der Sportbetrieb bei der Schupo gezeigt wird, und man hat wieder den Eindruck, daß alles getan wird, um die Beamten frisch und leistungsfähig für ihren Beruf zu erhalten. Anzumerken ist noch, daß in dem Studentenfilm Bühnenszenen eingefügt sind, die manche alte Sitte aus dem Studentenleben zeigen.

*

Metropoltheater, Arminstraße 14.

(§) „Kreuzzug des Weibes" betitelt sich der Hauptfilm im neuen Wochenprogramm, der in sieben Akten packende Bilder aus bitteren Lebensstunden abrollen läßt. Aus der Gegebenheit des Paragraphen 218 ist eine Handlung gemacht worden, die das Martyrium der Mutter wider Willen dartut und in der sich das allgemein Menschliche und das Mitleid gegenüber dem Sensationslüsternen soweit hervorkehrt, daß das Werk die Zensurstelle ohne Bedenken passieren konnte. Die dramatische Wucht der Bilder wird gesteigert durch die Mitwirkung erstklassiger Charakterdarsteller, von denen neben Conrad Veith genannt seien Harry Liedtke, Werner Krauß und Maly Delschaft. Da der Film ein ernstes Problem behandelt, nach dessen Klärung auch in Deutschland die neue Gesetzgebung ringt, dürfte er große Beachtung finden. — Als neueste Neuyorker Sensation verzeichnet das Programm „Im Schatten der Wolkenkratzer". Es wachsen Bilder vor dem Auge, gegen die unsere mächtigen europäischen Großstädte fast spießbürgerlich erscheinen. So mächtig die Bauten sind, so eng drängt sich auch das pulsierende Leben im Raume, so eng wohnen Freud und Leid. Haß und Liebe zusammen und erzeugen in ihrer Dramatik eine Fülle ungelöster Probleme, gegen die es unser alter Kontinent immer noch besser hat. Um all das Gewaltige aufzeichnen zu können, ist ein Monumentalfilm geschaffen worden, dessen Leistung anerkannt und bewundert zu werden verdient. — Im Beiprogramm wird für das Spielen der Lachmuskeln bestens und ununterbrochen gesorgt. Zum Schluß folgt die beliebte Deulig-Woche. Nicht zu vergessen sind die guten Leistungen des verstärkten Orchesters.

*

Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

e Mit einem spannenden Drama eröffnet das neue Wochenprogramm: „Jagd auf Menschen". Wahrlich, ein edles Wild, und von besonderen Qualitäten ist denn auch der Jäger, der ein solches Wild sich aufs Korn genommen hat: Carlo Aldini. Mit selten gesehener Bravour vollbringt er todesmutige Leistungen bei der Verfolgung eines Verbrechers, der sich auf seiner Flucht der modernsten Verkehrsmittel bedient. Den Höhepunkt bildet wohl unbestritten der schwindelerregende Kampf auf der Drahtseilbahn, aus dem Carlo Aldini schließlich als Sieger hervorgeht. Unter den übrigen Darstellern heben wir noch besonders Maly Delschaft und Erich Kaiser-Titz hervor. — Hinter Zuchthausmauern führt „Das graue Haus", in dem ein junges Mädchen, das es nicht verstand, der Versuchung Widerstand zu leisten, für seine Tat Sühne findet. Großartig ausgestattete Gesellschaftsszenen schildern das glänzende Scheinhasein eines modernen Hochstaplerpaares, das aber doch schließlich dem rächenden Arm der Nemesis verfällt. Erna Morena hat ihre große Kunst in den Dienst dieses Filmwerkes gestellt und im Verein mit Magda Sonja und Werner Krauß eine mustergültige Leistung geschaffen. „Alles wegen ihr" bestreitet den lustigen Teil. Was aber dieses „Alles" ist, das muß man gesehen haben, das läßt sich nicht beschreiben. Den Schluß bildet, wie immer, die neueste Wochenschau.

*

Union-Theater, Schalker Markt.

oo Mit dem großen Schlagerfilm „Die Manequins" hat die Direktion sich eine Zugnummer ersten Ranges geschaffen. Dafür sorgt in erster Linie schon die erstklassige deutsche Besetzung der Rollen; unter den Namen ragen besonders Helga Molander, Grit Haid, Hans Brausewetter und Hermann Picha hervor. Besonderes Interesse ruft dieser Film aus der Welt der Konfektion naturgemäß bei der Damenwelt hervor, die an den herrlichen Toiletten, den prunkvollen Festen, die in der Krönung der Modekönigin gipfeln, ihr helles Entzücken hat. — „Der Rekord" sucht seine Vorzüge auf einem „ganz anderen Gebiet. Er ist ein Automobil-Sensationsfilm von ganz besonderem Ausmaß. In diesen sechs Akten ist alles auf Spannung, atemraubende Spannung angelegt. — Ein glänzendes Lustspiel vervollständigt das überaus ansprechende Programm, das außerdem noch einige sehr hübsche Einlagen bringt.

*

Passage-Theater, Bahnhofstraße.

r Mit einem ganz hervorragenden Detektivfilm eröffnet das neue Wochenprogramm. Sherlock Holmes, der seit langem bekannte und berühmte Meisterdetektiv, ist es, der es wieder übernommen hat, die ganz und gar verwirrten Fäden zu entwirren und Licht in eine geheimnisvolle Angelegenheit zu bringen, die unter dem Titel „Das Zeichen der Vier" das Rückgrat des gleichnamigen Filmes bildet. Das Zeichen der Vier ist mit Blut geschrieben, und es sollte einen unverbrüchlichen Vertrag besiegeln. Einer jedoch brach ihn, und er und noch ein zweiter verfielen der Rache der anderen. Hier Licht hineinzubringen und den geheimnisvollen Tod aufzuklären, war eine schwere Aufgabe. Aber Sherlock Holmes löst sie wie immer mit bewundernswertem Scharfsinn und, fast möchte man sagen: mit Eleganz, so daß diese sieben Akte restlos befriedigen. — Der nächste Film zeigt den beliebten Humoristen Reinhold Schünzel, den Liebling unter den deutschen Filmdarstellern, im Mittelpunkt des prachtvollen Filmwerkes „In der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn!" Alte vertraute Erinnerungen steigen auf von Dingen, die man selbst an der Front, in der Etappe und in der Heimat während der Ausbildungszeit erlebt hat. Manche Perle köstlichen Soldatenhumors wird hier verewigt. Und wie fest solche gemeinsamen Erlebnisse zusammenkitten, beweist die Tatsache, daß die drei Männer, um die sich die ganze Handlung dreht, auch nach dem Männer mordenden Kriege treu zusammenstehen. — Zu guterletzt gibt es dann noch eine „richtiggehende" Sensation „Dutch und das geheimnisvolle Modell". Hier zeigt der englische Harry Piel, daß er diesem Namen Ehre macht. Auch das Beiprogramm ist vorzüglich.

Ein Schlager-

Angebot

aus unserer Abteilung

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge 19.75
solide, strapazierfähige Buxkinstoffe, in verschiedenen Farben

Herren-Anzüge 29.75
mod. Nadelstreifen auf Roßhaar gearbeitet, in blau, grün u. braun Burschengrößen entspr. billiger

Herren-Anzüge 58.-
moderne, solide Gabardine-Qualität, 1- und 2-reihige Formen. Burschengrößen entspr. billiger

Herren-Anzüge 72.00
I- und II-reihige Formen, reinwollene Kammgarne, in vielen Farben. Eigene Anfertigung

Herren-Uebergangsmäntel 58.-
eleg. Formen, solide, mod. Gabardine-Qualität, mit karierter Abseite Burschengrößen entspr. billiger

Herren-Uebergangsmäntel 69.00
mod. elegante Formen, in schöner Gabardine-Qualität, neueste Must. mit kariert. Abseite. Imprägniert

Alsberg
Gelsenkirchen A.G.

Millionär

werden Sie nicht, aber viel GELD sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf an MÖBEL bei uns eindecken. In großer Auswahl finden Sie

Küchen-, Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer

sowie sämtl. Einzelmöbel, Herde Küppersbusch

Unsere Preise sind staunend billig und liegt es in ihrem eigenen Interesse, uns zu besuchen.

Westdeutsche
Möbel-Industrie,
Bismarckstraße 96.
Teilzahlung gestattet.

Herren-Hosen

zu staunend billigen Preisen

Herren-Hosen 1.80
besonders billig

Herren-Hosen 3.95
gestreift, schöne Muster

Herren-Hosen 4.95
Kammgarn- und Anzughosen

Kammgarn-Hosen 6.50
gute solide Qual., beste Verarb. 16.50, 11.-, 8.50

Overbeck & Weller
Gelsenkirchen.

Staunend billig!!!

Schürzen-Siamosen	echtfarbig, 120 cm breit . Mtr.	75 Pfg.
Nessel	ca. 80 cm breit, solide Ware . Mtr.	24 Pfg.
Hemden-Nessel	extra starke Qualität . . . . . Mtr.	29 Pfg.
Schlafdecken	volle Größe . . . Stck.	95 Pfg.
Rockbiber	grau, solide Ware . . . Mtr.	39 Pfg.
Hemdenbiber	gebleicht, kräft. Qual. Mtr.	49 Pfg.
Pullover-Stoffe	reiche Auswahl Mtr. 95, 88	58 Pfg.
Herren-Normalhosen	Ia., wollgem.	95 Pfg.
Kinder-Normal-Anzüge	Länge 60	85 Pfg.
Kinder-Strümpfe	fein gestrickt . Gr. 1	38 Pfg.
Damen-Strümpfe	solide Qual. . Paar	39 Pfg.
Mako-Strümpfe	Doppels. m. Hochferse	75 Pfg.
Seidenflor-Strümpfe	Doppelsohle mit Hochferse	95 Pfg.
Damen-Prinzeßröcke	richtige Größe m. Hohlsaumgarn.	1.50
Einsatz-Hemden	haltbare Qualitäten . .	1.45

Kaufhaus
Heimberg
Gelsenkirchen-Ueckendorf
Ueckendorferstr. 95

Ballon-Zugabe

Stadttheater Bochum.

Samstag, 12. Febr., 7,30 bis gegen 11 Uhr: D. 20. "Der Wildschütz". Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
Sonntag, 13. Febr., 7 bis 10,30 Uhr: Außer Vormiete: „Tannhäuser", Handlung in drei Akten von Rich. Wagner.
Montag, 14. Febr., 8 bis 10,45 Uhr: Roter Ring 3: „Der Raub der Sabinerinnen". Schwank in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Dienstag, 15. Febr., 7,30 bis 10,15 Uhr: B. 19. „Der Evangelimann". Oper in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzl.
Mittwoch, 16. Febr., 7,30 bis 11 Uhr: Volksbühne, Serie 1: „Der Patriot". Drama in fünf Akten von Alfred Neumann.
Donnerstag, den 17. Februar, 8 bis 10,30 Uhr: **Uraufführung!** C. 20. „Kaspar Hauser". Dramatische Legende in zehn Bildern von Erich Ebermayer.
Freitag, 18. Febr., 7,30 bis 10,15 Uhr: B. 20. „Hoffmanns Erzählungen". Phantastische Oper in 5 Bildern von Jak. Offenbach.
Samstag, 19. Febr., 7,30 bis 11 Uhr: Wahlvorstellung für alle Ringe. „Othello", Oper in 4 Akten von Guiseppe Verdi.
Sonntag, 20. Febr., 7,30 bis 10 Uhr: Zehnervormiete 5: „Kasper Hauser", Montag, 21. Febr., 8 bis 10,45 Uhr: A. 21. „Der Raub der Sabinerinnen"

Der echte grüne
Kownoer
Schnupftabak
u. gelber russischer ist heute frisch zu haben bei
Fritz Kalbhenn
nur Kirchstraße 1, am Neumarkt.

Bürger-Schützenkasse

Gels.-Schalke.
Sonntag, den 13. Februar: 7111
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Verlesen d. Protokolls.
2. Verschiedenes, hierzu unser 50-jähr. Jubiläum.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Zahlung d. Beiträge.

Da die Tagesordnung sehr wichtig ist, wird gebeten, vollzählig zu erscheinen.
Der Vorstand.

Reparaturen an Uhren
werden zu den bill. Preisen sorgfältig und gut ausgeführt. Zeiger 0,25, Gläser von 0,25 ℳ an. Federn von 1,75 ℳ an. Weckuhren in allen Preislagen von 2,90 ℳ an.
Wilh. Arhelger
Uhrstraße 14.

Bandoneons kauft Essen, Königstr. 46.

Wer sparen will der kauft bei Hill
Lebensmittel, Schalkerstr. 55

Auf Pelzwaren 50% Rabatt
Cofflet, Bahnhofstr. 15
Teilzahlung gestattet!

Achtung!
Posten Militärhemden und Unterhosen eingetroffen. Stück 95 Pfg.
Gewerkenstr. 5.

Hohe Preise
für getrag. Herrenkleidung und Schuhe zahlt nur †8036
Freitag, Schalkerstraße 36.
Karte genügt.

Verein ehem. 136er

Gelsenkirchen und Umgegend.
Am Samstag, den 19. Febr., abends 7 Uhr findet im Vereinslokal des „Grafen Haeseler", Schalkerstr. 23, der
1. Regiments-Abend
mit Damen statt. Auswärtige Kameraden haben ihr Erscheinen zugesagt. Alle ehem. 136er sind herzlichst eingeladen. 7096
Wiedersehenstag am 11. u. 12. Juni 1923 in Düsseldorf.
Der Vorstand.

Krieger- und Landwehr-Verein

Schalke.
Sonntag, den 13. Februar 1927, vormittags 11,30 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Zahlung d. Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassenbericht.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein

Schalke-West und Hessler.
Am Sonntag, den 13. Febr., nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokal Geschw. Stallberg die :10174
Monats-Versammlung
statt. Um 2 Uhr Vorstandssitzung.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung, wobei auch die Beerdigungsmusik bekannt gemacht wird, werden die Mitglieder um restloses Erscheinen gebeten. Kameraden, die dem Verein noch fernstehen und gewillt sind, beizutreten, werden auch zu der Versammlung herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Kriegerverein

Graf Barfuß (Reg. 17).
Sonntag, den 13. Februar 1927, nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslokal Schwietering, Elisabethplatz. †8135
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.
3,30 Uhr Vorstandssitzung.
Der Vorstand.

Ost- u. westpr. evang. Arbeiterverein

Gels.-Ueckendorf.
Sonntag, den 13. Febr., nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokale Stemke die monatl.
Versammlung
statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Vorstandssitzung eine Stunde vorher um 1 Uhr. Um pünktliches u. vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Evang. Arbeiterverein

Bismarck-Ost.
Die diesmonatliche **Versammlung**
findet am Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokale statt. Die Tagesordnung ist reichhaltig und wichtig und wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Allseitiges pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.
Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein

Wattenscheid.
Vereinslokal: Marxmeier.
Sonntag, den 13. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, monatliche
Versammlung.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Programme zum Familienabend kommen zur Ausgabe. Wegen der Wichtigkeit wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.
Der Vorstand.

Sie wollen immer bedenken, daß unsere

Schuhwaren -Abteilung

— der Leistungsfähigkeit unseres Hauses entsprechend — für die bekannt niedrigen Preise wirkliche Qualitäten führt.

Spangenschuhe für Damen 4.75
mit bequemen Absätzen, nur kleine Größen

Lack-Spangenschuhe für Damen 5.95
sow. Zugschuhe in einwandfreier Ausführung . 36/41 6.50

R.-Chevreau-Pumps mit Schnalle, 7.50
geschweifter Absatz, chicke Form . . . .

Lack-Spangenschuhe für Kinder 2.75
in guter, haltbarer Verarbeitung . . 20/22

Lack-Zugschuhe für Mädchen, der begehrte Modeartikel, 5.75
in hübscher Ausführung 31/35 6.25, 27/30

R-Chevreau-Halbschuhe für Damen 5.95
mit Lackk., bequeme Abs., Ia Qualit., 36/41

Lack-Spangenschuhe für Damen, m. mit Eidechseinfassung, geschw. Absatz . 36/41 nur 8.75

Lack-Halbschuhe für Herren, mit u. ohne Wildledereinsätzen, spitze eleg. Formen . 12.90 11.50

Rindbox-Stiefel für Herren in halbspitzer Form, Rand weiß ged., besond billig 7.95

Zu Karneval!
Farbige Satin-Spangenschuhe
mit großem Ponpon 3.95 ohne Ponpon 3.75

Alsberg
Gelsenkirchen A.G.



Kurze Tagesneuigkeiten.

Landeshauptmann Dr. Horion, Düsseldorf, hat das 25. Amtsjahr bei der rheinischen Provinzialverwaltung vollendet.

*

Das Disziplinarverfahren gegen die beiden Magdeburger Richter, Landgerichtsrat Kölling und Landgerichtsdirektor Hoffmann, vor dem Oberlandesgericht in Naumburg ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil Landgerichtsrat Kölling an Grippe erkrankt ist.

*

Nach Meldungen aus Marseille wurde an Bord eines französischen Mittelmeerdampfers bei seiner Landung in Neapel eine Durchsuchung durch faszistische Polizei vorgenommen, wobei 18 Antifaszisten festgenommen wurden.

*

Der frühere italienische Oberst Vagliasindi ist in St. Rafael nach einer von der französischen Geheimpolizei in seiner Wohnung vorgenommenen Haussuchung aus Frankreich ausgewiesen worden. Der Oberst hat Frankreich in der Richtung Belgien bereits verlassen.

*

Das Parteiorgan der belgischen Sozialisten „Peuple" erklärt in seinem Leitartikel, daß die Sozialisten bei nächster Gelegenheit die Frage einer neuen Volksabstimmung in Eupen-Malmedy im Parlament wieder zur Sprache bringen werden.

*

215 lettische Offiziere der Reserve, darunter ein Oberst und ein Oberstleutnant, sind durch Tagesbefehl zu Untermilitärs degradiert worden, da sie die Prüfung in der lettländischen Sprache, zu der sie auf Grund des Gesetzes verpflichtet waren, nicht bestanden haben.

*

Wie aus Santiago berichtet wird, ist das chilenische Kabinett zurückgetreten. Kriegsminister Oberst Ibanez wird eine neue Regierung bilden. Er erklärte, daß eine starke Regierung zur Bekämpfung des Bolschewismus in Chile geschaffen werden würde.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

hb **Rheine**, 11. Febr. (Eifersuchtstat im Rausch.) Der Förster Karl Schulz aus Mesum hatte in der Nacht zum 7. Februar in der Wirtschaft Ostermann bis gegen 4 Uhr morgens u. a. mit dem Arbeiter Reimann aus Sutrum-Darum gezecht. Wegen einer Frau waren sie aneinandergeraten, doch schien es, als Heimann vor Schulz die Wirtschaft verließ, die Sache erledigt zu sein. Als nun auch Förster Schulz den Heimweg antrat und den Mesumer Damm passierte, wurde von einer im Graben liegenden Person auf ihn geschossen. Die Kugel pfiff dem Förster am Kopfe vorbei. In demselben Augenblick sprang der Mann aus dem Graben auf, setzte dem verdutzten Förster einen Trommelrevolver auf die Brust und drückte ab. Dem Förster gelang es, im letzten Augenblick die Waffe hochzuschlagen, so daß der Schuß in die linke Backe, dann aber sofort wieder herausfuhr. Der Polizei gelang es, in dem Arbeiter Reimann den Täter zu ermitteln, der auch bereits ein Geständnis ablegte und im Rausch gehandelt haben will.

* **Erkenschwick**, 11. Febr. (Trinkfeste Diebe.) In der Nacht zum Mittwoch wurden aus dem Keller der Apotheke in der Meerveldtstraße durch Einbruch über 40 Flaschen Wein gestohlen. Die Täter haben einen Teil der Beute sofort auf einer nahegelegenen Wiese ausgetrunken, den Rest der Flaschen in ihre Wohnung mitgenommen und dort bis zum Abend weiter gezecht. Als sie am späten Abend festgenommen werden sollten, waren nur noch wenige Flaschen vorhanden.

* **Bad Nauheim**, 11. Febr. (Tragisches Schicksal.) Kürzlich haben wir von einem hiesigen Einwohner berichtet, der während des Krieges infolge Verschüttung die Sprache verloren, dieselbe aber dieser Tage infolge Schrecks wiedererlangt hatte. Nun ist der Betreffende, lt. „Mainzer Anz." auf tragische Art aus dem Leben geschieden. Er hatte, seitdem er wieder sprechen konnte, unter Wahnvorstellungen und seelischen Depressionen zu leiden, in deren Folge er jetzt seinem Leben durch Erhängen freiwillig ein Ziel setzte.

Guter selbstbereiteter Hustensirup

Unfehlbar in seiner Wirkung und billig.

Husten und Erkältungen sind in dieser Jahreszeit derart häufig, daß es viele interessieren wird, wie sich zu Hause ungefähr ein halbes Liter Hustensirup herstellen läßt, der viel besser und dreimal so billig ist wie alle fertig gekauften Präparate. Besorgen Sie sich bei Ihrem Apotheker 60 Gramm Anisöl (dreifach konzentriert) und mischen Sie es mit 250 Gramm vorher in einem viertel Liter kochenden Wassers gelöstem Zucker. Ein oder zwei Kaffeelöffel Sirup täglich befreit nicht nur von gewöhnlicher Erkältung, es erleichtert die Atmungsorgane bei Influenza, Asthma, Bronchitis. Anisöl (dreifach konzentriert) wirkt sicher, ist harmlos, kann ohne Gefahr auch Kindern gegeben werden, die es sogar lieben.

Ein Menschenleben um ein Glas Bier.

Ein verhängnisvoller Messerstich. — Acht Jahre Zuchthaus.

Duisburg, 11. Februar.

Am 27. Juni 1926 wurde der Matrose Hermann Kretz in meuchelmörderischer Weise von hinten mit einem Messer derart gestochen, daß er bereits nach wenigen Minuten eine Leiche war.

Der Täter, der 25jährige Matrose Aug. Bogus, hatte sich nunmehr vor dem Duisburger Schwurgericht zu verantworten. Der schrecklichen Tat voraus ging ein Streit, ein harmloser Wortwechsel, der um eine Nichtigkeit entstanden war — um ein Glas Bier!

An dem fraglichen Tage hatte der Erstochene mit seinem Freunde Pbli. Schaberger in einer Wirtschaft in Ruhrort gesessen, als der Angeklagte zu ihnen am Tisch trat und sie aufforderte, ein Glas Bier für ihn zu bezahlen. Da die beiden Freunde arbeitslos waren, lehnten sie die Aufforderung ab, und durch die Art der Ablehnung fühlte sich Bogus beleidigt. Spät abends auf dem Nachhauseweg folgte er den beiden und als Kretz an einer Bedürfnisanstalt stehen blieb, stürzte er sich plötzlich auf ihn und mit den Worten:

„Hier hast du dein Teil!"

versetzte er ihm einen Stich in die Brust. Dann ergriff er die Flucht und konnte von dem hinzueilenden Schaberger, der langsam weitergegangen war, nicht mehr eingeholt werden. Der Gestochene taumelte wie ein Betrunkener zu der Wirtschaft zurück, die er noch vor wenigen Minuten in frischer Gesundheit verlassen hatte, begab sich in die Küche und brach hier zusammen.

Fünfzehn Minuten später war er eine Leiche.

Der Mörder konnte noch in der gleichen Nacht verhaftet werden. Der Angeklagte war geständig und konnte auch nicht das geringste abstreiten, da nicht einmal einen plausiblen Grund für sein Tun angeben. Der Staatsanwalt hielt Totschlag für vorliegend und beantragte unter Versagung mildernder Umstände eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Das Gericht war der Ansicht, daß Messerhelden besonders schwer zu bestrafen seien. Das Urteil lautete auf acht Jahre Zuchthaus. Die übrigen Nebenstrafen ergeben sich aus dem Gesetz.

Die Entwicklung der Jugendämter.

Denkschrift des Reichsministers des Innern.

* Der Reichsminister des Innern hat dem Reichstag eine Denkschrift über die bisherige Durchführung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes und die Organisation der Jugendämter vorgelegt. Darin wird ausgesprochen, daß die Jugendämter die ihnen übertragenen Pflichtaufgaben überall durchführen. Die Denkschrift hebt unter den Pflichtaufgaben die Pflegekinderaufsicht, die Amtsvormundschaft, die Schutzaufsicht und die Fürsorgeerziehung besonders hervor.

Die Organisation der Jugendämter als solche ist insofern durchgeführt, als nunmehr in jedem in Betracht kommenden Verwaltungsbezirk des Deutschen Reiches ein Jugendamt besteht. Die Jugendämter haben die Pflichtaufgaben, die ihnen das Reichsgesetz auferlegt, grundsätzlich fast allgemein aufgenommen. Die praktische Durchführung ist jedoch, insbesondere in ländlichen Bezirken, noch durchaus im Ausbau und in der Entwicklung. Die Mehrzahl der Jugendämter hat darüber hinaus fakultative Aufgaben, z. B. auf dem Gebiete des Säuglingsschutzes, der Kleinkinder- und Schulkinderpflege und der Erholungsfürsorge übernommen. Auch die Entwicklung dieser Aufgaben ist in rascher Ausbreitung begriffen. Die Heranziehung freiwilliger Kräfte bildet allgemein die Bedingung, unter der allein das Jugendamt sowohl seinen Pflichtaufgaben als seinen fakultativen Aufgaben gerecht werden kann.

Der Ausbau der Jugendämter unter diesen Gesichtspunkten ist gleichfalls in aufsteigender Entwicklung, aber noch keineswegs abgeschlossen. Es ergibt sich, daß die Entwicklungstendenz der Jugendämter durchaus dahin geht, alle Aufgaben des Jugendschutzes sich allmählich anzugliedern und fester einzuordnen. Für den Stand der Entwicklung einer großen Zahl von Jugendämtern und wohl der meisten in ländlichen Bezirken muß jedoch festgestellt werden, daß sie mit dem Ausbau ihrer wesentlichen Pflichtaufgaben den Anforderungen des Gesetzes und den Bedürfnissen der Praxis noch nicht vollkommen entsprechen, so daß für sie Bedenken bestehen müssen, ihre Kräfte durch Uebertragung neuer Aufgaben von dem Ausbau der eigentlichen Kerngebiete der Jugendämter abzuziehen.

Vermischtes.

Sturmfahrt des „Präsident Harding".

Der Dampfer „Präsident Harding" ist am Freitag in Neuyork in Dock gegangen. Der Kapitän bezeichnete die zurückgelegte Reise als die schlimmste seiner 40jährigen Laufbahn. Nach der Abfahrt von Cherbourg wurde das Schiff von einem Sturm von 100 Meilen Stundengeschwindigkeit heimgesucht. Zu Halifax Anker werfen, bis ein Schleppdampfer es mit Brennstoff versorgte. Alles verfügbare Holzwerk an Bord war aufgebrochen und verbrannt worden, um die Mahlzeiten der Passagiere zu bereiten.

Schwere Blutiaten.

In Schönebeck bei Magdeburg kam es zwischen den Mietsparteien eines Hauses zu Schlägereien, bei denen ein Arbeiter getötet wurde, ein Mann eine schwere Bauchverletzung erhielt und einer Frau der Schädel gespalten wurde. Die Polizei mußte mit 16 Mann eingreifen. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Neue Wege im Schiffbau.

Der Ingenieur A. Börner soll nach neuen Gedanken ein Schiff konstruiert haben, das die Geschwindigkeit bei gleicher Kraftanlage gegenüber der bisherigen Schiffsrumpfkonstruktion um mehr als 100 Prozent steigern oder eine Energieersparnis von 70 bis 80 Prozent erzielen würde. Nach dem neuen Konstruktionsplan erbaute Ozeandampfer würden D-Zuggeschwindigkeit erreichen.

Schweres Schießunglück.

Beim Scharfschießen der vierten Batterie des Reichswehr-Artillerie-Regimentes Nr. 7 in der Gegend des Chimay's zerriß beim ersten Schuß das Verschlußstück einer 7,8 Zentimeter-Haubitze, wobei vier Kanoniere schwere Arm- und Beinverletzungen erlitten. Einem Kanonier wurde der rechte Arm zerschmettert. Der Unfall soll auf das Einführen von Brennflüssigkeit in den Rohrrücklauf zurückzuführen sein.

Giftiger Hochzeitsschnaps.

In einem Dorfe des Wilnagebietes hatte ein Bauer zur Hochzeit Schnaps von einem illegalen Händler gekauft und dabei offenbar Methylalkohol erhalten. Am Tage nach der Hochzeit starben 13 Gäste und weitere zwölf liegen hoffnungslos darnieder. Die übrigen Gäste sind mit einer leichten Erkrankung davon gekommen.

Mit dem Kinde in den Tod.

In Potsdam wurden die verwitwete Frau Schwericke und ihr zwölfjähriger Sohn in der Küche ihrer Wohnung durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben, daß die Frau aus Liebeskummer Selbstmord verübt und ihr Kind mit in den Tod genommen hatte.

Schneestürme in Japan.

Nach einer Meldung aus Tokio sind infolge von Schneestürmen in den Provinzen Niigata, Toyama und Fukui 103 Personen um Leben gekommen. Zehn werden vermißt. Mehr als 20 000 Soldaten sind gegenwärtig mit den Aufräumungsarbeiten längs der Eisenbahnlinie beschäftigt. An gewissen Stellen liege der Schnee 16 bis 18 Fuß hoch.

Arbeitsgemeinschaft des Hausbesitzes.

Die großen Organisationen und Vereinigungen des deutschen Hausbesitzes haben sich in diesen Tagen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dieser gehören an der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzer-Vereine e. V. als die anerkannte Vertretung des deutschen Hausbesitzes, der Deutsche Verband für Hausbesitzer-Genossenschaften (Revisionsverband), die Deutsche Baubank für Hypothekenschutz A.-G. und der Hovad-Versicherungs-Konzern.

Todesurteil gegen Klems.

Wie Havas aus Casablanca meldet, ist von dem Kriegsgericht in Meknes der Deutsche Klems zum Tode und zur Degradierung verurteilt worden. Wahrscheinlich wird der Prozeß sicherlich revidiert werden, da mehrere Fehler, die zur Kassation führen könnten, festgestellt wurden.

Prohibition und Moral.

Der Bürgermeister und der Polizeidirektor von Edgewater (New-Jersey) sind zu je einem Jahr und einem Tag Gefängnis verurteilt worden wegen Beteiligung an einer Verschwörung und wegen Alkoholschmuggels im Werte von zwei Millionen Dollar.

Erwerbslosenstatistik.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge in der zweiten Januarhälfte zeigt im Gesamtergebnis einen Rückgang um 12 000, gleich 0,7 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist zwar von 1 556 000 auf 1 558 000 gestiegen, die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger dagegen von 283 000 auf 268 000 zurückgegangen. Die Gesamtzahl hat sich von 1 838 000 auf 1 826 000 verringert. Die Zahl der Zuschlagsempfänger der unterstützungsberechtigten Familienangehörigen ist von 2 078 000 auf 2 089 000 gestiegen.

Die Beratungen über die Ehescheidungsreform.

× **Berlin**, 10. Febr. (Drahtb.)

Der Rechtsausschuß des Reichstages beendete heute die Beratung der Anträge auf Reform des Ehescheidungsverfahrens. In der Aussprache bezweifelte der volksparteiliche Abg. Dr. Wunderlich, daß es gelingen werde, die Lüge aus dem Ehescheidungsprozeß auszuschalten. Auch die Einführung der objektiven Ehezerrüttung als Scheidungsgrund werde daran nichts ändern. Eine bessere Lösung sei vielleicht die Uebernahme des Schweizer Rechts von 1907. Danach ist derjenige Teil nicht zur Scheidungsklage berechtigt, auf dessen Schuld vorwiegend die Zerrüttung zurückzuführen ist. Notwendig wäre also, daß bei Psychopathen die Scheidung auch zulässig ist, wenn Geisteskrankheit nicht nachzuweisen ist. In diesem Falle dürfte auch dem Kläger nicht die Unterhaltspflicht auferlegt werden.

Vorsitzender Abg. Dr. Kahl (DVP.) stimmte dem Vorredner darin zu, daß das Schweizer Recht am besten die Schwierigkeiten beseitige, die sich aus der Berührung des Verschuldungsprinzips mit der objektiven Zerrüttung ergeben.

Von den Deutschnationalen wurde erklärt, daß am Verschuldungsprinzip grundsätzlich festgehalten werden müsse. Das Zentrum betonte, daß man sich vom rein staatsbürgerlichen Gesichtspunkt gegen den Begriff der objektiven Ehezerrüttung wenden müsse. Der Sozialdemokrat Landsberg stellte die Einmütigkeit aller Parteien darin fest, daß der Ehescheidungsprozeß von dem Schmutz befreit werden soll, der ihm jetzt anhaftet. Wenn der Scheidungsgrund der Geisteskrankheit festgestellt ist, dann sollte die jetzt bestehende Karenzzeit ganz fortfallen. Der Begriff der objektiven Zerrüttung ließe sich vielleicht so einführen, daß die psychopathischen Grenzfälle, nervöse Ueberreizung usw. betroffen werden.

Damit war die allgemeine Aussprache abgeschlossen. In einem Schlußwort empfahl der Vorsitzende, der allgemeinen Aussprache nicht unmittelbar die Spezialberatung anzuschließen, sondern zunächst den Ausschußmitgliedern Zeit zu lassen, ihre Anregungen als Anträge zu formulieren und mit ihren Fraktionen Rücksprache zu nehmen. Die Vertreter aller Parteien stimmten dem Vorschlag des Vorsitzenden zu und baten ihn, seine Ansichten in einem Antrag niederzulegen, zu dem die ursprünglichen Parteianträge als Abänderungsanträge gelten würden. Die Reichsregierung wird ersucht, dem Ausschuß eine Zusammenstellung über das ausländische Ehescheidungsrecht zugleich mit Scheidungsstatistiken aus diesen Ländern vorzulegen.

Rundfunk.

Samstag, den 12. Februar.

Langenberg:

11 bis 12 Uhr vorm.: Sendungen für Versuche und für die Industrie.

1,30 bis 2,30 Uhr nachm.: Mittagsmusik. 1. Melodia (Azzoni). 2. Fantasie a. d. Op. „Der Kuß" (Smetana). 3. Ein Ballnachtstraum (Translateur). 4. Meditation a. d. Oper „Thais" (Massenet). 5. Reigen a. d. Märchenspiel „Peterchens Mondfahrt" (Schmalstich). 6. Walzer a. d. Operette „Eine Nacht in Venedig" (Joh. Strauß).

4—4,30 Uhr nachm.: Rezitationen für die reifere Jugend: „Die Geschichte des deutschen Volkes im deutschen Gedicht", von Albert Theile, gelesen von Hermann Probst. 1. Folge: Der Geschichte erstes Tausend.

5—5,55 Uhr nachm.: Teemusik. Leitung: Konzertmeister Peter Graef. 1. Marsch und Walzer a. d. Op. „Das goldene Kreuz" (Brüll). 2. Ouvertüre z. Operette „Der Zigeunerbaron (Joh. Strauß). 3. Fantasie a. d. Op. „Der Tribut von Zamora" (Gounod). 4. Tanz der Schmetterlinge, Intermezzo (Eckert). 5. Potpourri a. d. Operette „Die Csardasfürstin" (Kalman). 6. Walzer aus der Operette „Zigeunerliebe" (Lehar).

5,55—6 Uhr nachm.: Fünf Minuten der Hausfrau.

6—6,40 Uhr abends: Die verschiedenen Formen der Gesangsmusik. Vortragszyklus mit musikalischen Erläuterungen von Dr. Bernhard Zeller. 1. Das Volkslied.

6—6,40 Uhr abends: Melodramstunde: „Das Hexenlied" von Wildenbruch. Musik von Schillings. Gesprochen von Wilhelm Wahl, Münster. Am Flügel: Kapellmeister Wild. Rede.

6,40—7 Uhr: Prof. Dr. Keller: Englische Kultur (1).

7,15—7,35 Uhr abends: Universitätsprofessor Dr. Pieper: „Persönlichkeiten". Buddha (2).

7,35—8 Uhr abends: Tel.-Insp. Artur Wurbs: Antenne und Erde.

8—8,30 Uhr abends: Vom Biedermeier bis zum Charleston (zum 100. Geburtstag des Biedermeier-Sängers Ludwig Eichrodt. 2. 2. 1927). Rundfunkplauderei von Gustav Hochstätter.

8—8,30 Uhr abends: Aus „Don Quichote" von Cervantes, gesprochen von Wilh. Wahl, Münster.

8,30—10,30 Uhr abends: Lustiger Abend unter Mitwirkung der Solisten der Opern- und Schauspielgemeinschaft des Westdeutschen Rundfunks.

8,30—9 Uhr abends: Kanarienvogel-Konzert, ausgeführt von den Tieren aus dem Stamme des Züchters de Becker, Dortmund.

9—10,30 Uhr abends: Heiteres Wochenende auf Welle 283.

10,30—1 Uhr abends: Tanzmusik. Uebertragung aus der „Wastel" in Köln.

10,30—12 Uhr abends: Tanzmusik. Kapelle Fiegllo.

Ausverkauf wegen Umbau!

Ich vergrössere mein Geschäfts-Lokal!

Meine gesamten Warenbestände sollen in kurzer Zeit geräumt werden!

Popeline reine Wolle, doppelt breit, viele Farben . . . . . Meter **1.75**

Waschsamt besonders schöne Qualität, in großem Farbsortiment . . Meter **1.80**

Damen-Schlupfhosen zum Teil mit Winterfutter, in all. Farb. **0.50**
Biber-Nachtjacken mit Umlegekragen **1.80**

Tiger-Schlafdecken zweischläfig, schwere Ware **1.55**
Biber-Bettücher zweischläfig, weiß und bunt **1.75**

Kleiderzefir alle Farben, indanthren . . . Meter **0.39**
Bettuchnessel schwere westfälische Ware . . Mtr. **0.58**

Paradekissen mit reicher Klöppelgarnitur **2.95**
Bettdamast echt rot, 160 cm breit . . . . Mtr. **2.60**

Damen-Handschuhe mit angerauhtem Futter **0.50**
Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, schw. u. grau **0.85**

Herren-Kragen 4 fach Mako, einzelne Weiten . . . **0.10**
Gummi-Hosenträger aus starkem Gummigurt **0.48**

Unterzeuge

Herren-Normalhose	schwere Qual., wollgemischt	0.95
Herren-Normalhemd	mit Doppelbrust	1.95
Herren-Futterhose	mit dickem, weißen Futter	1.95
Damen-Schlupfhose	farbig, mit Winterfutter .	0.95
Kinder-Futteranzug	m. dick weiß Futter, Lg. 60	1.48
Herren-Einsatzhemd	mit hübschen Ripseinsätzen	1.45
Damen-Futterrock	mit dickem Winterfutter . .	0.95
Frauen-Futtertaille	mit langem Arm	0.95
Damen-Reformhosen	marineblau, mit Winterf.	1.95
Damen-Kombination	warme Winterware . . .	0.95

Bettwäsche

Kissenbezug	aus starkem Nessel, 80x80 . . .	0.50
Kissenbezug	aus gut. Kretonne, ausgeb., 80x80	0.95
Kissenbezug	Rosenbogen, 80x80	1.45
Kissenbezug	mit breit. Klöppeleinsatz, 80x80	1.95
Kissenbezug	aus gutem Linon, reich bestickt .	1.65
Stuhltuchlaken	kräftige Qualität, zweischläfig .	2.95
Bettbezüge	aus bestem Kretonne, 160x200 .	5.90
Biber-Bettücher	aus weißem oder bunt. Biber	1.75
Paradekissen	mit reicher Klöppelgarnierung .	3.50
Paradekissen	mit reicher Festongarnitur . . .	4.90

Herren-Artikel

Makokragen	neue Stehumlegeform	0.50
Seidenselbstbinder	große Auswahl . . . 0.50	0.25
Oberhemd	aus feinfarbig. Unistoff, mit Kragen	3.90
Herren-Hosenträger	extra stark, mit Ledergarnit.	0.45
Sockenhalter	beste Verarbeitung	0.25
Herren-Nachthemden	aus gutem Wäschetuch .	2.95
Herren-Handschuh	mit angerauhtem Futter . .	0.95
Herren-Wollschals	reinwollene Qualität . . .	0.95
Herren-Seidenschals	schwarz-weiß kariert . .	0.95
Herren-Garnitur	Jacke und Hose, farbig . . .	2.95

Wollwaren

Damen-Pullover	letzte Neuheiten	4.90
Damen-Pullover	reine Wolle, mit Umlegekrag.	6.90
Damen-Strickwesten	reine Wolle, einfarbig . .	3.75
Kinder-Ueberziehjäckchen	reine Wolle, farbig .	0.50
Knaben-Sweater	reine Wolle, alle mod. Farben	1.95
Kinder-Strickkleidchen	zum Aussuchen, alle Gr.	3.50
Kinder-Strickmäntelchen	alle Gr., z. Aussuchen	3.90
Kinder-Rodelgarnituren	Schal und Mütze . . .	1.50
Kinder-Gamaschen	reine Wolle, alle Farb., Gr. 1	0.75
Kinder-Westen	farbig, reine Wolle	1.95

Baumwollwaren

Gerstkorngebild	solide Ware mit Rand . Mtr.	0.18
Grubengebild	echt blau, ca. 60 cm breit . „	0.39
Hemdentuch	kräftige Qualität, ca. 80 cm br. „	0.39
Köperbiber	ca. 80 cm breit, solide Qualität „	0.40
Bettinlett	federdicht u. säureecht, 160 cm br. „	2.65
Bettuch	Crettone, best. westf. Ware, 160 cm „	1.25
Hausluch	allerb. schw. Ware, ca. 160 cm br. „	1.25
Schürzendruck	schwere Ware, 120 cm br. „	0.68
Schürzensiamosen	ca. 120 cm breit . . . „	0.75
Unterrockbiber	schwere Ware, gut gerauht „	0.48

Kleiderstoffe

Blusenstreifen	neue Muster, gute Qual. Mtr.	0.75
Kinderschotten	dopp. br., nur Neuheiten . „	0.95
Waschseide	einfarbig, gute Qualität . . „	0.95
Köpersamt	vorzügl. Ware, nur schwarz . „	4.90
Pulloverstoffe	letzte Neuheiten . . . . . „	0.75
Engl. gemust. Stoffe	f. Knab.-Anz., 140 cm br. „	2.75
Jaquard Wollschotten	letzte Neuh., dopp. br. „	1.75
Hauskleiderstoffe	doppelt breit, gute Qual. „	0.95
Popeline	reine Wolle, dopp. br., viele Farb. „	1.75
Mantelrips	schw. Ware, viele Farb., r. Wolle „	5.30

Damenwäsche

Taghemd	aus gutem Chiffon, Trägerform . .	0.80
Taghemd	aus gutem Krettone, Achselschluß	0.95
Beinkleid	aus gutem Chiffon, Reformfasson . .	0.68
Beinkleid	aus kräftigem Chiffon, mit Feston	1.45
Frauenhemd	Vorderschluß, richtig groß . . .	0.95
Biber-Nachtjacke	mit reicher Festongarnitur . .	2.95
Nachthemd	mit Spitzengarnierung	1.95
Hemdhose	mit reicher Klöppelgarnierung . .	1.95
Prinzeßrock	a. fein. Makobatist m. Spitzengarn.	3.90
Prinzeßlock	mit reicher Stickerei	2.95

Strümpfe

Damenstrumpf	solide Waschseide, alle Farben	0.95
Damenstrumpf	schwerer Seidenfl., Dppa., Hochf.	1.10
Damenstrumpf	reine Kaschmirwolle, schw. u. farb.	1.95
Damenstrumpf	schwere Makoqualität	0.95
Damenstrumpf	Waschseide, beste Qualität . .	1.95
Herrensocken	grau, extra stark	0.25
Herrensocken	Mako kariert, neue Muster . .	0.45
Herrensocken	r. Wolle, gestrickt, schw. u. grau	0.85
Kinderstrumpf	Marke „Eisenfest" r. Wolle, Gr. 1	0.69
Spezial-Schulstrumpf	r. Kammgarn-Wolle, Gr. 1	0.95

Damen-Taschentücher Batist mit Hohlsaum **0.10**
Damen-Untertaillen weiß gestrickt **0.50**

Scheiben-Gardinen neue Muster . . . . . Meter **0.25**
Etamin-Stores mit Einsatz und Ansatz **0.75**

Frottier-Handtücher farbig Jaquard **0.78**
Frottier-Badetuch 100×100, farbig Jaquard **2.45**

Kleiderfrottee schöne Ware, dunkelgründig . . . **0.85**
Wollrips 130 cm br., reine Wolle, viele Farb. **3.75**

Kissenbezug 80×80 aus kräftigem Nessel . . . **0.50**
Waschtischgarnitur aus Frotteestoff, 2-teilig **1.95**

Reinwollene Strickgarne schwarz und grau . . . . . 10 Lot **0.50**
Sportwolle prachtv. Qual., alle Farben . 10 Lot **0.95**

Damen-Futter-Taillen mit dickem weißen Futter **0.95**
Kinder-Normalanzug wollgemischt 60-100 cm **0.95**

Ein großer Posten Rohnessel schwere westfälische Ware, 78 cm breit **0.48**
Ein großer Posten halbleinene Damast-Handtücher 50×100 . . . . . **0.78**
Ein großer Posten Damast-Tischtücher prachtvolle Qualität **2.95**
Ein großer Posten feine Schweizer Stickereien . . . . . Mtr. 38, 25, **10 Pfg.**
Ein großer Posten Kaffeedecken waschechte Qualität **0.95**
Ein großer Posten Künstler-Milieux 80×80, herrliche Muster **0.75**
Ein großer Posten breite Rockstickereien sauberste Ausführung **0.35**

Heymann Nachf.

Gelsenkirchen Bahnhofsvorplatz im Bahnhofshotel